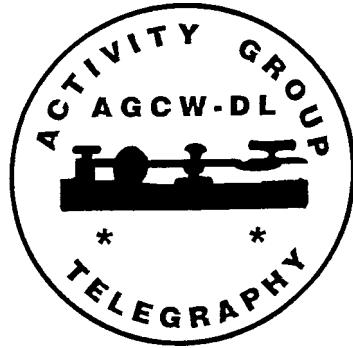
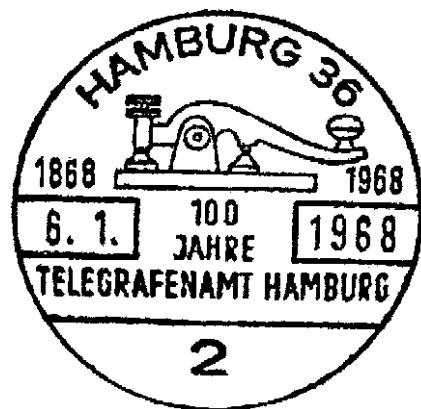


AGCW-DL Info



26. Jahrgang • Ausgabe 2/2001

John M. Hugentober Sr. CW Proficiency Award



Briefmarken und Poststempel in der Telegraphie



DXpedition:
Agalega 3B6

CW-Treffen in
Thüringen

CW & Psychologie:
Die „Koch-Methode“

AGCW-Info 2/2001 • Inhaltsverzeichnis

Jetzt kommt's auf uns an!	DL5XL	Seite	3
CW-Wochenende 2002	DL5XL	Seite	4-6
Einladung zur Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2002	DL5XL	Seite	6
Russische Baken – Störer auf 7.039 kHz / Wetter in CW	DL1AH	Seite	7
Morsefreund-Programm erfolgreich angelaufen	DL1AH	Seite	8-9
„From Spark To Space“ - CW auf Briefmarken und Poststempeln	DL1AVF	Seite	10-13
Die „G5RV“ – eine Kompilation aus verschiedenen Quellen	DL2FI	Seite	14-16
Agalega – 3B6RF, trotz Problemen erfolgreich...	HB9AAQ	Seite	17-19
St.Louis Loop	OK1AIJ	Seite	20
Morsezeichengeber „Zufall-8“	DJ9BX	Seite	21-24
Tagesbericht Agalega 10.05.2001	DL3KUD	Seite	24-25
Ein Abend auf dem 30m-Band und „PropagationWizard“ von R&S	DL1AH	Seite	26
W6EL Prop Version 2.02	DL1AH	Seite	27
Internationaler Museumsschifftag am 21. Juli 2001	DL1AH	Seite	28-29
CW-Diplom bei der Öffentlichkeitsarbeit	DL1AH	Seite	30
AGCW – fit für den Euro? – Ein Überblick	DL1AH	Seite	31
Für Sie gelesen... Die CW-Buchcke	DL1AH	Seite	32-33
CW zwischen Lang- und Mittelwelle	DL1AH	Seite	34
Die „9A-CW-G“	9A2AJ	Seite	34
Noch 'ne Morsetaste?	DL2BCM	Seite	35
Vom Urknall des Internet: F.C. Gerke zum 200. Geburtstag	OE1-100470	Seite	36-39
Morsepiel der WDR-Maus – Spass für den Nachwux	DL1AH	Seite	39
Der AGCW-Kalender 2002	DL1AH	Seite	40
Diplom >>AGCW 2000<<	DM5JBN	Seite	40
JARL A1 CLUB - The 21st CENTURY AWARD	DL1AH	Seite	41
Karte der regelmässigen QTC-Abstrahler	DL1AH	Seite	42
Teilnehmer der Aktivitätswoche 2001	DL2LQC	Seite	42
Marconi Contest Report: DL5XL in JO4ØBP	DL5XL	Seite	43
Die KOCH-Methode	DF2OK	Seite	44-45
Magnetic Loop für 80m	DF9IV/DF1PUW	Seite	46-47
„MILLIWATTS PER KILOMETRE“	DL1AH	Seite	48
John M. Hugentober, Sr. CW Proficiency Award	K4BRI	Seite	49
„MORSECAT“	DK5CI	Seite	50-51
Ausschreibung AGCW-QRP/QRP-Party	DL1EFD	Seite	52
Ausschreibung AGCW-Handtastenparty	DF1OY	Seite	52
Ausschreibung AGCW-QRP-Winter/Sommer-Contest	DL4DRA	Seite	53
Regeländerung zur AGCW-QRP/QRP-Party?	DL1EFD	Seite	54
Ausschreibung YL-CW-Party 2002	DL6KCR	Seite	55
Ausschreibung ZAP-Merit-Contest	DL2FAK	Seite	55
Ausschreibung AGCW-VHF/UHF-Contest	DK7ZH	Seite	56
Ausschreibung Schlackertastenabend	DK9KR	Seite	57
Ausschreibung AGCW-Aktivitätswoche	DL2LQC	Seite	57
Ausschreibung OQRP-Contest	DJ7ST	Seite	58
Ausschreibung EUCW/FISTS-QRS-Party	MØCLO	Seite	59
Ausschreibung EUCW 160m Kontest	F5NQL/IK2RMZ	Seite	60
Ausschreibung EUCW-Mitsommer-Handtastentag	SM1TDE	Seite	61
EUCW Novice Award	G8PG	Seite	62
Worked EUCW Award	DJ2XP	Seite	62
Ergebnisse YL-CW-Party 2001	DL6KCR	Seite	63
Ergebnisse 31. Deutscher Telegraphie-Contest	DK3WW	Seite	64-65
Bau einer Koax-Antenne	DL2BCM	Seite	65
Ergebnisse Handtastenparty 80m 2001	DF1OY	Seite	66
Ergebnisse EUCW Straight Key Day Juni 2001	SM1TDE	Seite	67
Ergebnisse AGCW-VHF/UHF-Contest Juni 2001	DK7ZH	Seite	68-69
„15 Meter Slo-Chat“	DL1AH	Seite	69
Ergebnisse AGCW-VHF/UHF-Contest September 2001	DK7ZH	Seite	70-71
Bug Operators Group	DL1AH	Seite	71
Ergebnisse AGCW-QRP/QRP-Party 2001	DL1EFD	Seite	72-73
Contest-Spass ohne viel Aufwand	DL1AH	Seite	73
Ergebnisse AGCW-QRP-Winter-Contest 2001	DL4DRA	Seite	74
Ergebnisse AGCW-QRP-Sommer-Contest 2001	DL4DRA	Seite	75
Diplomprogramm der AGCW-DL e.V.	DL2NBY	Seite	76
Einzugsermächtigung für den Mitgliedsbeitrag	DL9LBG	Seite	77
Aufnahmeantrag	DL3BZZ	Seite	78
Organisation der AGCW-DL e.V. / Impressum	DL5OB	Seite	79-80

Jetzt kommt's auf uns an!

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW-DL #1502

Liebe CW-Freunde,

in die eigentlich doch recht langweilige Diskussion um die CW-Prüfung als Kurzwellen-Zugangsvoraussetzung ist im Herbst des Jahres 2001 wieder einmal Bewegung gekommen, und das nicht unbedingt in unserem Sinne: Das sogenannte "Administrative Council" der International Amateur Radio Union (IARU), dem Dachverband der nationalen Amateurfunkverbände, hat auf seiner Sitzung vom 6.-8. Oktober 2001 in Guatemala City folgenden Beschuß gefaßt: "(...) Setting aside any previous relevant decisions, IARU policy is to support the removal of Morse code testing as an ITU requirement for an amateur license to operate on frequencies below 30 MHz." Das heißt im Klartext nichts anderes, als daß die IARU sich aktiv für die Abschaffung des CW-Prüfungsteils in der Amateurfunkprüfung einsetzen will!

Dieser Entschluß kam für viele überraschend. Auch aus dem DARC, der in der IARU zu den größeren Mitgliedsverbänden zählt, war eine Vielzahl durchaus recht dissonanter Kommentierungen zu vernehmen. Die Position der AGCW-DL in dieser Frage hingegen ist klar und wurde von der Mitgliederversammlung 1999 mit großer Mehrheit beschlossen: wir sind der Ansicht, daß ein angehender Funkamateur Kenntnisse der auf den Bändern gängigen Betriebsarten nachweisen soll, und CW zählt zweifellos dazu! Unser ausführliches Statement pro CW-Prüfung war in der AGCW-Info 2/1998 nachzulesen und ist auch im DARC auf viel positive Resonanz gestoßen!

Die IARU Region 1 hat auf den umstrittenen Beschuß von Guatemala City noch nicht reagiert. Es ist zumindest zweifelhaft, ob sie ihn mitträgt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit wird diese Frage auf der kommenden Tagung der IARU Region 1 im September 2002 in San Marino im Zusammenhang mit der Vorbereitung der WRC 2003 diese Frage ausgiebig diskutiert, und dem DARC kommt bei dieser Meinungsfindung eine wichtige Rolle zu. Die AGCW kann nicht unmittelbar auf die Haltung der IARU Region 1 Einfluß nehmen, aber wir können dem DARC, der unser Partner im Runden Tisch Amateurfunk ist, zumindest wichtige Impulse und Entscheidungshilfen an die Hand geben. Eine gute Gelegenheit dafür wird die Sitzung des RTA im Januar 2002 sein. Darüberhinaus bietet sich uns aber noch eine Chance, die wir nicht ungenutzt verstreichen lassen sollten: im Deutschland-Rundspruch 46/2001 hat der DARC mitgeteilt, daß er unter seinen Mitgliedern ein Stimmungsbild "pro oder contra CW-Prüfung" einholen will. Hier haben wir als CW-Fans die Gelegenheit, unmittelbar an der Meinungsbildung innerhalb des DARC und damit der IARU Region 1 beteiligt zu werden. Lassen wir sie nicht ungenutzt verstreichen! Verfolgen Sie die Rundsprüche des DARC und der AGCW, und geben Sie Ihre Stimme pro CW ab! Sprechen Sie in Ihrem Ortsverband, in Ihrem Freundeskreis CW-Aktive und "Sympathisanten" an, damit auch diese sich aktiv beteiligen. Zeigen Sie denjenigen, die unentschlossen oder gleichgültig sind, wie lebendig die Telegrafie ist und wie notwendig ihre Kenntnis, um auf der Kurzwelle erfolgreich mitmischen zu können! Entsprechende Argumentationshilfen erhalten Sie bei der AGCW. Jetzt liegt es an uns zu zeigen, daß Telegrafie eben keine Betriebsart von vorgestern ist, sondern wichtiges Handwerkszeug derjenigen, die heute und morgen auf KW QRV sein wollen. Machen Sie mit!

Noch ein Wort in eigener Sache: im Jahr 2002 läuft die reguläre Amtszeit des 1998 gewählten AGCW-Vorstandes nach vier Jahren ab. Neue Mitstreiter bringen neue Impulse, und ich hoffe, daß uns das in den vergangenen vier Jahren auch gelungen ist: CW-Treffen, Informationen im Internet und wöchentliches QTC sind einige der erwähnenswerten Punkte. Es wäre schön, wenn auch durch die Wahlen im Jahr 2002 wieder neue Aktive neue Ideen in die Vereinsarbeit einbringen könnten. Bitte überlegen Sie sich doch einmal, ob die Übernahme eines Vorstandsamtes für Sie in Frage käme. Bei Interesse melden Sie sich einfach bei unserem Wahlleiter DL3EL. Für Fragen zur Vorstandarbeit stehe ich natürlich auch jederzeit zur Verfügung.

Viel Erfolg im CW-Jahr 2002, und AWDH auf 3.573 kHz, AWDS beim CW-Wochenende!

Ihr

Felix J. Riess, DL5XL

Einladung zum CW-Wochenende 2002

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW-DL #1502

Das CW-Wochenende im Frühjahr jedes Jahres kann mittlerweile schon fast als "traditionelle" Veranstaltung bezeichnet werden: 2002 findet es bereits zum vierten Mal in dieser Form statt! Diesmal kann das Organisationsteam mit einigen Neuerungen aufwarten: die bewährten Programmpunkte bleiben erhalten, werden aber um neue Angebote ergänzt. Vor allem konnte ein neuer Termin und ein neuer Veranstaltungsort gefunden werden. Dies wurde notwendig, weil am bisherigen Ort, dem Hotel-Restaurant "Fuchskaut" im Westerwald, bedingt durch die steigende Teilnehmerzahl, trotz aller Bemühungen von Frau Kuhl einfach keine ausreichenden Kapazitäten mehr für das CW-Wochenende zur Verfügung stehen. Dies betrifft im besonderen Maße die Räume für den Telegrafie-Pokal sowie die Bettenzahl.

Wir freuen uns, mitten in Deutschland in Thüringen einen neuen Veranstaltungsort gefunden zu haben, der alle Voraussetzungen für eine erfolgreiche Veranstaltung bietet. So dürfen wir wieder alle Freunde der Telegrafie, unabhängig von einer Vereinsmitgliedschaft, einladen zum

Großen CW-Wochenende vom 12. - 14. April 2002 im Hotel "Eisenacher Haus" in 98634 Erbenhausen.

Im Rahmen des Treffens werden die Mitgliederversammlung der AGCW ebenso durchgeführt wie das Treffen des Radio Telegraphy High Speed Clubs (HSC) und der Wettbewerb um den Deutschen Telegrafie-Pokal des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V. (DARC).

Der Tagungsort:

Das Landidyll-Hotel "Eisenacher Haus" ist ein traditionsreiches Haus in idyllischer Lage mitten in dem von der UNESCO ausgezeichneten Biosphärenreservat Rhön. Es liegt auf 814m hohen Ellenbogen. Der bewußt familiengeführte Betrieb wurde in den Jahren 1990 bis 1992 mit großem Aufwand saniert. Aus einem vor 1990 für nicht legale Zwecke genutzten Baukörper ist eine gelungene Kombination vom Berggasthof und Seminarhotel geschaffen worden. Zu den Annehmlichkeiten im Hause gehören 44 Zimmer mit hohem Wohnkomfort, ein Hotelrestaurant, ein rustikaler Berggasthof, Bankett- und Tagungsräume mit moderner Konferenzausstattung, Spielraum, Sauna und Solarium sowie ein Biergarten mit 250 Plätzen.

Informationen über das "Eisenacher Haus" finden Sie im Internet unter <http://www.landidyll.de/Eisenacher-Haus/>. Die Anschrift lautet: Landidyll-Hotel Eisenacher Haus GmbH, Familie Lehmann, Frankenheimer Straße 84, D-98634 Erbenhausen, Tel. 036946-3600, Fax 036946-36060.

Bitte teilen Sie Ihre Zimmerwünsche direkt dem Hotel mit. Wie in den Vorjahren ist auch für die Wohnwagen- und Wohnmobilfreunde gesorgt. Sie können mit Ihren Campingfahrzeugen direkt auf dem Hotelgelände übernachten. Stromanschluß und Waschmöglichkeiten sind vorhanden, auch für Antennen ist, den Gegebenheiten auf der Fuchskaut nicht unähnlich, viel Platz vorhanden!

In der Umgebung des Hotels finden sich viele interessante Ausflugsziele, z.B. die Städte Saalfeld, Oberhof, Meiningen, Gotha, Schmalkalden und Erfurt sowie das Grenzmuseum "Point Alpha". Der AGCW steht ein Kleinbus mit neun Sitzplätzen zur Verfügung, der nach vorheriger Absprache für Besichtigungsfahrten genutzt werden kann. Einzelheiten dazu erfahren Sie rechtzeitig im AGCW-QTC.

Das Programm:

Freitag, 12.4.:		<u>Anreise</u> Beginn des <u>Funkbetriebs</u> von DLØCWW und DKØAG mit Sonder-DOK auf den Bändern von 160m bis 2m in CW
	18.00 Uhr	Treffen des <u>HSC</u>
	20.00 Uhr	gemütliches <u>Beisammensein</u> im Hotelrestaurant
Samstag, 13.4.:		Deutscher Telegraphie-Pokal des DARC e.V. mit folgenden Wettbewerben: Hören Buchstaben, Hören Zahlen, Geben Buchstaben, Geben Zahlen, Amateurfunk (RUFZ bzw. PED) Morsetasten-Flohmarkt
	16.00 Uhr	<u>Vorträge</u> im Konferenzraum (u.a. DX-Reisebericht)
	19.00 Uhr	Gemeinsames Abendessen (Abendkarte)
	20.30 Uhr	<u>Siegerehrung</u> (DTP, Goldene Taste der AGCW, Schlackertastenabend u.a.) im Hotelrestaurant, anschließend gemütliches <u>Beisammensein</u>
Sonntag, 14.4.:		Frühstück/Frühschoppen
	9.30 - 12.00 Uhr	<u>Mitgliederversammlung</u> der AGCW-DL e.V. (Konferenzraum)
	13.00 Uhr	gemeinsames <u>Mittagessen</u> à la carte
		<u>Verabschiedung</u>
Montag, 15.4.:	20.00 Uhr	Aussendung des <u>Rundspruchs</u> der AGCW unter DLØCWW auf 3.573 kHz ± QRM mit einem Kurzbericht der Veranstaltung <i>(alle Zeitangaben beziehen sich auf Ortszeit!)</i>

Die Teilnahme am Deutschen Telegraphie-Pokal (DTP) steht jedem interessierten CW-OP offen, eine Voranmeldung ist nicht vorgesehen. Auch Teilnehmer aus dem Ausland sind willkommen! Weitere Informationen über die Wettbewerbe finden sich auf der Internet-Homepage des Referats für DX und HF-Funksport im DARC: <http://www.darc.de/referate/dx/>. Ansprechpartner für Fragen zum DTP ist Mathias Kolpe, DL4MM, E-Mail: d14mm@darc.de.

Bei Redaktionsschluß der AGCW-Info 2/2001 standen noch nicht alle Programmfpunkte fest. So muß der genaue Ablauf der DTP-Wettbewerbe noch festgelegt werden. Gleicher gilt für die Referenten und Themen der geplanten Vorträge sowie die angebotenen Ausflugsfahrten. AGCW, DARC und HSC werden in den nächsten Monaten weitere Details bekanntgeben. Bitte achten Sie auf entsprechende Veröffentlichungen auf den Internet-Seiten der veranstaltenden Clubs sowie in der „cq-DL“ des DARC.

Während des gesamten Treffens ist die Gaststube des Hotels bis zum späten Abend geöffnet, es besteht also immer die Möglichkeit, etwas zu essen oder zu trinken. Im Hotel wird ein kleiner Morsetasten-Flohmarkt angeboten, wer also CW-bezogene Geräte abzugeben hat, erhält Gelegenheit, diese am Samstag in der Gaststube des Hotels anzubieten. Weitere Anregungen für Aktivitäten nehmen wir jederzeit gerne entgegen. Wollen Sie etwas vorführen oder anbieten, möchten Sie einen Vortrag halten oder etwas ausstellen? Ihr Beitrag ist herzlich willkommen! Für einige der Aktivitäten suchen wir auch noch freiwillige Helfer. Wenn Sie aktiv mit zum Gelingen der Veranstaltung beitragen wollen, melden Sie sich bitte bei DL5XL, E-Mail: d15x1@agcw.de.

Die Clubstationen DKØAG und DLØCWW mit Sonder-DOK im AGCW-Wohnwagen vor dem Hotel können von allen lizenzierten Teilnehmern des Treffen benutzt werden! Dort sind Transceiver für 160m bis 2m vorhanden, dazu verschiedene Tasten, von der Junker-Handtaste bis zum Bencher-Elbug. Wir bitten darum, unbedingt alle QSOs in das Stations-Logbuch einzutragen.

Die Anreise:

per Auto verlassen Sie die Autobahn über eine der folgenden Abfahrten:

- A7: Bad Brückenau, Richtung Bischofsheim (Rhön) oder
- A7: Hünfeld-Schlitz, Richtung Hilders
- A4: Eisenach, Richtung Bad Salzungen/Kaltennordheim oder
- A4: Gotha, Richtung Suhl/Meiningen
- A66: Fulda-Süd, Richtung Batten

Wenn Sie eine Mitfahrgelegenheit suchen oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln reisen möchten, wenden Sie sich bitte an DL5XL. Nach Vereinbarung holen wir Sie gerne am Bahnhof ab!

Kommen Sie auf den Ellenbogen in die Rhön, treffen Sie alte und neue CW-Freunde. Wir sind bemüht, jedem Teilnehmer etwas zu bieten, ob Handtasten-Fan oder Super-High-Speed-OP, ob Ragchewer oder Contester! Wir empfehlen Tagesbesuchern, die Veranstaltung am Samstag zu besuchen.

Mitgliederversammlung der AGCW-DL e.V. 2002

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Mitglieder zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2002 ein.

Datum: Sonntag, 14. April 2002
Beginn: 9.30 Uhr Ortszeit
Ort: Landidyll-Hotel "Eisenacher Haus",
Frankenheimer Straße 84, D-98634 Erbenhausen

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Feststellung der Anwesenheit und Beschußfähigkeit
3. Wahl des Protokollführers
4. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung 2001
5. Bericht des Vorsitzenden
6. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Schatzmeisters
8. Entlastung des Vorstandes
9. Neuwahl des Vorstandes: 1., 2., 3. Vorsitzender, Schatzmeister, Sekretär
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Anträge
 - a) Antrag von DK8XW wg. Veröffentlichung der Kassenberichte 1999 und 2000
 - b) Antrag von DK8XW wg. Veröffentlichung der Kassenberichte 2001 und folgende
12. Verschiedenes

Anmerkungen:

TOP 9: Neuwahl des Vorstandes

Wahlleiter der regulären Neuwahl des Vorstandes ist Thomas Beiderwieden, DL3EL, Kurhessenstraße 36, D-60431 Frankfurt/Main. Wahlvorschlägen ist eine Einverständniserklärung des Nominierten beizufügen.

TOP 11: Anträge

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis zum 4. März 2002 (Eingang) schriftlich beim Vorstand einzureichen.

Felix J. Riess, DL5XL
1. Vorsitzender AGCW-DL e.V.

Russische Baken – Störer auf 7.039 kHz

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Offensichtlich aus militärischen Gründen gibt es im Gebiet der ehemaligen Sowjetunion eine grosse Zahl von Baken, eine davon leider auch in einem Amateurfunkband. Informationen hierzu stammen aus dem Internet und „Siebels Spezial Frequenzliste“; offiziell bestätigt sind sie natürlich nicht. Eigene Beobachtungen zeigen, dass „c“ und „s“, also Moskau und Archangelsk, häufig gehört werden können. Die Frequenzen sind 5154, 7039, 8495, 10872, 13528, 16332 und 20048 kHz.

Call	Standort	Koordinaten	Call	Standort	Koordinaten
C	Moskau	37.58E, 55.75N	O	Moskau	37.58E, 55.75N
D	Odessa	30.70E, 46.48N	P	Kaliningrad	20.50E, 54.72N
F	Wladiwostok	131.85E, 43.14N	R	Ustinov	?, ?
K	Khabarovsk	135.10E, 48.50N	V	Taschkent	69.18E, 41.20N
L	St.Petersburg	30.33E, 59.92N	S	Archangelsk	41.00E, 64.66N
M	Magadan	150.83E, 59.63N	U	Murmansk	33.08E, 68.97N

Wetter in CW – noch immer aktuell

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Es gibt tatsächlich noch Stationen, die in CW Wetterberichte abstrahlen. Auf 5881 kHz und 6873 kHz ist die Station RMP Kaliningrad z.B. um 18 Uhr utc aktiv und sendet Wetterberichte in russischer Sprache. Einiges lässt sich auch ohne russische Sprach- (und CW-) Kenntnisse aufnehmen.

Sonder-DOK der Klubstationen

Ab dem 1.1.2002 vergeben die AGCW-Klubstationen wieder den Sonder-DOK „CW“. Der Sonder-DOK „AGCW30“ galt nur vom 1.5.2001 bis 31.12.2001 zur Feier des dreissigsten Geburtstags der AGCW-DL.

Der gute Tip

Der lebenserleichternde Tip ist ein Frühwerk unseres Mitglieds Dieter Traxel, DK5PZ, und wurde in einer alten cq-DL entdeckt.



**Wenn Sie umziehen denken Sie bitte daran, die neue
Anschrift auch unserem Sekretär zu melden!**

Morsefreund-Programm erfolgreich angelaufen

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Die In der letzten AGCW-Info haben wir das „Morsefreund-Programm“ vorgestellt. Viele OP's haben sich bereiterklärt, mitzuhelfen und mindestens ebensoviele haben konkret nach Hilfestellung gefragt. Hochachtung vor denen, die freimütig bekanntgeben, „Lücken“ zu haben. Diese Offenheit ist der erste – wichtigste - Schritt zum Verbessern der eigenen CW-Fähigkeiten. Die Anfragen waren sehr vielfältig. Von „Ich habe vor 20 Jahren die Prüfung gemacht, drei CW-QSO's mit Bekannten gefahren, dann pausiert und will es wieder probieren“ bis zu „Ich kann Tempo 90 und möchte Tempo 125 sicher beherrschen“ reichten die Wünsche, die zu erfüllen waren. Dieses Programm oder Projekt unterscheidet sich deutlich von einem „CW-Kurs auf dem Band“, weil CW-Kenntnisse dem Grunde nach vorhanden sein müssen, um auf dem Band weiter üben zu können – vergleichbar mit dem Führerschein. Man darf zwar Autofahren, aber eigentlich beginnt mit dem Führerschein erst der Lernprozess.

Die Erfahrung mit den bereits erfolgten Vermittlungen zeigt, dass es manchmal schwierig ist, Anfragen nach regionalen Helfern zu beantworten. Es gibt halt doch nicht soviele wie für eine UKW-Versorgung nötig wären. Gut hat sich das 30m-Band bewährt, hier besonders die Frequenz 10.123 kHz. Dort laufen kaum QSO's und es gibt wenig Störungen durch kommerzielle Anwender. Die SSB-OP's aus F sind meist weiter oben im Bandbereich zu finden. Ausserdem ist sie leicht zu merken ☺. Ausgangsleistungen von 10 Watt können reichen, sind aber nicht sicher genug für eine stabile Verbindung. Bewährt hat sich hier ein Output von 50 Watt an eine Rundstrahlantenne, damit ist man tagsüber und auch abends gut in und um DL herum gut zu hören. Diese Erfahrung stammt aus dem Sommer 2001; zum Zeitpunkt des Erscheinens dieser „AGCW-Info“ dürften auch Frequenzen im 80m-Band geeignet sein. Das 40m-Band ist abends (die „Haupt-Morsefreund-Zeit“) oft sehr voll und dadurch zumindest für Einsteiger nicht zu empfehlen. Er soll sich auf seine Gegenstation, also den „Helfer“, voll konzentrieren können und ihn nicht im QRM suchen müssen. Für Temposteigerungs-Morsefreunde ist das QRM auf 40m sicher zweitrangig.



Hier als kurze Wiederholung nochmal die Grundzüge des Programms:

Ziel dieses Projekts ist es, erfahrene CW-OPs mit Anfängern oder solchen OPs zusammenzubringen, die ihre Fähigkeiten erweitern wollen durch Praxis auf dem Band - direkt von OP zu OP. Eine Mitgliedschaft in einem Verein ist dafür nicht erforderlich. Mehr Informationen auf der Homepage der AGCW unter „CW-Elmer“ („Elmer“ = uneigennütziger Helfer). Anfragen zum Programm, zu einem Helfer / Elmer oder auch das eigene Angebot, ein Elmer zu werden, können gerichtet werden an „elmer@agcw.de“, Postanschrift siehe unten.

Die Kontaktaufnahme erfolgt über den Koordinator, der die Datenbank der zur Verfügung stehenden „Helfer“ sowie der Gesuche pflegt. Er sucht den passenden Partner und teilt dessen Daten dem Interessenten mit, die sich dann direkt miteinander in Verbindung setzen können. Der Verwaltungs- und Lenkungsaufwand soll dadurch für alle Seiten so gering wie möglich gehalten werden. Zu welcher Zeit was auf welchem Band praktiziert oder geübt werden soll, vereinbaren Schüler und Lehrer selbständig. Die Plattform dient dabei ausschliesslich der Kontaktaufnahme.

Einsteiger

... hat Grundkenntnisse in CW durch einen örtlichen Kurs oder Selbststudium und ist zumindest auf UKW in CW qrv. Die Genehmigungsklasse ist dabei egal.

Wiedereinsteiger

... hat früher einmal CW gelernt, die Taste aber länger nicht mehr geschwungen und fühlt sich unsicher.

Helfer

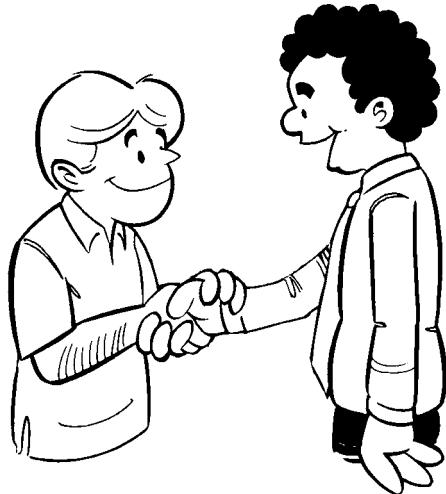
... ist praktizierender Telegrafist, der ausdrücklich seine Bereitschaft erklärt hat, anderen beim Neu- oder Wiedereinstieg im Sinne dieses Programms behilflich zu sein.

Ansprechpartner und „Morsefreund“-Koordinator:

Kai-Uwe Hoefs, Hohe Str. 23, 27374 Visselhövede, Email: dl1ah@agcw.de oder auch elmer@agcw.de

Anmeldung als Helfer / Trainingspartner / Elmer

Absender (bitte vollständige Anschrift):



Kai-Uwe Hoefs
-CW-Elmer-

Hohe Strasse 23

27374 Visselhövede

Ich möchte mich gern als Trainingspartner im Sinne des CW-Elmer-Programms zur Verfügung stellen. Mit der Weitergabe und Speicherung meiner Daten bin ich ausdrücklich einverstanden. Wenn ich nicht mehr als Trainingspartner zur Verfügung stehen sollte, teile ich dies kurz dem Koordinator mit.

Folgende Daten sollen in die CW-Elmer-Datenbank aufgenommen werden:

Bemerkungen:

Datum

Unterschrift

From Spark To Space – eine kleine Reise durch die Telegraphie auf Briefmarken und Poststempeln

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW 2544,
nach Unterlagen von Manfred Bussemer, DL1AVF

Wenig bekannt, aber nicht minder faszinierend ist ein „Hobby im Hobby“, nämlich das Sammeln von Briefmarken und allem, was im weitesten Sinne damit zusammenhängt. Dazu gehören Sonderstempel und Ersttagsbriefe, aber auch die in vergangenen Epochen weit verbreiteten Sammelbilder. Unser Hobbyfreund Manfred Bussemer hat eine umfangreiche Sammlung aller möglicher Schmankerl, von denen wir hier nur einen Bruchteil vorstellen können. Für einen weiteren Erfahrungsaustausch steht OM Bussemer zur Verfügung (Manfred.Bussemer@web.de). Sollte man seltene Inselchen nicht per Funk erreicht haben, entschädigen wenigstens deren Briefmarken mit ansprechenden Motiven ☺

Niue ZK2

Zum Weltkommunikationstag 1983 gab es drei Sondermarken und einen Block; auffallend ist für den CW-Freund, dass natürlich eine Morsetaste als Motiv für Kommunikation verwendet wurde.



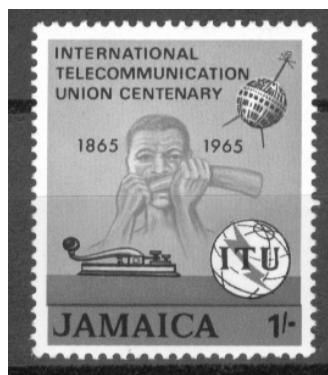
Bhutan A5

Ebenfalls zum Weltkommunikationstag 1983 sind in Bhutan drei Sondermarken und ein Block erschienen.



Jamaica 6Y

Herausgegeben 1965 zum 100-jährigen Jubiläum der ITU; auch hier wieder die Morsetaste. Neu ist der Satellit, der die Taste noch nicht ersetzt hat.



Burundi 9U

100 Jahre ITU, Sondermarke aus Burundi.

Auch hier wieder Morsetaste und Satellit.



Somalia T5

Jubiläum 100 Jahre ITU.

Bahamas C6

Herausgegeben anlässlich des Jubiläums „Marconi – 100 Jahre Radio“. Es sind weltweit weitere Ausgaben erschienen. Die Sammlergruppe von OM Bussemer hat einen besonderen Katalog erstellt.



Nord-Vietnam P5

Herausgegeben zu einem nicht näher bekannten Jubiläum 1985.



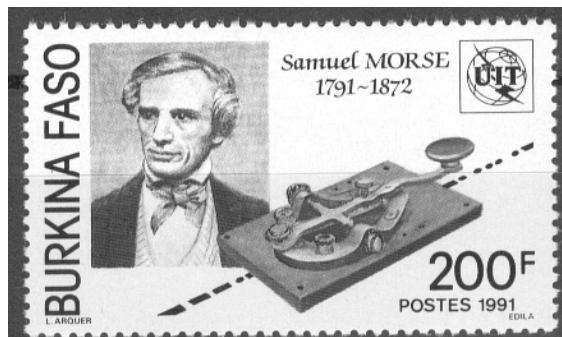
Australien VK

Diese Marke ist den ersten Einwanderern gewidmet. Die Telegraphie hat entscheidend zur Entwicklung beigetragen.



Burkina Faso XT

Zum 200. Geburtstag des Urvaters unserer Betriebsart erschien in XT folgende Sondermarke.



Die „Liebig-Bilder“

Die in der rechten Spalte abgebildeten „Liebig-Bilder“ gab es um 1900 in verschiedenen Ländern als Sammelbeilage zu Fleischextrakt. Aufgelegt wurden verschiedene Serien, es gab auch Sammelalben dazu.

Telegraphie der Römer

„Flammenbecken auf Thürmen übermitteln wichtige Nachrichten nach Rom“



Der moderne electrische Telegraph

„Der allbekannte electrische Telegraph der Jetzzeit“



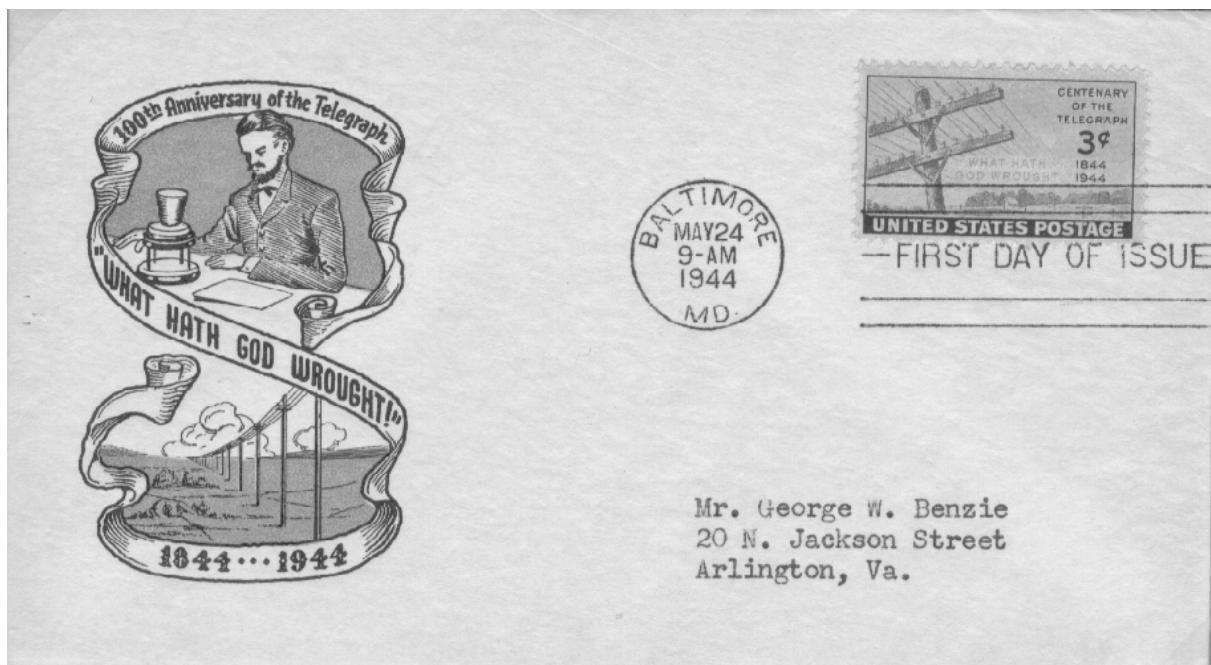
Sonderstempel „100 Jahre Telegrafenamt Hamburg“



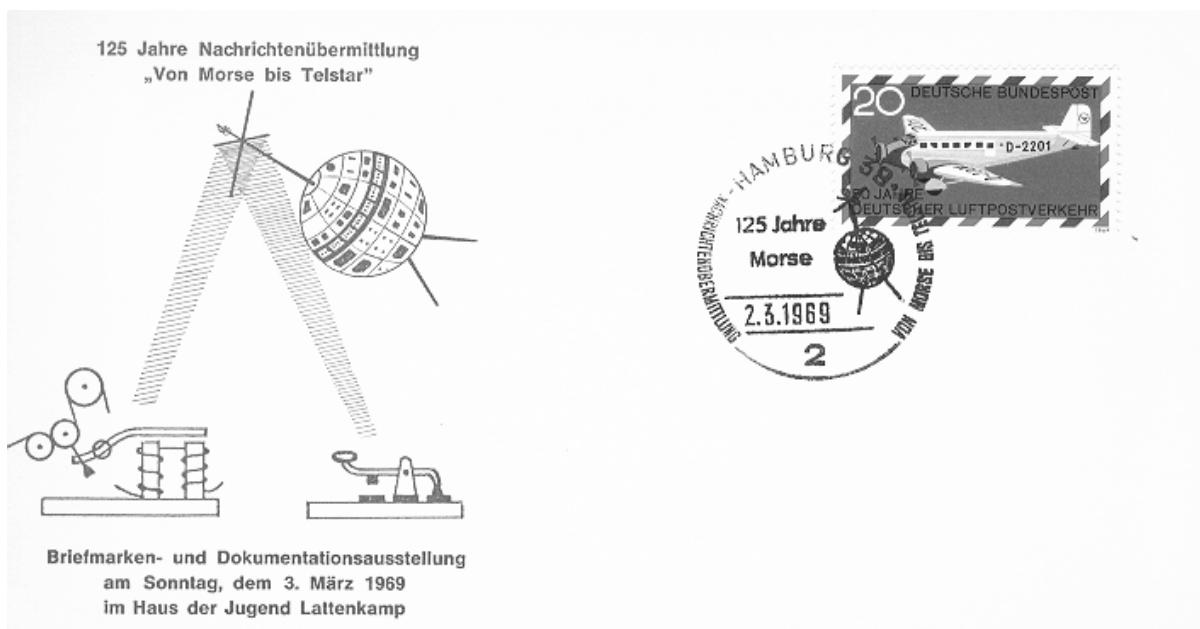
Sonderstempel mit - natürlich - Morsetasten



Ersttagsbrief aus USA zum Jubiläum „100 Jahre Telegrafie“



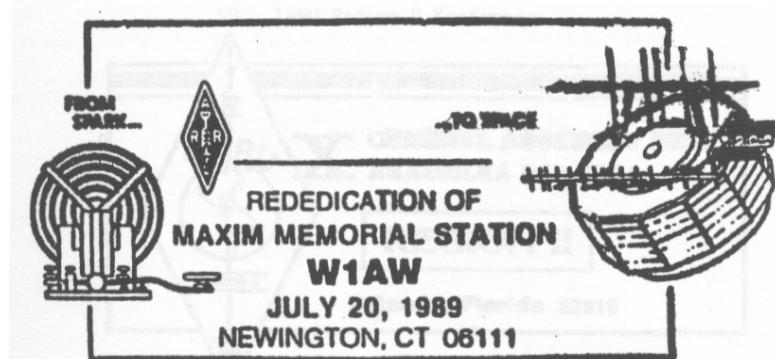
125 Jahre Nachrichtenübermittlung „Von Morse bis Telstar“, Ersttagsbrief anlässlich der Briefmarken- und Dokumentationsausstellung 1969 in Hamburg



Ersttagsbrief zum Marconijahr in Italien 1974



Zum Abschluss eine unkritische Sammlung



Die „G5RV“ – eine Kompilation aus verschiedenen Quellen

Zusammenstellung, Übersetzung und Erweiterung von Peter Zenker, DL2FI, AGCW # 393

Die G5RV ist eine weltweit verbreitete Antenne die mindestens genau so viele Freunde wie Feinde hat. In diesem Aufsatz soll versucht werden, etwas Licht in die dunkle Gerüchteküche rund um die G5RV zu bringen.

Louis Varney, G5RV (sk), der Entwickler dieser Antenne schrieb:“ Die G5RV ist ein mittengespeister Dipol mit einem speziellen Speiseleitungs-Arrangement. Sie ermöglicht erfolgreichen Betrieb auf allen HF Bändern zwischen 3,5 und 30 MHz. Die Abmessungen wurden ganz spezifisch für Örtlichkeiten mit eingeschränktem Platz entwickelt. Für den gestreckten, waagerechten (oder Inverted Vee) Teil ist eine Länge von mindestens 31 Meter erforderlich.“

Wichtig ist es zu wissen, dass anders als bei anderen Multiband Antennen die G5RV nicht als Halbwelldipol für die niedrigste Frequenz entwickelt wurde, sondern als 3/2 Lambda mittengespeiste Langdrahtantenne für 20 Meter mit einem 1:1 Impedanzwandler in Form einer offenen Zweidraht Speiseleitung. Diese Anpassleitung macht es möglich, dass man auf diesem Band die Antenne ohne weiteres mit 75 Ohm (50Ohm) Kabel speisen kann und dabei ein annehmbar gutes SWR vorfindet. Auf allen anderen Bändern dient die offene Zweidrahtleitung als Ausgleich für fehlende Drahtlängen im waagerechten Teil. Eine bestimmte Länge der Zweidrahtleitung wird jeweils zum strahlenden Teil der eigentlichen Antenne addiert, so dass sich immer ein resonantes Gebilde ergibt. Wenn man als Standard Frequenz z.B. 14.150 kHz ansetzt, dann ergibt sich nach der Formel:

$$l = 150 \cdot (n - 0,05) / f$$

l = Länge in m

f = Frequenz in MHz

n = Anzahl Lamda /2 des Strahlers

geplante Länge = 3/2 Lambda:

$$l = 150 \cdot (3 - 0,05) / 14,15$$

$$l = (150 \cdot 2,95) / 14,5$$

$$l = 31,27 \text{ m}$$

Da die G5RV in jedem Fall mit einem Anpassnetzwerk betrieben wird, wird als praktische Länge der Antenne 31 Meter angesetzt.

Da bei der G5RV keine Traps oder andersartige Sperrglieder eingesetzt werden, wird die elektrische Länge der Dipolektion mit steigender Frequenz immer länger. Diese Tatsache ist hochwillkommen und stellt einen großen Vorteil gegenüber Trap-Dipolen dar, weil der Winkel der Hauptstrahlungskeulen in vertikaler Richtung mit steigender Frequenz immer niedriger wird. Wegen des flachen Abstrahlwinkels ist die G5RV ab 14 MHz besonders für DX verkehr geeignet, während sie auf den längeren Bändern durch die relativ kurze Länge mehr zum Stielstrahler wird, was ja der praktischen Benutzung der längeren Frequenzen zum Funkbetrieb über kürzere Entferungen durchaus entgegenkommt. Das Polardiagramm einer G5RV zeigt auf 3,5MHz die typischen Strahlungskeulen eines Halbwelldipols. Auf 40 Meter sind die Keulen ausgerichtet wie bei zwei in Phase gespeisten Halbwelldipolen und ab 20m zeigt die G5RV die typischen Strahlungskeulen einer Langdrahtantenne.

Auf 20 Meter hat die G5RV am Ende der offenen Zweidrahtleitung ein VSWR von besser 1,8 bei Speisung mit 50 Ohm Koax-Kabel. Auf allen anderen Bändern muss sie wegen der großen reaktiven Last mit einem Anpassnetzwerk betrieben werden, da alle modernen Transceiver auf eine ohmsche Last von 50 Ohm ausgelegt sind und zur Vermeidung von Beschädigungen alle reaktiven Anteile mit einem Anpassnetzwerk kompensiert werden müssen.

Die folgende Betrachtung bezieht sich auf eine G5RV, die unter optimalen Bedingungen aufgebaut ist. Die angegeben Daten werden stark durch Höhe über Grund, Umgebung usw. beeinflusst.

3,5 MHz: Auf diesem Band arbeitet die G5RV als verkürzter Halbwellen Dipol, bei dem die fehlende Länge des eigentlichen Strahlers durch die Zweidrahtleitung nachgebildet wird. Unter optimalen Bedingungen strahlt die Zweidrahtleitung nicht, da die Ströme auf den beiden Leitern gegenphasig verlaufen. Natürlich bringt die Zweidrahtleitung einen erheblichen reaktiven Anteil in das System ein, der unbedingt mit einem Anpassnetzwerk wogestimmt werden muss. Das Strahlungsdiagramm ist sehr ähnlich dem eines Halbwellen-Dipols.

7 MHz: Der eigentliche Strahler und etwa 5 Meter der Zweidrahtleitung bilden einen teilweise gefalteten 2 Lambda Kollinear-Strahler. (2x Lambda/2 in Phase). Durch die kollinare Anordnung ist das Strahlungsdiagramm etwas schärfer ausgeprägt, als das eines Lambda/2 Dipols. (kleinerer Öffnungswinkel) Durch die zusätzliche Länge Zweidrahtleitung ist die Antenne wieder reaktiv belastet. Diese Reaktanz kann aber leicht mit einem Anpassnetzwerk wogestimmt werden.

10 MHz: Auf diesem Band arbeitet die Antenne ebenfalls als kollinare Strahler mit 2 Lambda/2 Länge. Die Effektivität ist ausgezeichnet, die große Reaktanz erfordert aber ein gutes Anpassnetzwerk

14 MHz: Auf diesem Band entfaltet die G5RV ihr ganzes Können. Sie arbeitet als 3/2 Lambda mittengespeiste Antenne (Extended Dipol). Die Strahlungskeulen sind aufgefächert und haben einen sehr niedrigen Erhebungswinkel von nur 14 Grad, was besonders für DX Betrieb sehr günstig ist. Am Ende der Zweidrahtleitung lassen sich etwa 90 Ohm fast ohne jede Reaktanz messen.

18 MHz: Auf diesem Band arbeitet die G5RV als kollinare Antenne mit 2 Lambda Länge. Das Strahlungsdiagramm ist quer zur Antenne ausgerichtet (Broadside Array) und zeichnet sich wieder durch niedrigen Erhebungswinkel aus. Am Ende der Zweidrahtleitung finden wir eine hochohmige Last mit wenig Reaktanzen vor, die Abstimmung mit einem Anpassnetzwerk sollte kein Problem darstellen.

21 MHz: Auf diesem Band ist die G5RV ein mittengespeister Langdraht mit 5/2 Lambda. Das Strahlungsdiagramm ist aufgefächert und hat einen sehr niedrigen Erhebungswinkel. Die Last ist hochohmig und resistiv. Mit einem guten Anpassnetzwerk arbeitet die G5RV auf 15m als ausgezeichneter DX Strahler.

24 MHz: Auch hier ist die Antenne effektiv ein 5/2 Lambda Strahler. Durch die Verschiebung des Stromes auf dem Strahler ist die Last niederohmig und nicht mit Reaktanzen behaftet. Das Strahlungsdiagramm ist aufgefächert und der Erhebungswinkel ist sehr niedrig.

28 MHz: Hier ist die G5RV ein 3 Lambda Langdraht mit Mittenspeisung. Das Strahlungsdiagramm ist ähnlich dem auf 21 und 24 MHz. Durch den Effekt zweier kollinarer 3/2 Lambda Strahler in Phase ergibt sich ein höherer Gewinn. Die Anpassung ist hochohmig mit wenig reaktivem Anteil.

Der Strahlerteil der G5RV muss nicht unbedingt waagerecht aufgehängt werden, die Inverted Vee Anordnung hat sich ebenfalls sehr gut bewährt, der Winkel sollte jedoch 120 Grad nicht unterschreiten. Die Mitte solle in jedem Fall so hoch es geht aufgehängt werden und die offene Zweidrahtleitung möglichst nie parallel zum Strahler verlaufen.

Die offene Zweidrahtleitung:

Die Welligkeit der offenen Zweidrahtleitung ist bei der G5RV nicht von Bedeutung. Echte „Hühnerleiter“ mit 600 Ohm lässt sich genauso einsetzen, wie 240 Ohm Flachbandkabel. Zu berücksichtigen ist, dass wegen des großen Anteils stehender Wellen auf der Zweidrahtleitung auf geringe Verluste geachtet werden muss. Bei dauerhafter Installation von Flachbandkabel können die Verluste durch Verschmutzung erheblich ansteigen, hier ist eine Hühnerleiter vorzuziehen. Bei portabel Betrieb hat das 240 Ohm Kabel den Vorteil, dass auch bei ungünstigen Hängemöglichkeiten die Gefahr des Kurzschlusses durch verdrillen beider Kabel im Gegensatz zur Hühnerleiter niemals gegeben ist. Verluste durch Verschmutzung sollten bei portable Betrieb ebenfalls keine Rolle spielen, so dass für den portabel Einsatz das 240 Ohm Flachbandkabel die beste Wahl sein sollte. Abgeschirmte Zweidrahtleitung ist auf keinen Fall geeignet!

Die Länge der Zweidrahtleitung ist eine elektrische halbe Wellenlänge. Die praktische mechanische Länge berechnet sich zu

$$\begin{aligned} l &= (150 \times VF) / f \\ l &= \text{Länge in Meter} \\ VF &= \text{Verkürzungsfaktor} \\ F &= \text{Frequenz in MHz} \end{aligned}$$

Der Verkürzungsfaktor ist abhängig von der Art der Zweidrahtleitung und der Art der Isolation.

„Echte Hühnerleiter“	VF = 0,97
Window Line	VF = 0,90
240Ohm Flachband	VF = 0,82

Bei Einsatz dieser Werte in die Formel ergeben sich folgende Längen:

„Echte „ Hühnerleiter“	: 10,28 Meter
Window Line	: 9,54 Meter
240Ohm Flachband	: 8,69 Meter

Die Zweidrahtleitung wird mit der Mitte des Strahlers verbunden und sollte mindestens 6 Meter senkrecht herunterhängen. Im Original Artikel, veröffentlicht im RSGB Bulletin Nov. 1966 schrieb G5RV, dass zwischen die Zweidrahtleitung und das Koax Kabel unbedingt ein BalUn zu schalten sei. Einige Autoren schreiben in letzter Zeit, dass dieser BalUn mehr Schaden als Nutzen bringen würde. Die gleichen Autoren zitieren aber auch Doug deMaw, W1FB, der direkt mit der Zweidrahtleitung auf ein symmetrisches Anpassnetzwerk geht. Doug beschreibt aber ein symmetrisches Anpassnetzwerk, das mit Hilfe eines BalUns symmetriert wurde. Meiner Meinung nach liegt hier eine Missinterpretation vor. Der Balun am Ende der Zweidrahtleitung plus Koaxkabel plus Anpass-Netzwerk, oder der BalUn am Ende der Zweidrahtleitung und dann gleich das Anpassnetzwerk. Da macht es für mich keinen Unterschied, ob der Balun nun im Gehäuse des Anpassnetzwerk oder außerhalb sitzt.

Konnte der King of Rock'n'Roll CW?

Pat Malloy, W9ZO, und Updates

In dem Elvis Presley Special 'Aloha in Hawaii' gibt Elvis 'Aloha' in CW, Geschwindigkeit etwa 20 WpM. Am 14. Januar 1973 gab es eine NBC-TV Sondersendung via Satellit aus dem International Center in Honolulu, die etwa eine Milliarde Menschen erreichte. Die Show wurde aufgezeichnet und im Februar 1973 als Doppelalbum veröffentlicht, Elvis erhielt Platin dafür.

DX ATLAS 1.1

Mal Johnson <vk6lc@iinet.net.au>

Von Alex Shovkoplyas, VE3NEA, kommt das neue Programm DX Atlas. DX Atlas ist eine elektronische Weltkarte für den Funkamateur mit DXCC- und Provinzprefixen, CQ- und ITU-Zonen in rektangularer und azimuthaler Projektion. Es kann gezoomt und gescrollt werden. Gray Line-Darstellung ist möglich. Datenbanken bestehen für Städte, Inseln und Prefixe. Adresse zum Herunterladen: <http://www.dxatlas.com>

Morse Code-Translator

Kurzer Hinweis auf eine interessante Seite. Geben Sie Klartext ein und Sie erhalten als Ergebnis einen Text der Form „-- .--“ und zusätzlich direkt den Sound in etwa 100 BpM. URL: <http://www.soton.ac.uk/~sc93ch/morse/index.html> <http://www.soton.ac.uk/~sc93ch/morse/trans.html>

Agalega - 3B6RF, trotz Problemen erfolgreich...

Fred Tinner, HB9AAQ, für die Info bearbeitet von Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Agalega (IOTA AF-001, Locator-Grossfeld LH89) liegt im Indischen Ozean und gehört zu Mauritius. Sie besteht aus der Nord- und der Südinsel. Die Nordinsel ist 12,5 KM lang und 1,5 KM breit, die Südinsel erstreckt sich über 7 KM Länge und 4,5 KM Breite. Auf den Inseln leben etwa 350 Personen. Es ist tropisch heiss und feucht. Es wachsen Mangroven, Koniferen und Kokospalmen. Im Gegensatz zu einem reichen Bestand an Meerestieren leben an Land nur wenige Tiere, einige Vögel (unter anderem eine spezielle Ibisart) und Landkrabben. Die offizielle Sprache ist Englisch, es wird aber vor allem Creolisch und auch Französisch gesprochen. Die Temperaturen auf der Insel bewegen sich tagsüber bei maximal 40 Grad und kühlen sich nachts auf 25 Grad ab. Es gibt immer wieder plötzliche Regenschauer, die von starken Windböen begleitet werden und oft ganz bedenklich an den Zelten rütteln. Anschliessend bricht die Sonne durch und in kürzester Zeit ist wieder alles trocken. Die Luftfeuchtigkeit schwankt zwischen 65 und 90%.

Während der St.Brandon-Expedition 1998 wurde beschlossen, einmal eine Expedition nach Agalega zu organisieren. Als Zeitpunkt wurde der Herbst 2000 vorgesehen. Im Herbst sind die Bedingungen für Verbindungen vom Indischen Ozean nach den USA am besten, auch der Lowbandbetrieb ist weniger durch QRN beeinträchtigt. Im August 1999 trifft sich die 3B7-Crew zum ersten 3B6-Meeting. Grundgedanke ist, nicht eine Wiederholung der St.Brandon-Expedition zu inszenieren, sondern neue Schwerpunkte zu setzen. Folgende Kriterien sollen berücksichtigt werden:

- Berücksichtigung der in Nordamerika lebenden Amateure, also Nutzung der kleinen Öffnungsfenster
- Einsatz möglichst vieler Stationen
- Erarbeitung eines PR-Konzepts zur Sicherstellung von Sponsorgeldern
- Erschliessung möglichst vieler Betriebsarten wie 6m und Satellit
- mit einer Aktivitätszeit von 15 Tagen die Limite von 100.000 QSOs zu durchbrechen versuchen

Es sollen sechs HF-Stationen, eine 6m-Station und eine Satellitenstation vorgesehen werden. Leider muss die Expedition drei Tage vor Abreise der Crew aus politischen Gründen gestoppt werden. Eine erste, bittere Entscheidung für das Kernteam, das die grosse Vorarbeit geleistet hat. Um nicht Sponsoreiträge und Geräte zurückgeben zu müssen, entschliessen wir, die Expedition um ein halbes Jahr auf den 1.Mai 2001 zu verschieben. Das Kursschiff nach Agalega fährt zwei Kurse pro Jahr, im Mai und im Oktober, weil dann keine heftigen Wirbelstürme zu erwarten sind. Dieser Entscheid hat Konsequenzen. Die Hälfte der Schweizer Crew kann für die verschobene Expedition keine Zusage machen. Auch für Mitglieder aus dem Ausland wird es schwierig und eine Verkürzung auf drei Wochen drängt sich auf. Mit einem erneuten Aufruf an die internationale DX-Gemeinschaft werden neue Mitglieder gesucht. Die Rekrutierung einer ausgeglichenen Crew ist sehr wichtig und gestaltet sich aufwändig und zeitraubend. Der Termin für die Expedition wird auf Ende April festgelegt, um das Linienschiff „Pride of Mauritius“ zu erreichen, das am 1.Mai 2001 nach Agalega fahren soll. Alle haben ihren Urlaub organisiert und die notwendigen Vorkehrungen getroffen. Es kommt eine neue Enttäuschung. Wir erfahren, dass die „Pride“ schon am 17.April abfährt und wir auf unsere vier vorgesehenen Alternativen zurückgreifen müssen. Ein Transall-Flugzeug, das Schiff der Küstenwache oder ein grosser Katamaran fallen trotz Zusage plötzlich als Möglichkeiten ins Wasser. Es scheint, dass die 1000 KM Distanz zwischen Mauritius und Agalega zur Knacknuss werden. Das einzige Flugzeug von Mauritius nach 3B6, eine Dornier, kann maximal fünf Passagiere ohne Fracht mitnehmen.

Nach dem Eintreffen auf Mauritius hoffen wir am 1.Mai 2001 auf den endgültigen Aufbruch zur Expedition. Das Gewicht der Mannschaft ist auf 100 kg/Person einschliesslich Gepäck reduziert. Nach dem Mittagessen fahren wir zum Flughafen, unser nächstes Ziel sind die Seychellen. Die zwei Tonnen Material und die im Supermarkt gekauften Lebensmittel sind im selben Flugzeug verfrachtet. In der Nähe des Flughafens Mahe beziehen wir im Reef-Hotel die etwas heruntergekommenen Zweibettzimmer. Die Damen an der Rezeption sind weder freundlich noch arbeiten sie effizient. Den Tag verbringen wir mit einigen Meetings und Vorbereitungsarbeiten, finden aber auch Zeit, uns am Strand abzukühlen. Den zweiten Tag füllen wir mit einem sehr schönen Ausflug. Karl, HB9JAI, und Nashir haben uns nicht begleitet, sie haben den ganzen Tag gearbeitet, um uns und unser Material baldmöglichst nach Agalega zu bringen. Der vorgesehene Flug nach 3B6 ist ein internationaler Flug und braucht eine Genehmigung der 3B8-Luftfahrtsbehörde. Unsere nächste Enttäuschung: Die Behörde verweigert uns diese, angeblich wegen schlechtem Zustand der Landepiste auf Agalega. Es helfen keine VIP-Verbindungen, niemand ist bereit, die Verantwortung für diese Flüge zu übernehmen. Nashir und Karl treffen sich mit dem Direktor der IDC (Island Development Corporation) der Seychellen und gemeinsam finden sie einen neuen Weg. Per Flugzeug soll es auf die Insel Coetivy gehen (45 Minuten Flug) und von dort mit einem Frachtschiff nach 3B6. Die Insel Coetivy ist 400 KM von Mahe entfernt und 600 KM von 3B6.

Am Freitagmorgen packen wir wieder unsere Koffer, die eigentlich nie ganz ausgepackt wurden und brechen auf zum Flugplatz. Wir sind froh, endlich die letzte Etappe unserer Anreise in Angriff zu nehmen. Eine 12-plätzige Beechcraft 1900 D war gechartert. Sie bringt die gesamte Crew mit Gepäck in zwei Flügen nach Coetivy. Die Landepiste ist quer über die langgezogene, aber relativ schmale Insel, wo Krebse gezüchtet werden, angelegt. Per Pickup werden wir über die Insel gebracht, wo der 32m lange, 1945 erbaute Frachter „Lady Esme“ 500m vor der Küste auf uns wartet und uns von den Begleitbooten aufnimmt. Kurz vor 17 Uhr werden die Anker gelichtet und es geht mit voller Fahrt voraus Richtung Agalega. Derek, G3KHZ, stellt fest, dass jetzt seit seinem Aufbruch von Zuhause genau eine Woche vergangen ist.

Nach 23 Stunden ist endlich Land in Sicht. In der Ferne sehen wir unser Ziel 3B6, nur ein grüner Fleck im Meer, doch dort wird unser Schiff ankern und ein neuer, langersehnter Abschnitt unserer Expedition kann beginnen. Im Dorf steht uns ein Gästehaus zur Verfügung, wo wir uns duschen können. Im Managerhaus befindet sich die Küche, in der für uns gekocht werden soll. Heute werden wir vom Manager der Insel zum Abendessen eingeladen und langsam beginnen wir zu verstehen, dass man hier weder Eile noch Hektik kennt, schon gar nicht, wenn niemand weiß, was wir hier eigentlich wollen.

In der Nacht regnet es in Strömen. Am nächsten Morgen gegen 10 Uhr kommt ein Traktor mit Anhänger mit der ersten Ladung zum Camp und genau in diesem Moment kommt der nächste tropische Regen, der den ganzen Tag anhält. Wir werden nass bis auf die Haut, wir sind müde und erschöpft, aber wir sind in 3B6, in Agalega, allen Widrigkeiten zum Trotz!!!

Die Generatoren, angetrieben von Dieselmotoren, werden mit Öl gefüllt, direkt an die Dieselfässer angeschlossen und in Betrieb genommen. Nachdem eine Station vollständig eingerichtet und komplettiert ist, wird am 6. Mai 2001 um 16 Uhr mit der ersten Verbindung mit unserem Headpiloten Sigi, HB9DLE, unsere Aktivität „Agalega on the air“ eröffnet. Dies ist der Auftakt zu einem intensiven, nach genauer Planung ablaufenden Event. Während zuerst 2 SSB- und 2 CW-Stationen auf den konventionellen Bändern ihren Betrieb aufnehmen, werden die weiteren Antennen aufgestellt, so dass wir möglichst bald auch auf anderen Bändern und Betriebsarten QRV sind.

Die uns von Yaesu zur Verfügung gestellte Technik (mehrere FT-1000MP und FT-847) läuft problemlos. Sehr empfehlenswert sind die Linears, die nicht weiter abgestimmt werden müssen. Die Transceiver erfüllen ebenfalls ihre Anforderungen. Die Force 12 Antennen waren gut markiert und der Zusammenbau machte keine Schwierigkeiten. Einziges Manko der Force 12 Antennen ist die Nitere. Hier sollte man vielleicht eine sogenannte Expeditionsvariante (wie bei Titanex) anbieten.

CW ist die Betriebsart, die es uns ermöglicht, am meisten QSO's pro Zeiteinheit in unsere Logs zu bringen. So können CW-OPs bis zu 200 Verbindungen pro Stunde loggen, während in SSB selten 150 erreicht werden. Die JA-OPs haben von ihrem guten Ruf eingebüßt. Noch vor drei Jahren konnten wir während der 3B7-Expedition den JA-OPs die beste Note im Operating austeilen. Wenn wir nachfragten „JA3GFH?“ kam nur einer zurück „JA3GFS“. Auf Agalega war es diesmal anders, viele JA-Stationen haben ohne Rücksicht weiter gerufen, auch dann, wenn wir „only NA“ gerufen haben. Haben die JA-OPs etwa den Stil der Europäer nachgeahmt? Die Disziplin der Amateure aus Europa ist im grossen und ganzen besser als ihr Ruf, obwohl einige noch ein Nachstudium der DX-Verkehrsregeln gut täte. Es ist oft schwierig, über Europa hinweg USA zu arbeiten, speziell dann, wenn die Spielregeln nicht eingehalten werden. Jeden Abend wird eine neue Frequenzplanung erstellt, die auf die aktuellen Bedingungen Rücksicht nimmt und in dem die USA spezielle Berücksichtigung findet. Speziell der lange Weg nach dem Westen der USA und Kanada wird beachtet. In den kleinen Fenstern, in denen der lange Weg offen ist, ist Disziplin gefragt und nur dank dieser Rücksichtnahme ist es möglich, viele Stationen zu arbeiten. Das 21 Kopf starke, aus einer Frau und zwanzig Männern bestehende international zusammengestellte 3B6RF-Team erarbeitet in 8,5 Tagen 64239 QSOs. Wir haben dabei alle Betriebsarten aktiviert, was zusätzliche Ressourcen kostete und sich wiederum auf das Gesamtresultat mindernd auswirkt.

QSO-Statistik nach Betriebsarten: CW = 58,5%, SSB/FM = 39,9%, Digimodes = 1,60%

Am neunten Tag müssen wir unsere Übung abbrechen. Über Nacht hat sich das Wetter verschlechtert: Sturm und Regenschauer prasseln auf das Zelt. Gestern Abend feierten wir das sechzigtausendste QSO und gingen in dem Bewusstsein, dass dies unsere letzte Nacht als 3B6RF sein wird, schlafen. Nun weckt uns das schlechte Wetter auf. Ein harter Tag steht bevor. Nach unserem Zeitplan werden wir um 9 Uhr Agalega-Zeit (0500 utc) QRT machen und es verbleiben uns genau sechs Stunden, um das gesamte Camp abzubauen und zu verpacken. Unser Schiff, die „Lady Esme“, geht um 8 Uhr vor Anker und wartet darauf, die Fracht zu übernehmen. Wir wollen am nächsten Tag frühzeitig einschiffen. Der Abbau der Antennen beginnt um 8 Uhr, während zwei SSB- und zwei CW-Stationen voll in Betrieb bleiben. Die Lowbandantennen werden nicht mehr benötigt: 40m Delta-Loop, V80 Titanex GP, HF6V Butternut und V30 GP Titanex werden

zügig demontiert und in die entsprechenden PVC-Röhren verstaut. Die Teams für die Demontage wurden am Vortag bestimmt und wer gerade nichts zu tun hat, packt dort an, wo Not am Mann ist. Pünktlich um 9 Uhr fahren Christine, HB9BQW, und Hans-Peter, HB9BXE, das letzte QSO: Christine mit 9A2TU in SSB und Hans-Peter mit EA3URE in CW, beide auf 20m. Parallel zur Demontage der Antennen werden die Generatoren für den Transport vorbereitet: Öl ablassen, Dieselleitungen abhängen, entleeren und zur Strasse transportieren, wo sie mit dem letzten Transport zur Pier gehen und verpackt werden. Nun kommt unerwartet Hilfe. Der Agalega-Polizeijeep transportiert die Verpackung der Transceiver und Endstufen vom Camp zu den Operatorzelten. Dort wartet er, bis alles fertig verpackt ist und fährt die kostbare Ladung in mehreren Fuhren zum Camp. Für uns ist dies eine enorme Hilfe, denn die Zelte stehen 200m auseinander und der Weg vom RTTY/Lowband-Zelt zum Camp beträgt immerhin 800m.

Die Rückreise verläuft sehr gut auf demselben Weg und mit denselben Verkehrsmitteln. Einige Unterschiede sind eine uns wohlgesonnene ruhige See und diesmal zwei Flugzeuge, die uns von Coetivy nach den Seychellen bringen. Dort tut es gut, wieder einmal in einem Bett zu schlafen, das Frühstück in einem bequemen Sessel, mit Papaya, Ananas, Fruchtsalat, mit Speck, Wurst und Ei, mit verschiedenen Broten zu geniessen. Es finden bereits die ersten Kontakte über die Folgearbeiten der Expedition statt, Berichte müssen geschrieben werden. Aber es bleibt noch Zeit, uns in der nahen Lagune zu tummeln. Wir haben alle Farbe bekommen.

Die Freude, nach der Landung in Zürich wieder festen Boden unter den Füßen zu haben und gleich noch von HB9MX, dem Präsidenten der Swiss-DX-Foundation mit Begleitung von HB9JNJ als diensthabender Sicherheitsbeamter, am Flugzeug abgeholt und ohne Passkontrolle zur Gepäckausgabe geschleust zu werden ist gross, wie auch die Freude die uns abholenden Familienmitglieder in die Arme schliessen zu können. Ein letztes Foto mit dem Agalega-Band und es geht ans Abschied nehmen. Menschen, die sich vor einem Monat noch nicht gekannt haben, hat das Schicksal auf dieser Expedition zu Freunden fürs Leben werden lassen. Sie liegen sich in den Armen und hoffen, sich bald wieder begrüssen zu können.

Unser Team setzte sich aus neuen verschiedenen Nationen zusammen, so waren auch deren Mentalitäten verschieden. Es wurde bei der Planung als interessantes Experiment erachtet, mit so verschiedenen Leuten auf einer abgelegenen Insel über eine längere Zeit unter wirklich erschwerten Bedingungen zusammen zu arbeiten. Dazu kommt, dass sich die Hälfte der Crew erst in Mauritius das erste Mal traf. Alle diese auswärtigen Mitglieder waren somit nicht in die Vorbereitungen einbezogen. Heute dürfen wir mit grosser Befriedigung zurückschauen und feststellen, dass wir ein tolles Team waren und ein echter Teamgeist herrschte. Während der ganzen Expedition sind nie böse Worte gefallen und in den vielen, vielen Problemsituationen wurde immer nach möglichen Lösungen gesucht und diese wurden auch gefunden. Wir glauben, trotz all den widrigen Umständen und Schwierigkeiten das gesetzte Ziel erreicht zu haben. Auf die Frage, warum das so gut funktionierte, gibt es vermutlich zwei Antworten: Die Members des 3B6RF-Kernteams haben alle eine ausgesprochen positive Denkart, die das ganze Team im positiven Sinne beeinflusste. Die Amateure haben offenbar allgemein eine besondere Fähigkeit, über die Landesgrenze hinaus, ohne Sprachbarrieren, ob Schwarz oder Weiss, miteinander zu kommunizieren, fühlen sich eben dem Hamspirit verpflichtet und leben entsprechend.

Als Verfasser dieses Berichts danke ich allen Expeditionsmitgliedern für ihren geleisteten Beitrag.
Fred, HB9AAQ

Unterschied zwischen Land- und Funktelegraph

G3CWI, KA8EGS und DL1AH, AGCW #2544

Weil's so schön ist, hier das Original-Zitat:

"You see, wire telegraph is a kind of a very, very long cat. You pull his tail in New York and his head is meowing in Los Angeles. Do you understand this? And radio operates exactly the same way: you send signals here, they receive them there. The only difference is that there is no cat." - Albert Einstein (with thanks to G3CWI and KA8EGS).

"Sehen Sie, ein Überlandtelegraph ist wie eine ganz lange Katze. Du ziehst in New York an ihrem Schwanz und sie bewegt in Los Angeles ihren Kopf. Verstehst Du das? Und der Funktelegraph funktioniert genauso: Man sendet etwas hier und empfängt es dort. Der einzige Unterschied ist, das es dabei keine Katze gibt." Dieses Zitat soll von Albert Einstein stammen. Überliefert von KA8EGS und ins Internet gestellt von G3CWI.

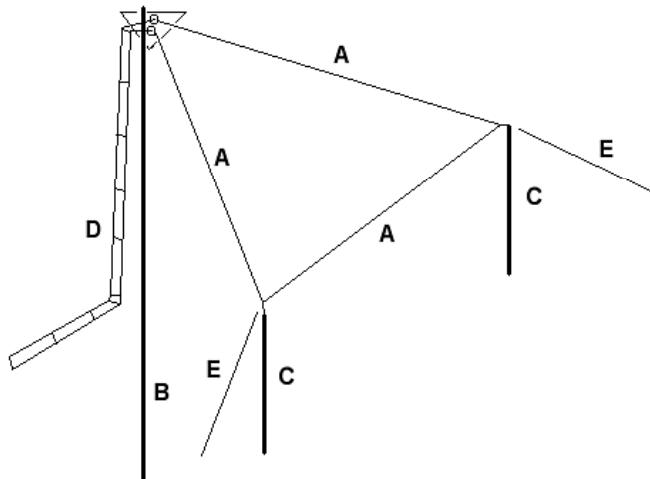
St.Louis Loop

Aus: „OK-QRP-Info“ Nr. 37 (11/2000)
von OK1AIJ nach AG5P, QRPP Spring 98

Hier wird ein praktische Portabel-Antenne für 40m – 10m vorgestellt, die keiner grossen Erklärung bedarf. Die Massangaben sind in Meter. Gespeist wird mit hochohmiger Zweidrahtleitung. Für den Betrieb auf 80m werden zwei Verlängerungen angeklemmt (E).

Technische Daten

- A : Seitenlänge 10,37m
- B: 6,10 m Mast
- C : 1,83 m Mast
- D: 6,10 m
- E: 7,015 m Verlängerung



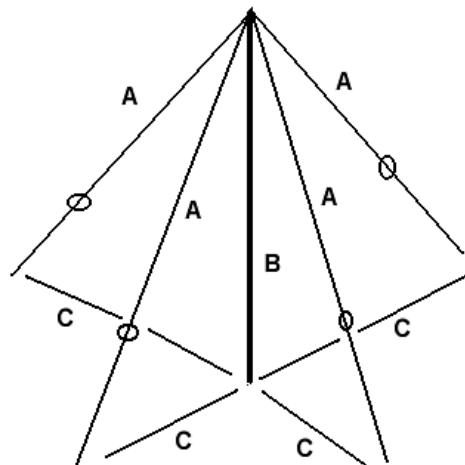
Kleine Vertikalantenne für 80m

Aus: „OK-QRP-Info“ Nr. 37 (11/2000)
von OK1AIJ nach YU3XU, WA1LJJ

Die dx-trächtige vertikale Polarisation auf 80m lässt sich mit dieser Antenne recht einfach herstellen. Es handelt sich um einen Vertikalstrahler mit relativ grosser Dachkapazität, die es erlaubt, die Höhe klein zu halten. Empfohlen werden vier Radials, mehr schaden natürlich nicht. Der Vertikalteil besteht aus Aluminiumrohr mit 25mm Durchmesser. Die Dachkapazität ist gleichzeitig die Abspannung des Strahlers. Gespeist wird mit 50-Ohm-Koax direkt am Fußpunkt der Antenne (Seile an B, Masse an C). Am unteren Ende der Dachkapazitätsdrähte sind Isolatoren, an denen die Abspannung befestigt wird.

Technische Daten

- A: 7,62 m Draht
- B: 8,79 m Alurohr (Durchmesser 25mm)
- C: 9,15 m Draht



Stadtpläne aus dem Internet

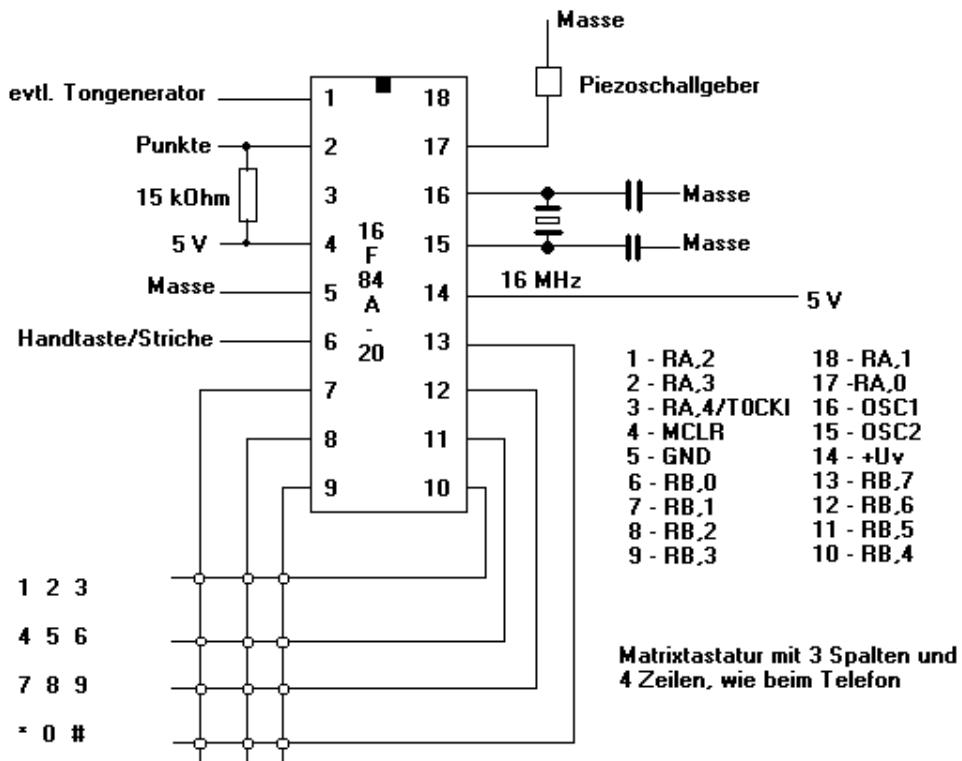
Unter der URL <http://www.mappy.de> können Stadtpläne verschiedener auch kleinerer Städte eingesehen werden. Unter <http://www.map24.de> reicht es, eine Straße mit Postleitzahl einzugeben. Es erscheint ein detaillierter Stadtplan mit Pfeil zur gesuchten Straße.

Beschreibung des Morsezeichengebers „Zufall-8“

Michael Ahlgrimm, DJ9BX, AGCW #2942

Das Gerät ist ein einfacher, leicht und preiswert aufzubauender Morsezeichengeber, welcher zum Telegrafieüben unabhängig von PC, RX, Tonbandgerät oder MP3-Player geeignet ist. Für Gebeübungen ist eine Handtaste oder ein Paddle anschließbar. Mit Paddle arbeitet er als einfacher Iambic-keyer ohne Punkt/Strich-Speicher. Ein Ausschalter ist nicht erforderlich, da der Prozessor automatisch immer in den sleep-Modus schaltet.

8 Bauteile sind nötig:	Quarz 16 MHz	1x R 15 kOhm	12er Matrix-Tastatur
PIC 16F84A-20, bis 20 MHz	2 x C 30 pF	Piezoschallgeber	Batterie



Es werden Fünfergruppen aus pseudozufällig erzeugten Zeichen ausgegeben. Klartext, Rufzeichen oder Q-Gruppen werden nicht gegeben. Die ausgegebenen Texte lassen sich in Geschwindigkeit und Tonhöhe verändern. Auch während der Ausgabe ist eine schrittweise Geschwindigkeitsänderung möglich. Ebenso eine konstante Steigerung des Tempos um 1 WpM alle 4 Gruppen.

Zur Erleichterung des Hörens von schnellen Zeichen lässt sich der Farnsworth-Modus aktivieren. Dabei wird die normale Pause zwischen zwei Zeichen von 3 Elementlängen um 0 bis 9 Elementlängen verlängert. Zusätzlich kann man den Farnsworth-II-Modus einschalten, dabei werden die Gruppenabstände entsprechend verlängert. Der Gruppenabstand ist $7 + F + W$ Elementlängen, wobei F und W die Parameter Farnsworth und Farnsworth II sind. Die Texte werden durch eine Pseudozufallsauswahl "gewürfelt". Eine Kontrolle auf 3 oder mehr aufeinander folgende gleiche Zeichen erfolgt nicht. Beim "Würfeln" wird ein Startwert nach einem bestimmten Algorithmus verändert und wurde dann ursprünglich mit dem momentanen RTCC-Wert verknüpft. Diese Random-Funktion stammt aus dem Basic-Compiler, mit dem ich programmiert habe. Da das Gerät RTCC-Interrupt-gesteuert läuft, kam es zu dem Effekt, dass das Würfeln immer ähnliche RTCC-Werte übernahm und gleichartige Zeichenfolgen produzierte. Jedenfalls war das sehr deutlich bei einem der ersten Testprogramme mit wenig Zeichen. Mit Zunahme der Zeichenzahl und der anderen Aufgaben, die das Programm noch zwischen den Zeichen

auszuführen hat, milderte sich dieser Effekt bereits. Ich habe aber einen extra Menüpunkt vorgesehen, in dem nun wirklich zufällig, nämlich abhängig vom Zeitpunkt des Drückens der Taste 1, der RTCC-Wert in den EEPROM geschrieben wird. Insgesamt werden alle 64 Byte EEPROM hierfür genutzt. Das Programm geht nun immer wieder die 64 Byte EEPROM durch, um die Zeichen zu "würfeln". Nun kommt keine Wiederholung von Textpassagen mehr vor. Außerdem kann man den Text eindeutig identifizieren durch Angabe des Startwertes des Textes. Man kann also alle rund 65000 Möglichkeiten zu beliebig späteren Zeitpunkten sich wieder anhören, um z.B. die Mitschrift zu vergleichen. Wenn man neue Werte in den EEPROM geladen hat, geht das natürlich nicht mehr.

Bedienung:

- * Nur Ausgabe des K, man ist im Hauptmenü
 - # Ausgabe des Textes
 - 1 Laden des gespeicherten Startwertes 1 in den aktuellen Speicher
 - 2 Laden des gespeicherten Startwertes 2 in den aktuellen Speicher
 - 3 Laden des gespeicherten Startwertes 3 in den aktuellen Speicher
 - 4 Würfeln eines Startwertes, Ablage im aktuellen Speicher und im Speicher 3, dessen Inhalt nach 2 geschoben wurde, der Inhalt von 2 ist nun in 1
 - 5 Ausgabe des aktuellen Startwertes (2 Byte als Dezimalzahlen, also z. B. 056 234)
 - 6 Ausgabe des aktuellen Texttempo in WpM
 - 7 S Eingabe des neuen Texttempo in Wpm erwartet
 - 8 Verminderung des Texttempo um 1 WpM
 - 9 Steigerung des Texttempo um 1 WpM
- 0 M Einstellmenü:
- 0 Zurück
 - 1 V Auswahl des Zeichenvorrats eingeben:
 - 0 Buchst., Zahlen, Sonderzeichen
 - 1 Zahlen
 - 2 Buchstaben
 - 3 Zahlen und Buchstaben
 - 4 Zahlen, Buchst., Sonderzeichen, Extrazeichen
 - 5 Zahlen, Buchst., Sonderz., Extraz., Umlaute
 - 6 Sonderz., Extraz., Umlaute
 - Eingabe von 7,8 oder 9 verändert nichts
 - 2 F Eingabe Farnsworth 0-9
 - 3 W Eingabe Farnsworth II 0-9
 - 4 B Eingabe Befehltempo 0-9, Tempo ist dann $(n+1) \times 4$
 - 5 G Eingabe der Gruppenzahl der Texte: $(n+1) \times 20$
 - 6 H Eingabe Tonhöhe 0-9 (488 - 1116 Hz)
 - 7 Z nach jedem Druck auf die 1 wird die gewürfelte Zahl in den EEPROM geschrieben und dezimal ausgegeben. Bis alle 64 gewürfelt sind, dauert es also ein paar Minuten, dann kommt wieder das K vom Hauptmenü. Mit einem * kann man eher abbrechen, aber bei einem erneuten Aufruf wird wieder bei Zelle 00 begonnen (Achtung: bei der Textausgabe wird bei Zelle 01 begonnen, wenn also nur das erste Byte geändert wurde, verändert sich der Text erst mit dem 64. Zeichen)
 - 8 A Eingabe eines neuen Startwertes als 2 Byte dezimal wird erwartet und in Speicher 3 sowie in den aktuellen Speicher geschrieben, Zahlen größer als 255 zu versuchen, ist sinnlos, es erfolgt ein Überlauf, 257 wird also als 001 gespeichert

```

9      Umschalter:
        U automatische Temposteigerung ein
        K automatische Temposteigerung aus
*
*      zurück
#      zurück

```

Nach jeder Eingabe ist man wieder im Hauptmenü. Das K wird nicht immer ausgegeben, da es nur nervt.

Mit Sonderzeichen sind die in der Prüfung verlangten gemeint: , . = ? /
 Mit Extrazeichen folgende: " - : () sk ar sn as

Bei Tempoeingaben unter 04 und über 63 korrigiert das Gerät selbst. Die Eingabe von 00 verändert nichts. Die führenden Nullen müssen eingegeben werden. Während der Textausgabe kann das Tempo durch Drücken von 8 oder 9 verändert werden (nicht aber, wenn die automatische Temposteigerung eingeschaltet ist). Außerdem kann mit * abgebrochen werden. Die Tasten werden nur zwischen den Zeichen abgefragt, also muss man lange genug drücken. Bei der automatischen Temposteigerung wird am Ende immer zurückgestellt, es wird mit der 6 das Starttempo ausgegeben. Es wird das Tempo streng nach PARIS berechnet. Aufgrund der begrenzten Auflösung steigt der Rechenfehler mit wachsendem Tempo auf maximal ca. 0,3 % bei Tempo 63 WpM. Bei Tempo 5, 10, 25 und 50 WpM ist der Geschwindigkeitsfehler nur vom Quarz abhängig. Die Faktoren Farnsworth und Farnsworth II bleiben bei der Rechnung ohne Berücksichtigung, angegeben wird also nur das Zeichentempo S. Das Texttempo TT berechnet sich dann zu

$$TT = S \times 50 / (50 + 5 \times F + W)$$

Man kann also gut mit den Einstellungen F=8, W=9 und S=10 für die Morseprüfung üben. Man kann eine Handtaste anschließen. Während der Menüeingaben oder der Textausgabe ist die Taste gesperrt. Wenn man ein Paddle anschließt, wird der Strichkontakt auf den der Handtaste gelegt. Wenn nach Betätigung des Strichkontakte der Punktkontakt betätigt wird (innerhalb ca. 20 sek.), schaltet der Geber um in den Elbug-Modus. Dieser bleibt bestehen bis ca. 10 min nach der letzten Punkteingabe oder bis ein Text mit # ausgegeben wird.

Aufbau:

Die Skizze zeigt die mögliche Minimalvariante. Wenn man auf die Elbug verzichtet, kann man RA,3 an +Ub legen. Zum Schutz vor elektrostatischen Entladungen empfiehlt der Hersteller R=100 Ohm in die Zuleitungen zu den Portpins, man sollte es bei den Tastenanschlüssen ruhig tun. Die Betriebsspannung wird vom Hersteller mit 4,5 - 5,5 V angegeben. Hier spielte das Teil einwandfrei zwischen 3 und 9 V. Nur das EEPROM-Schreiben ging nicht bei 9 V, hi. 3-4 Batterie- oder Akku-Zellen sind also das Richtige.

Ich habe gerade im ARRL-Handbuch 2002 einen Artikel über PIC gelesen. Dort schreiben sie, dass 6 V völlig O.K. wären. Auf die beiden Cs könnte man sogar auch verzichten. Ich habe das allerdings nicht ausprobiert. Der Stromverbrauch liegt bei ca. 6 mA. Die Ausgänge RA,0 und RA,2 sind maximal mit 25 mA belastbar. Sie liegen normalerweise auf 0 und werden bei Bedarf auf +Ub geschaltet. Der Hersteller empfiehlt bei bestimmten Quarzen zur Vermeidung einer Überlastung des Quarzes einen Widerstand von 270 Ohm zwischen OSC2 (Pin 15) und Quarz. Dies wäre abhängig von den Quarzdaten. Ich habe darauf verzichtet.

Man kann an den Ausgang statt des Piezowandlers auch einen Transistor mit Lautsprecher / Kopfhörer anschließen, der Klang wird viel besser. Ganz edel wäre es, über RA,2 einen guten Sinustongenerator zu steuern. Nach dem Anschluss der Betriebsspannung macht der PIC ein paar Rechnungen und schläft dann. Erst nach Tastenbetätigung passiert etwas. Voreingestellt sind das Befehlstempo auf 4 WpM, die übrigen Auswahlmenüwerte auf 0 und das Texttempo auf 16 WpM.

Hier kann das Hexfile heruntergeladen werden: http://www.qsl.net/dj9bx/z8_0311.HEX

In diesem File habe ich noch einen Fehler korrigiert von der ersten Fassung. Es kam zu dem Effekt, dass nach vorzeitigem Abbruch und erneutem Starten der Ausgabe manchmal doch ein anderer Text erschien. Der Fehler ist jetzt hoffentlich behoben.

Und hier kann man sich das Ding mal anhören: <http://www.qsl.net/dj9bx/zufall8.wav>

Nun noch die Frage des Programmierens: Ich habe das Programmiergerät vom Funkamateuer-Verlag verwendet. Das ist ein einfach aufzubauender Bausatz. Wer nicht soviel Aufwand treiben will, der sollte mal auf folgende Seite schauen:

<http://www.sprut.de/electronic/pic/projekte/brenner0/index.htm>

Der Quick-and dirty-Brenner oder der Brenner 0 sollten schnell aufgebaut sein. Getestet habe ich sie allerdings nicht.

Viel Spaß beim Telegrafie-Üben!

Mike, DJ9BX

Tagesbericht Agalega 10.05.2001

Matthias Labude, DL3KUD, AGCW #2875

Ich stehe 03.30 Uhr Ortszeit auf. Kurzes Erfrischen, Taste und Kopfhörer eingepackt und auf den Weg zum CW-Zelt machen. Unterwegs noch schnell eine Cola einstecken. Warum trinke ich hier eigentlich diesen Mist? Ich habe doch schon seit Jahren dieses Zeug nicht mehr angefasst. Der Weg zum Stationszelt ist hell. Der Mond scheint wieder, so dass ich keine Taschenlampe brauche. Ist schon verrückt. Ich marschiere zu nachtschlafender Zeit auf einer Insel im Indischen Ozean - von der sicherlich 90% der Weltbevölkerung nicht mal wissen, dass es diese gibt - zu einem Zelt mit einer Amateurfunkstation, um anderen eine Freude zu machen. Rita liegt zu Hause allein im Bett und schlafst den Schlaf der Gerechten. Ich denke daran und schon mache ich mir Vorwürfe. Musste ich gerade jetzt fahren, nachdem wir unsere gemeinsame Wohnung bezogen haben, so viel Arbeit noch ansteht und Rita dazu im Reisebüro von Montags bis Samstags allein rabotten muss, weil ihre Kollegin krank ist? Quatsch! Sie steht doch hinter mir, hat mir gut zugeredet, als ich mit dem Gedanken spielte, meine Teilnahme an der Expedition zu stornieren. Danke Rita! Unwillkürlich fällt mir wieder das abgewandelte Asterix-Zitat ein: „Die spinnen, die Funker!“ Ich übernehme die Station auf 30m CW. Einige Europäer aber immer wieder Amerikaner. Es ist kein dickes Pile-Up, aber ein stetiges abarbeiten der rufenden Stationen. Als es beginnt zu dämmern, kommen die ersten Stationen von der Westküste durch. Teilweise recht leise, aber ich kann euch hören.

Der QSO-Schnitt sinkt, aber das nehme ich gerne in Kauf. Ich drossele das CW-Tempo und gebe die Calls zweimal, dann den Rapport. Zur Bestätigung nochmal das Call und cfm. Wieder ein glücklicher OM. Ich freue mich mit ihnen, denn ich weiß, wie hart es sein kann, im Pile-Up zu rufen um endlich den seltenen Vogel zu erwischen. Heute morgen ist es ausgerechnet ein HB9er, der nicht auf den aktuellsten Stand der Weltgeschichte zu sein scheint. Ich rufe doch NA only, ist der taub? Ignorieren bringt nichts. Nach 5min hämmert der immer noch sein Call in den Äther. Oder arbeitet seine Station vollautomatisch, bis der Rapport der Gegenstation kommt? Jedenfalls frage ich ihn höflich an, wann denn die Schweiz dem nordamerikanischen Staatenbund beigetreten ist. Kann ja sein, dass ich in den letzten Tagen aktuellpolitisch was verpasst habe. Plötzlich nur noch Stille. Von irgendwo kommt ein HI. Ok, also weiter Westküste arbeiten bis sich das Band kurz vorm Schichtwechsel schließt. 300er QSO-Schnitt war nicht drin. Dazu sind die Bedingungen einfach zu schlecht und die Antenne nicht optimal. Wir funken ja nur mit einer Vertikal. Besser wäre der Drahtbeam gewesen, aber zu dessen Aufbau hat die Zeit nicht mehr

gereicht. Sicher schalten gerade einige Westküsten-OMs zufrieden ihre Station ab, in der Gewissheit, 3B6RF gearbeitet zu haben. Schichtwechsel kommt pünktlich. Steve/N3SL macht hier weiter. So mache ich mich auf zur RTTY-Station. Gestern abend stand noch keiner für die Frühschicht im Arbeitsplan, so dass ich mir eine Doppelschicht gönne. Schon nach einmaligen Rufen auf 14.080 Mhz entsteht ein Pile-Up.

Zuerst eine Stunde Europäer, dann kommen die Japaner zum Zuge. Nach 2 Stunden dickem Pile-Up kommt Hermann/HB9CRV und macht weiter. Ist mir ganz recht. So habe ich noch etwas Zeit bis zum nächsten SAT-Fenster. Ich schlendere gemütlich zum Versorgungszelt. Die Sonne drückt schon wieder ganz schön, aber erstaunlicherweise habe ich mich bereits auf Mauritius recht schnell an die ständige Hitze gewöhnt. Ich werfe mir etwas Wasser ins Gesicht und frühstücke. Danach gehts weiter zum SAT-Zelt. Ist Mart schon wieder da? Nein, scheint sich noch vom vorabendlichen 10m-FM und 6m-Pile-Up zu erholen. Ist noch ne gute Stunde Zeit bis AO-10 auftaucht. Ich checke die Möglichkeit, vorher noch über ander Satelliten QRV zu werden. FO-20 und UO-14 bieten sich an. Ich bin zu den Überflügen QRV. Jedoch keine Resonanz. Gut, hatten wir auch nicht angekündigt. Ist sowieso ziemlich stressig, die Antennen nachzuführen. Gerade bei den schnell fliegenden Satelliten. Also Konzentration auf Oscar 10. Als er auftaucht kommt als erstes Bernhard/DJ5MN ins Log. Prima! Danke für Deine Zuarbeit und Assistenz während unserer Vorbereitungen Bernhard. Du warst mir als SAT-Newcomer eine große Hilfe. Der Durchgang bringt leider nur 11 QSOs. Die Fenster nach Europa sind einfach zu kurz. Vielleicht hätte ein erfahrener SAT-OP mehr geschafft? Ich einige mich mit mir selbst darauf, dass mir vielleicht 3 QSOs durch die Lappen gegangen sind. Ist aber eh nur reine Theorie. Ich bin zufrieden mit dem Ergebnis. Die Besserwisser sitzen eh immer zu Hause in ihrem 100\$-Drehstuhl und schreiben dusselige Bemerkungen in die Cluster und kommen gar nicht auf die Idee, unter welchen Umständen die Expeditionäre funken. Danke Euch, die Ihr Geduld hattet und habt. Amateurfunk ist doch nur ein Hobby!

Es gibt so viel wichtigere Dinge im Leben! Irgendwo anders auf der Welt schießen sich Menschen gegenseitig tot, sterben Kinder an Hunger... . Und ich bin hier mit 20 anderen „Verrückten“ um zu funken. Kaputte Welt. Ich habe manchmal Probleme dich zu verstehen, Vater. Nach diesem Durchgang kippe ich mir wieder eine Cola runter und haue mich 2 Stunden aufs Ohr. Bin ziemlich kaputt. Aber 16.00 Uhr Localtime steht die nächste Schicht an. Was 2 Stunden Tiefschlaf doch bewirken können! Ich bin putzmunter. Werde heute abend Rita anrufen und ihr guten Flug nach Dubrovnik wünschen. Ist zwar ne Dienstreise, aber sie kommt mal raus aus den Alltagstrott. Die Schicht läuft Klasse. Ich mache auf 12m und 17m 650 QSOs! Allerdings kommt keine Ablösung. Mist. Nach einer dreiviertel Stunde über der Zeit mache ich QRT und gehe. Stephan/SP9RTI funkts nebenan auf 20m weiter. Derek/G3KHZ war eigentlich als Ablösung geplant, ist im Plan aber wieder gestrichen. Wieso, Warum? Nun bin ich aber doch zu müde, um nachzuforschen. Also noch schnell in Rostock anrufen. Ich höre schon an Rita's Stimme, dass was nicht stimmt. Sie kann nicht nach Dubrovnik fahren. Kollegin immer noch krank und keine Vertretung möglich. Verdammt. Sie hatte sich so gefreut. Ich verspreche ihr, so schnell wie möglich nach Hause zu kommen.

Ich habe gut Reden. Sitze im Indischen Ozean auf einer kleinen Insel bei besten Wetter und fröhne meinem Hobby. Halte durch! In eineinhalb Wochen bin ich wieder zu Hause und Anfang Juli fahren wir gemeinsam nach Paris - ohne irgendwelchen Funkkram. Ich freue mich darauf! Tschüss bis bald! Ich haue mich auf meine Matte im Zelt. Morgen früh muss ich wirklich mal wieder duschen gehen. Rasieren ist erst wieder in Rostock fällig. Von Agalega habe ich noch wenig gesehen. Seit wir angekommen sind, höre ich zwar das Meer rauschen, aber ich kann es nicht sehen. Glaubt mir keiner. Ich hoffe, vor unserer unvermeidlichen Abreise, noch einen kleinen Inselspaziergang machen zu können. Der Tag heute hat wieder Spass gemacht. So habe ich mir die Expedition vorgestellt. Funken bis zum Abwinken, viel Arbeit und Spass. Schade, dass wir mit der Anreise so viel Zeit verloren haben. Vor dem Zelt raschelt es wieder. Was ist das? Ich entdecke eine Ratte, die ungeniert an meiner mühsam ausgepelten Kokosnuss knabbert. Das Vieh lässt sich sogar fotografieren! Ich hoffe, das Dia ist was geworden. Ich verscheuche das Tier, schmeisse die Kokosnuss weit weg und gehe schlafen. Irgendwo weiter entfernt raschelt es wieder, aber das stört mich jetzt nicht mehr. Morgen früh ist die Nacht zu Ende und die nächste Schicht steht an. Gute Nacht, Agalega.

Ein Abend auf dem 30m-Band und Kurzvorstellung „PropagationWizard“ von Rohde&Schwarz

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW # 2544

An einem Freitagabend liess ich im Shack die Kurzwelle mitlaufen, Taste und Antenne waren angeschlossen. Eigentlich wollte ich alte Zeitungen aussortieren, Artikel sichten und letztlich Futter für den Altpapiercontainer produzieren. Zum Zeitvertreib höre ich dann gern nebenbei in die Bänder, mit breitem Filter. Hellhörig wurde ich bei einem nicht sehr lauten „JG...“; Papiere beiseite legen und doch mal ans Gerät gehen. Bilanz des „Nebenbei-DXens“: 2 x JA, HL, TK, UR, HA, GM, 9A. Keine schlechte Ausbeute für Gelegenheits-DX mit 80 Watt und 85m-Loop / 5m hoch. Taste war meine asbach-uralte Schlackertaste.

Da offensichtlich gute Bedingungen Richtung Ostasien herrschten habe ich die Sonnenfleckenzahl von DKØWCY besorgt (10.144 kHz) und das Programm „Propagation Wizard“ gefüttert. Die Praxis wurde durch die Theorie bestätigt (schön, dass es das noch gibt). Das Programm ist nicht neu, ich schätze es jedoch, weil es einfach und schnell zu bedienen ist. Es kann als Demoversion kostenfrei im Internet heruntergeladen werden:

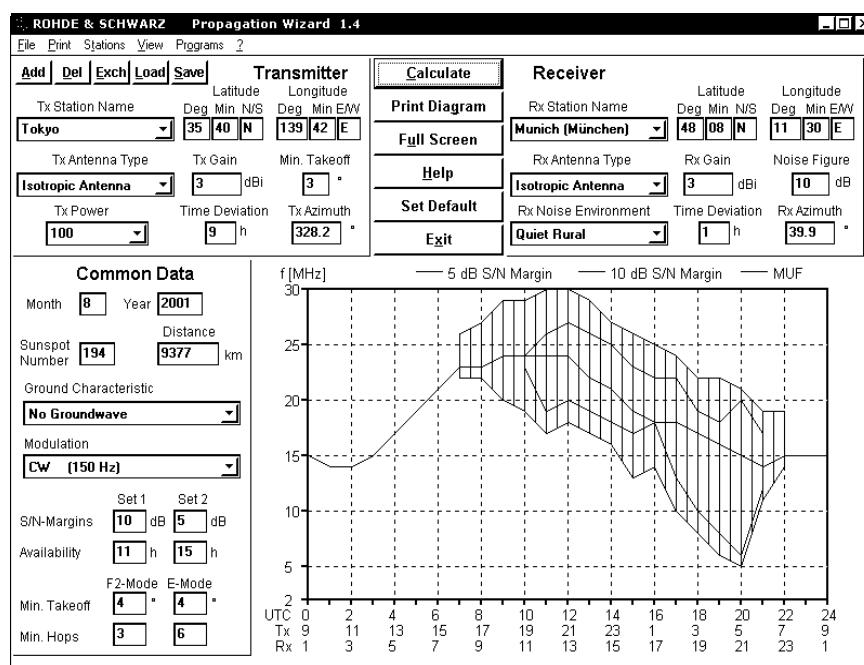
[http://www.rohde-schwarz.com/www/download_files.nsf/file/Propw143.exe/\\$file/Propw143.exe](http://www.rohde-schwarz.com/www/download_files.nsf/file/Propw143.exe/$file/Propw143.exe)



„Nachteil“ der kostenfreien Version ist, dass der Standort des Empfängers nicht verändert werden kann. Es ist fest „München“ eingestellt. Für die Betrachtung der Ausbreitung DL – JA ist das jedoch zweitrangig. Für innereuropäische Vorhersagen ist das Programm nur bedingt geeignet, wenn man wie ich in der Nähe von Hamburg wohnt. Aber für eine EU-Prognose braucht man doch wohl sowieso kein Programm, oder? Die Senderausgangsleistung kann zwischen 5 und 10000 Watt gewählt werden, auch verschiedene Antennen sind möglich. Leider ermöglicht es nur Betrachtungen für den kurzen Weg.

*Komm' auch
mal auf 30m!*

Ich habe hier 100 Watt und auf beiden Seiten einen Isotropstrahler mit 3 dB Gewinn angenommen, also „irgendetwas dipolähnliches“ mit normalem Konsumtransceiver. Das reicht für die Grobeinschätzung aus. Wenn eine Station einen Beam verwendet, geht's natürlich noch besser. Bei weniger Leistung (theoretisch) eben etwas schlechter. Der Standort der Gegenstation kann aus einer unerschöpflichen Datenbank ausgewählt werden. Es lässt sich aber auch eine eigene anlegen, um doch mehr Übersicht zu haben. Das habe ich für meine Zwecke getan. Gespeichert habe ich Anchorage/Alaska, Peking, Buenos Aires, Kapstadt, Darwin, Honolulu, Los Angeles, Melbourne, Mexico City, Nairobi, New York, Perth, Rio de Janeiro, Santiago de Chile und Tokyo. Damit dürften die Regionen der Welt abgedeckt sein, zumal ich ohnehin keinen Beam habe. Meist nehme ich das Programm, nachdem ein QSO gelaufen ist (wie hier).



Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann mir eine leere Diskette sowie einen frankierten Rückumschlag schicken. Ich kopiere dann die Demoversion, Anschrift am Ende des Heftes.

**CW-
was
sonst?**

W6EL Prop Version 2.02

Sheldon C. Shallon, W6EL
Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW # 2544

"W6ELProp" sagt die Ausbreitungsbedingungen (Raumwelle) zwischen zwei beliebigen Orten weltweit für Frequenzen zwischen 3 und 30 MHz voraus. Für nichtkommerzielle Zwecke ist das Programm kostenlos aus dem Internet zu laden (<http://www.qsl.net/w6elprop/>). Es passt auf eine Diskette, kann also auch ohne eigenen Internetzugang leicht weitergegeben werden. Wer keinen Zugang zum Internet hat kann eine leere Diskette sowie einen frankierten Rückumschlag an mich (Kai, DL1AH) schicken. Ich kopiere dann das Programm, Anschrift am Ende des Heftes.

Mindestanforderungen an das System:

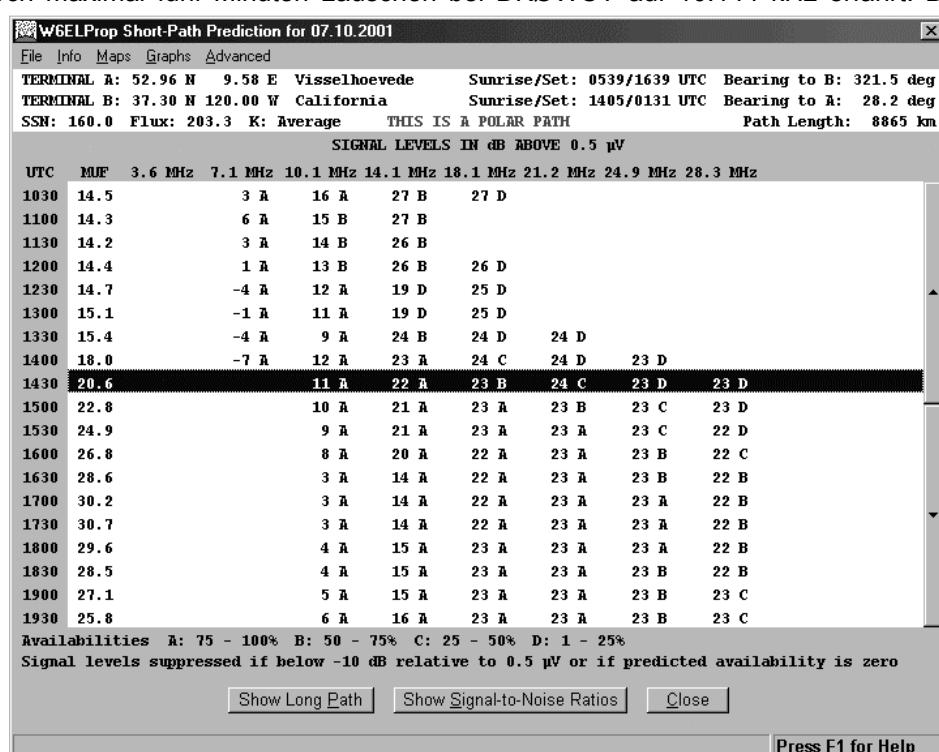
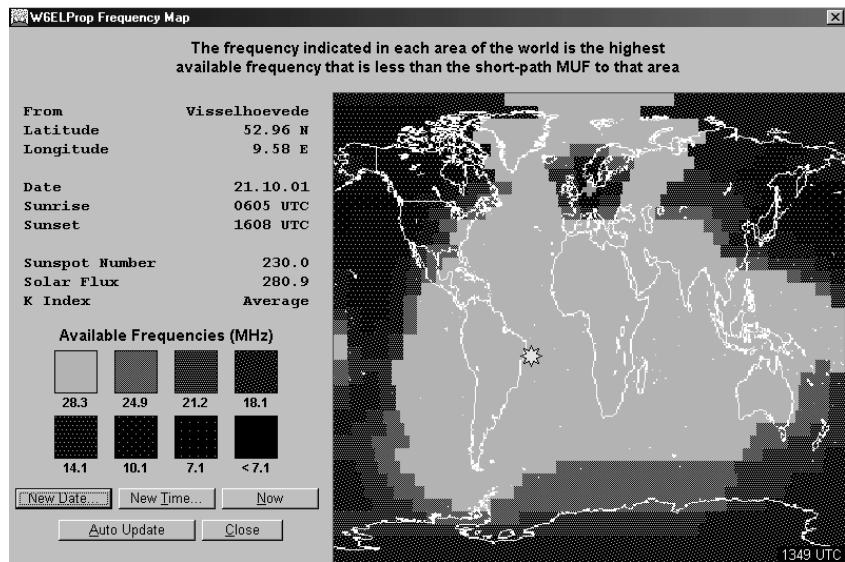
- Windows® 95, 98, ME, 2000, oder NT
- 2 MB Ram
- 2 MB Festplattenplatz
- 800x600; 256 Farben

Das Programm gibt übersichtliche Tabellen aus und auch eine Karte mit den möglichen nutzbaren Frequenzen je nach Weltgegend (siehe Bild rechts). Sonnenauf- und untergangszeiten werden ermittelt. Eine sehr übersichtliche Darstellung der Ausbreitung ist im Bild unten zu sehen. Mit einem Mausklick kann zwischen der Vorhersage für den kurzen und den langen Weg umgeschaltet werden („PropagationWizard“ lässt nur den kurzen Weg zu). Einzugeben sind lediglich der eigene Standort (wird dann als Voreinstellung gespeichert), das Zielgebiet (dafür reicht der Präfix) und die Sonnenfleckenrelativzahl „r“ oder auch der solare Flux, die man beide praktischerweise durch maximal fünf Minuten Lauschen bei DKØWCY auf 10.144 kHz erfährt. Die WARC-Bänder

müssen noch eingestellt werden, dann ist das Programm für alle Eventualitäten gerüstet.

Die Frequenzeinstellungen werden gespeichert und müssen nur zu Beginn eingegeben werden.

CW
is
fun!



Internationaler Museumsschifftag am 21.Juli 2001

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

An diesem Tag war weltweit ein grosse Zahl von Museumsschiffen per Funk zu erreichen, auch diejenigen, auf denen nicht regelmässig Funkbetrieb vorgeführt wird. In der Amateurfunkpresse, in Rundsprüchen und auch im Internet wurden Listen mit den teilnehmenden Museumsschiffen verbreitet.



Unter „Führung“ der us-amerikanischen „USS Salem“, die in Quincy bei Boston, Mass. vor Anker liegt, wurde auf den vorab bekanntgegebenen Frequenzen Betrieb gemacht. Wer mindestens sechs Museumsschiffe gearbeitet hatte, konnte ein besonderes Diplom beantragen. Vielen dürften jedoch die eher mässigen Ausbreitungsbedingungen auf den höheren Bändern und die für Europa ungünstig gewählte 40m-Frequenz von 7.039 kHz für CW den Spass verdorben haben. Dort waren regelmässig die russischen Baken „c“ und ab und an „s“ zu hören, aber auch der dort ansässige Digimode-Betrieb machte es den Telegrafisten nicht leichter.



Aus DL waren folgende Museumsschiffe dabei:

Aus Anlass des Internationalen Museumsschifftags habe ich die „MS Cap San Diego“ im Hamburger Hafen besucht. Funkbetrieb wird dort an jedem Wochenende von Mitgliedern der MF-Runde vorgeführt. Operator waren an

MS Rudolph Diesel	DLØDAU
MV Pluto	DFØMV
MS Cap San Diego	DLØMFH
ex MS Dresden	DLØMCM
SS Kaiser Wilhelm	DFØFF

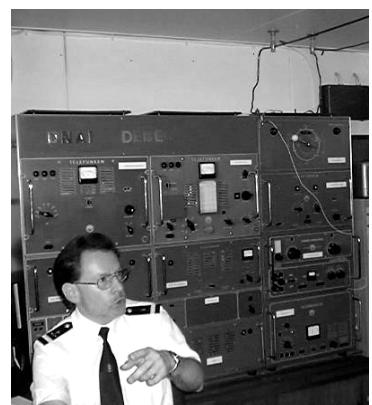
diesem Wochenende Eddi, DK3UZ, und Heinz, DL9HH. Unermüdlich erklärte Heinz den zahlreichen Besuchern, wie es zu seiner aktiven Zeit zuging. Wegen der maximal zwölf Passagiere an Bord war nur ein Funker vorgeschrieben. Der Dienst dauerte acht Stunden. Aber eigentlich war der Funker immer im Dienst...



Zu seinen Aufgaben gehörte auch das Abhören der Notfrequenzen. Während der Freiwachen übernahm diese Aufgabe das „Autoalarmgerät“, das auf beginnende Notrufe, die mit längerem Dauerton auf 500 kHz eingeleitet wurden, reagierte. Ausgelöst wurden Geräusche, die an „Wecker für hartnäckige Fälle“ erinnern - tnx eddi fr demonstration - unüberhörbar. Sie waren an mehreren Stellen im Schiff platziert, so dass der Funker es entweder selber hörte oder von jemandem geweckt werden konnte. Auszuschalten war dieser Alarm nur am Gerät im Funkraum, der Funker musste also aufstehen und ans Gerät. In tropischen Gewässern kamen oft Fehlalarme durch atmosphärische Störungen vor, der Funker wurde dann vergebens geweckt.

Heinz war gern Funkoffizier und hatte den Spass am Beruf auch dann nicht verloren, als einmal im Taifun die Verschraubung seines Stuhls brach und er gegen eine Wand geschleudert wurde. Wenn gerade keine Telegramme abzusetzen waren oder Wettermeldungen eingingen war der Funker mit Büroarbeiten beschäftigt. Dazu gehörte auch das Ausfüllen der Frachtpapiere in mehren Sprachen, was bei einem Stückgutfrachter recht umfangreich werden konnte. Daneben war er noch Zahlmeister und führte die Personalakten der Besatzung.

Eddi hatte extra seine Uniform angelegt und schwang fleissig die Taste. Er brachte die auf der „MS Cap San Diego“ beheimatete Klubstation „DL Ø MFH“ auf 40m und 20m in CW in die Luft. Das Rufzeichen im Seefunk lautete ursprünglich „DNAI“. Die Geräte werden aber inzwischen nicht mehr verwendet - eigentlich scheitert es nur am fehlenden Quarz. Für die Seefunkgeräte wurden Quarze in Gehäusen verwendet, die es für die Amateurbänder nicht gibt. Recherche beim Fachhandel blieb bisher ohne Erfolg. Betrieb wird daher mit einem IC-728 gemacht, unterstützt von einer Endstufe FL-2000B. Als Antenne dient ein 80m-Dipol, der über eine Hühnerleiter gespeist wird. Die Anpassung erfolgt mit dem legendären „Annecke-Koppler“. Im Takt der Zeichen leuchten zwei Glimmlampen und eine kleine Leuchtstoffröhre; sehr anschaulich zur Freude der Besucher. In der cq-DL ist ein ganzseitiger Artikel über die „Cap“ erschienen (Heft 8/92, S. 495).

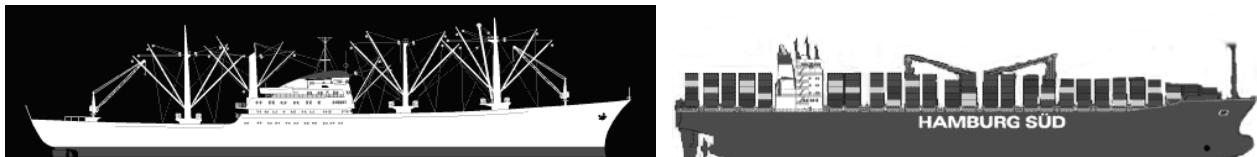


Unter der Baunummer 785 läuft am 15. Dezember 1961 die Cap San Diego bei der Deutschen Werft AG in Hamburg vom Stapel. Sie ist der letzte Neubau einer Serie von sechs Stückgutfrachtern für die Reederei Hamburg-Süd. Die Schiffe der Cap San-Klasse leiten die Ära der schnellen Frachtschiffe mit großem Kühlraum und Einrichtungen für 12 Passagiere ein. Mit ihrem schlanken Schiffskörper und dem stark ausfallenden Steven gleichen sie eher eleganten Yachten als Frachtschiffen mit einer Tragfähigkeit von 10300 Tonnen. Am 29. März 1962 läuft die Cap San Diego zu ihrer Jungfernfahrt aus. Über 120 Rundreisen von Hamburg nach Südamerika absolviert sie innerhalb von 20 Jahren. In dieser Zeit läuft Woche für Woche ein Cap San-Schiff von Hamburg zur Ostküste Südamerikas aus. Doch auch in diesem Fahrtgebiet tritt der Container seinen Siegeszug an und lässt kaum noch Platz für Stückgutfrachter.



Seit 1980 setzt die Hamburg-Süd Containerschiffe ein, 1981 wird die Cap San Diego an die Spanische Reederei Ybarra verkauft. Bis Anfang 1986 fährt das Schiff für diese Reederei. Der Zahn der Zeit ist dem einstmals »Weißen Schwan des Südatlantiks« deutlich anzusehen. Mittlerweile ist sie das letzte Schiff der Cap San-Klasse. Noch einmal wird das Schiff verkauft. Unter dem Namen Sangria tritt sie ihre letzte Reise an, in den Hochofen. Im letzten Moment wendet sich das Schicksal des Schiffes. Der Senat der Freien- und Hansestadt Hamburg erwirbt die Cap San Diego um sie als maritimes Denkmal zu erhalten. Am 31.10.1986 kehrt die Cap San Diego in ihren Heimathafen zurück und wird 1987 der Stiftung Hamburger Admiralität übergeben. Komplett überholt und vom Rost befreit liegt sie heute an der Überseebrücke und ist mittlerweile aus dem Hamburger Stadtbild nicht mehr wegzudenken. Trotz ihres Alters ist die Cap San Diego kein Stück toter Technik, sondern noch voll fahrtüchtig und Zeugnis einer fast schon verschwundenen Epoche der Seefahrt. Die Cap San Diego geht jetzt auf die »40« zu, doch jedes Jahr darf die alte Dame für die Gästefahrt bis Cuxhaven fahren. Vielleicht dreht sie in Cuxhaven irgendwann nicht bei und fährt weiter auf die offene See...

Unten nun die „Cap San Diego“, rechts daneben die um ein vielfaches grössere „Cap San Roca“, eine Vertreterin des modernen Frachtyyps.



Anreisehinweis für alle, die die „MS Cap San Diego“ auch besuchen wollen: Am besten mit der Bahn bis „Hamburg-Hauptbahnhof“, dann weiter mit der U-Bahn (U3) Richtung Baumwall. Aussteigen entweder „Baumwall“ oder „Landungsbrücken“. Das „Wochenendticket“ der Bahn gilt auch für die Hamburger U- und S-Bahnen, der Nahverkehr kostet also nichts extra und man muss sich nicht mit den Automaten auseinandersetzen. Ich habe die Reise mit der Bahn gemacht und kann es nur weiterempfehlen. Die Hinfahrt habe ich „in vollem Zug genossen“ - kein Sitzplatz von Rotenburg/W. bis Hamburg-Hbf - dann steht man halt, wie damals als Fahrschüler. Das Risiko, keinen Sitzplatz zu bekommen, fährt immer mit und hängt nicht mit dem Wochenendticket zusammen.



Umgebungstipp: Gleich neben dem Hauptbahnhof liegt die Einkaufsmeile „Mönckebergstrasse“ - wenn am Ende des Tages noch Geld übrig ist. Wer einigermassen zu Fuss ist, kann auch vom Hauptbahnhof zu den Landungsbrücken gehen. Am Hafen gibt es ohnehin immer etwas zu sehen; die „Rickmer Rickmers“ liegt gleich neben der „Cap San Diego“, und Rundflüge mit Wasserflugzeugen werden auch angeboten. Nicht zu vergessen die Hafenrundfahrten. Wer mag, kann kurz einen Abstecher nach St. Pauli machen - zum Fussballstadion natürlich... Siehe auch <http://www.capsandiego.de>.

CW-Diplom bei der Öffentlichkeitsarbeit

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW # 2544

Beim „Tag der Vereine“, einer Präsentation verschiedener Vereine in der Fussgängerzone von Rotenburg/W., bot der dortige OV I19 ein „CW-Diplom“ an. Wer es schaffte, seinen Namen fehlerfrei zu geben, erhielt die selbstgedruckte Auszeichnung. Gut geeignet für solche Aktionen ist ein älterer PC, eine Junker-Taste und das Programm „CWT“, zum download bereit auf der AGCW-Homepage. Die Graphiken des „Diploms“ können beim Autor angefordert werden, Anschrift siehe „Organisation“.



Deutscher Amateur-Radio-Club e.V.
Bundesverband für Amateurfunk in Deutschland



Diplom

< Name >

hat beim Tag der Vereine am 19. Mai 2001 in Rotenburg/Wümme am Stand des Deutschen Amateur-Radio-Clubs erfolgreich Grundkenntnisse der Morsetelegraphie nachgewiesen.

Deine Gebequalität entspricht am ehesten (zutreffendes ist angekreuzt):

0



0



Rotenburg, den 19. Mai 2001

< Unterschrift >

AGCW – fit für den Euro ? - Ein Überblick

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH. AGCW # 2544

Manche Neuerung geht auch an uns nicht vorüber. Ab dem 1.1.2002 verwenden auch wir den „Euro“. Die geänderten Zahlen sind in der Tabelle unten aufgeführt und auch dort vermerkt, wo früher die DM-Beträge auf den Seiten standen. Im Wesentlichen wurden die Werte gerundet. Bei der „Trophy“ gab es eine gewollte Erhöhung, da der bisherige Preis nicht mehr kostendeckend war. Die Sticker zu den Sammelkarten geben wir künftig ausschliesslich gegen Portoersatz ab, einen eigenen Kostenbeitrag erheben wir nicht mehr.

	Bisher DM	Neu €
Beitrag	20,00	10,00
Aufnahmegebühr	10,00	5,00
Diplomgebühren		
QRP-CW-100	6,00	3,00
W-AGCW-M	15,00	7,70
Alle anderen	10,00	5,00
Sticker	2,50	0,00
Trophy	25,00	15,00
Material		
Stempel	15,00	7,70
Nadel	7,00	3,60
Aufkleber	2,50	1,30
ab drei Aufkleber je	2,00	1,00
Buch CW-Betriebstechnik (Ben Kuppert)	19,80	10,00
CW-Assistent (nur noch Restbestände)	38,00	20,00
"The Art & Skill of ..."	20,00	10,00



**Diesen Aufkleber gibt's beim Material-Referat, Anschrift
siehe „Organisation“.**



Für Sie gelesen... Die CW-Buchcke



Das Viktorianische Internet

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

„Die Nachfrage nach telegraphischen Diensten steigt ständig; das Netzwerk erstreckt sich inzwischen über alle zivilisierten Länder der Erde und ist durch die intensive Nutzung zu einer absoluten Notwendigkeit für das Wohlbefinden der Gesellschaft geworden.“ –
Aus der New York Times vom 3. April 1872.

Der britische Journalist und ehemalige stellvertretende Technikredakteur des „Daily Telegraph“ Tom Standage widmet sich in seinem ersten Buch der Geschichte des Telegraphen mit dem Schwerpunkt im 19. Jahrhundert. Er berichtet über Sonderlinge, Exzentriker und Visionäre - allesamt Pioniere der Online-Welt - sowie wissenschaftliche Entdeckungen, technologischen Scharfsinn, persönliche Rivalitäten und halsbrecherische Konkurrenz.

Wenn wir heute über das Internet sprechen, dann denken wir an Begriffe wie Cyberspace, das WorldWideWeb oder einfach an unser modernes Zeitalter. Aber haben Sie's gewusst, dass es bereits zur Zeit von Königin Viktoria Leute gab, die dem „Chatten“ verfallen waren oder sich über's Netz unsterblich verliebten? Und dass schon damals die Rede war von einem „Highway of Thought“ und von neuen Formen der Kriminalität? Natürlich gab es im 19. Jahrhundert weder Telephone noch Computer und schon gar kein Internet: Was die Leute damals in helle Aufregung versetzte war die Erfindung und die Einführung des Telegraphen... Die spannende und witzige Geschichte der Telegraphie zeigt, dass das Internet nicht das erste Medium ist, das die Welt zum globalen Dorf werden lässt. Auch die Hoffnungen und Ängste rund um den Telegraphen kommen uns im Internetzeitalter irgendwie sehr bekannt vor. Eine grosse Messingklopfaste zierte den Schutzmuschlag. Beachtenswert ist das Verzeichnis der Quellliteratur, die Tom Standage ausgewertet hat. Es umfasst allein vier Seiten. Alles in allem eine nette Bottelktüre oder auch ein schönes Geschenk für den historisch interessierten Operator.

Das Werk ist erschienen im Midas Verlag, St. Gallen/Zürich, ISBN 3-907100-72-7, hat 246 Seiten und kostet 38,-DM.

Departure Message

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Es gibt ein neues Buch von Charles Lunsford, das die Geschichte eines Funkers an Bord eines Flugzeugs in den fünfziger Jahren erzählt. Im Gegensatz zum Titel dieser Rubrik habe ich das Buch nicht gelesen, sondern stelle es hier nur anhand der Pressemitteilung vor.

Lunsfords Buch zeichnet die Spur eines der letzten „Radio Operators“, die noch CW gelernt haben und deren Flugzeug eine Morsetaste als Standardausrüstung hatte, nach. Ebenfalls werden einige Gerätschaften aus der damaligen Zeit beschrieben, unter anderem der erste streng geheime Transponder zur Identifikation. „Departure Message“ ist in englischer Sprache erschienen und in gedruckter Form wie auch zum Download erhältlich.

Der Autor Charles Lunsford ist im Ruhestand und kann endlich das tun, was er schon immer wollte – schreiben. Seine erste Kurzgeschichte, „Mr. Marseille“, handelte von der Flugverkehrsüberwachung im Morse Code und wurde in „Smithsonian Air and Space“ 1994 veröffentlicht. Sie rief grosse Aufmerksamkeit bei den Funkamateuren hervor und wurde von der US-Luftwaffe nachgedruckt. Das Buch kostet gebunden ca. 16 US-Dollar und zum Download im Internet die Hälfte. URL:

<http://www.greatunpublished.com/bookstore/author.php3?accountID=GRTU00125>

Neues Buch: „Faszination Morsetasten“

In einer kleinen Auflage ist dieses Werk im November 2001 erschienen. Es gibt auf 180 Seiten im Format DIN A4 einen Überblick über mehr als 250 Tasten von 100 Herstellern aus dem deutschen Sprachraum (DL, HB9, OE) aus der Zeit von 1850 bis 2000. Enthalten sind 400 Fotos. Zu beziehen ist das Buch zum Preis von 25 Euro nur direkt bei

Gregor Ulsamer, DL1BFE
Logumer Str. 66
26723 Emden

Mehr Informationen unter Tel. 04921-61460 oder bei dl1bfe@emsnet.de. Als Vorgeschmack hier ein unvollständiger Auszug aus dem Inhaltsverzeichnis:

Einleitung.....	5
1 Die optische Telegrafie	7
2 Aus den Anfängen der elektrischen Telegrafie.....	8
3 Samuel Morse und Alfred Vail	10
4 Der erste Morse-Telegraf in Europa: Hamburg – Cuxhaven	11
5 Die ersten europäischen Tastenmodelle	17
6 Die Gebrüder Siemens	20
7 Der gerade Hebel.....	26
8 Die lautlose Taste von S&H	27
...	
38 Junker-Präzisionsmorsetaste.....	100
39 Klopfzeichen.....	106
40 Amateurfunk.....	107
41 Wehrmachtstasten	108
42 Taste “Baumuster T1”	109
43 Tastgerät “TG.1” und Tochtertaste “TT.1”	111
44 Taste “T2”.....	111
45 Taste “Baumuster L.T.1”	113
46 Taste “Baumuster L.T.2”	113
47 Einbautaste “Baumuster TG.2” und “TG.2a”	114
48 Tastgerät “TG.3”.....	115
49 Einbautaste “Baumuster TG.4”	115
50 Einbautasten “Baumuster TG.5” und “TG.5a”.....	116
51 Taste “T17a”.....	117
52 Einbautasten “Baumuster TG.20”	118
53 Tastgerät “TG.21”	118
54 Maustasten TKP.....	119
55 Taste “Type ZTK 129”	121
56 Einbautaste OKW	121
57 Taste SM 285 F.....	122
58 Tastgerät Spez. 377 mF	122
59 Taste ST 361 F	122
60 Manipulateur S.F.R. Type 450	123
61 Nicht identifizierte deutsche Tasten	123
62 Allei-Tasten	124
63 RFT-Tasten	128
64 Russische Tasten in der DDR.....	130
65 Amerikanische Tasten in Westdeutschland	131
66 Rettungsbootfunkanlage Hagenuk RMGK 65.....	131
...	
75 DK7UD-Tasten.....	145
76 DK1WE-Tasten	147
77 Schurr-Tasten	149
78 Zühlke-Tasten	152
79 Samson-Tasten.....	154
...	

CW sprichwörtlich

"I Shin Den Shin"


Dieses Sprichwort wird häufig von japanischen CW-Freunden verwendet. Es stammt ursprünglich aus dem Chinesischen und bedeutet „sich mit der Seele des anderen verständigen ohne auch nur ein einziges Wort zu sprechen.“ Eine treffliche Beschreibung der Telegraphie. Von der Homepage von Mike, AF4LQ, Louisville, Kentucky.

CW zwischen Lang- und Mittelwelle

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Seefunk in CW ist noch nicht am Ende. Auch im Bereich zwischen 305 und 526 kHz tummeln sich noch etliche Stationen und bieten ihre Dienste an. Aus dem Internet kann eine Liste heruntergeladen werden, die neun A4-Seiten lang ist (!) – daher haben wir hier auf einen Abdruck verzichtet. Wie immer stellen wir auf Anfrage gegen Kostenersatz einen Ausdruck oder eine Diskette mit der Liste her, wenn jemand keinen Zugang zum Internet hat.

URL: <http://www.coastal-radio.org.uk>

Titel: „M.F. W/T 305 - 526kHz Coastal Radio Stations“ von Robert Maskill, G4PYR
E-mail für weitere Informationen und Ergänzungen an g4pyr@qsl.net (auf Englisch)

Die „9A-CW-G“

Milan "Daki" Drlic, 9A2WJ

Hier möchte ich Euch die Kroatische Telegraphie-Gruppe vorstellen. Sie wurde 1995 gegründet und ist Mitglied der EUCW. Bedingungen für eine Mitgliedschaft: Alle Funkamateure weltweit können Mitglied werden, vorausgesetzt, sie haben eine gültige Lizenz und sind auf mindestens zwei Bändern in CW aktiv. Zusätzlich muss Tempo 150 BpM / 30 WpM sicher beherrscht werden. Computer, Keyboards und andere Hilfsmittel sind dabei nicht erlaubt. Es müssen mindestens vier Vorschläge von Mitgliedern der 9A-CW-G für eine neue Mitgliedschaft vorliegen, einer davon aus Kroatien. Ein Vorschlags-QSO dauert mindestens 30 Minuten. Der Beitrag wird bei Antragstellung bezahlt und beträgt für eine lebenslange Mitgliedschaft 5\$, 10 IRCs oder 7 DM. Jedes Mitglied erhält eine Urkunde und eine Mitgliedsnummer. Sekretär ist Mato Samardzic, 9A3SM, und Präsident ist Milan "Daki" Drlic, 9A2WJ.

Regeln für das 9A-CWG members award (W-9ACWG-M):

Nötig sind verschiedene CW-Kontakte (2-way) nach dem 1. Mai 1995, die durch QSL belegt sind. Die Karten müssen nicht eingereicht werden, es reicht die GCR-Liste, die von einem lizenzierten Funkamateur bestätigt worden ist. 9A-Amateure benötigen 10 QSOs, Amateure aus Europa benötigen 6 QSOs, Ops aus DX benötigen 3 QSOs. Die Diplombührer beträgt 5 \$ / 10 IRCs / 7 DM.

Antrag für das Diplom an

Mato Samardzic, 9A3SM
Jure Kastelana 20
HR-10.000 ZAGREB
Republic of Croatia

Mitglieder der 9A-CWG sind:

9A2WJ, 9A2AJ, 9A3SM, 9A2EU, 9A8A, 9A51, 9A3UF, K1RH, DL4FDM, 9A3PA, DL4CF, Z32KV, OK1RR, HA3NU, 9A7V, 9A2VB, OH4YR, 9A7AA, K9QVB, RA6AR, PY1BVY, I7ALE, 9A7W, 9A1AA, ON5ME, S58MV, 9A3A/5B4ADA, S51M, BV2TA, DL8KAZ, T94GB, ON6CW, 9A4W, T94YT, 9A2OO, DK1WU, HAØEQ, UA1CGS, F5PIQ, GØEBW, DL8HRW, DL3MCO, 9A5O, 9A2TN.

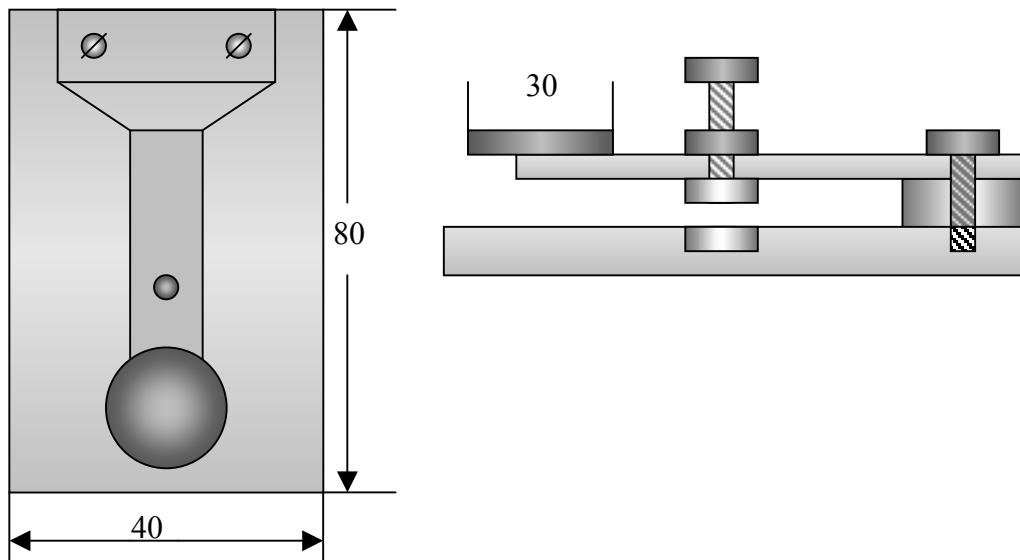
Noch 'ne Morsetaste?

Bernhard Radde, DL2BCM, AGCW #2773

Etwas provokant, diese Überschrift, schließlich wurden Morsetasten schon in großer Zahl beschrieben. Jedoch denke ich, dass der eine oder andere Telegrafist trotzdem mit dieser Bauanleitung etwas anfangen kann. Ich persönlich benutze in der heimischen Funkbude, wie auch auf dem Campingplatz eine El-Bug. An den Ausgang der Schaltung schalte ich eine normale Handtaste parallel.

Das hat mehrere Vorteile: ich kann zum kurzzeitigen abstimmen einen Dauerstrich geben, bei Ausfall der Elektronik kann ich sofort auf die Handtaste umgreifen (ist mir bisher nur ein einziges mal passiert), und – nicht zuletzt das wichtigste – wenn's mal in den Fingern juckt, taste ich mal per Hand und brauche nicht erst die Tasten umstöpseln. Zu Hause benutze ich hierfür die gute alte Junker.

Doch für unterwegs sollte es doch etwas kleines, leichtes und robustes sein. Hier setzt nun mein kleines Bastelprojekt ein. Die Taste besteht nur aus wenigen Teilen, die mit Sicherheit in der vielzitierten Bastelkiste zu finden sind, und lässt sich mit einfachen Mitteln herstellen. Die Bauskizze soll die Beschreibung etwas anschaulicher machen. Die Grundplatte (80x40) besteht bei meiner Version aus einem Stück Teakholz (abgängiges Frühstücksbrettchen). Der Tastknopf (30 mm) ist aus dem Baumarkt, kann man natürlich auch selbst herstellen. Ein Stückchen Holz (30x15) kupferkaschiertes Platinenmaterial, 2 Stück 3mm Muttern, eine Schraube 20x3mm, 2 Holzschrauben 15x3 mm mit Unterlegscheiben, eine Schraube ca. 8x3 mit Mutter, Kabel und Klinkenstecker. Das ist die ganze Stückliste.



Ich hoffe, die Zeichnung erklärt sich von selbst. Es sind mit Absicht nicht alle Maße angegeben, da es große Spielräume beim Bau gibt und der Phantasie keine Grenzen gesetzt sind. Das obere Teil ist die Platine, wo die Mutter angelötet wird. Dort wird die Schraube eingedreht, und der Tastenhub einstellbar und arretierbar gemacht. Darunter auf der Grundplatte eine kurze Schraube für den Gegenkontakt eingeschraubt.

Hier wird von hinten ein Loch gebohrt und das Kabel durchgeführt. Das Kabel kann auch in eine eingravierte Nut unten geführt werden. Zuletzt kann man dann unten ein Stück Moosgummi oder Filzstoff auf die Grundplatte kleben. Das Kabel wird dann verdeckt und die Taste liegt gut auf dem Tisch. Bei mir hat dieses Teil schon einige Jahre gute Dienste geleistet. Ich wünsche viel Spaß beim Bau und beim Betrieb.

Vom Urknall des Internet: Friedrich Clemens Gerke zum 200. Geburtstag

Aus: „qsp 8/01“ von Oskar A. Wagner, OE1-100470, leicht gekürzt

Wie kaum eine andere technische Neuerung hat die Telekommunikation das Weltbild verändert. Heute ermöglichen uns die Geräte weltweite Kommunikation mit Bild und Ton in Echtzeit. Wichtige Bibliotheken stehen uns, wie weit diese auch immer geographisch von uns entfernt sein sollten, auf dem Bildschirm zur Verfügung. Stellt man die Zeitdauer der Entstehungsgeschichte der Menschheit und die Zeitdauer für die Entwicklung der elektrischen Telekommunikation in Relation zueinander, so ist unschwer erkennbar, dass wir uns derzeit „ein paar Sekunden nach dem Urknall des Internet“ befinden. Auf diesen Seiten sollen einige wesentlichste Entwicklungsschritte der Telekommunikation dargestellt werden.

Wie bei vielen anderen Entwicklungen auch arbeiteten zahlreiche Erfinder an den unterschiedlichsten Kommunikationsmaschinen. Dabei kamen jeweils unterschiedliche Kommunikationsformen zur Anwendung. In diesem Beitrag wird den optischen Telegraphen weniger Beachtung geschenkt, als sie entwicklungsgeschichtlich verdienten würden, vielmehr erfolgt eine bewusste Begrenzung auf Telekommunikationsformen, die den elektrischen Strom nutzen, deren wesentlicher strategischer Vorteil die Nachttauglichkeit war.

Die optische Telegraphie

Schon lange, bevor der Begriff Telegraphie geprägt wurde, finden sich bereits die ersten Ideen zur Telekommunikation in einer wissenschaftlich-utopischen Literatur des 17. Jahrhunderts. Dabei wurde Telekommunikation vielfach mit Telepathie gleichgesetzt. So gab auch der britische Astronom Robert Hooke, der 1684 die erste technische Beschreibung eines Semaphors gab, seiner Niederschrift den Titel: „Mittel zur Mitteilung der eigenen Geanken über weite Entfernung hinweg“.

Erste Versuche der optischen Nachrichtenübertragung gab es 1690 vom französischen Physiker Guillaume Asmontez (1663 - 1705) im Jardin du Luxembourg. Er war taub und beschäftigte sich deshalb mit der optischen Nachrichtenübermittlung. Er band an die Flügel von Windmühlen Tücher, die mit Buchstaben bestickt waren. Die Nachricht wurde dann in einiger Entfernung mit dem Fernrohr abgelesen. Die Erfindung und deren Entwickler wurden aber nur belächelt.

Den Begriff „Telegraphie“ prägte der französische General Moit, der vermutlich humanistisch gebildet war, aus den griechischen Worten „telos“ = fern und „graphein“ = schreiben im Jahr 1794. Dieser umfassende Begriff bezeichnet heute den grossen Bereich von Geräten, die eine Kommunikation über Entfernung überhaupt erst ermöglichen. Zum damaligen Zeitpunkt verstand man darunter allerdings lediglich die optische Nachrichtenübertragung.

Den Durchbruch der optischen Telegraphie verdanken wir Claude Chappé (1763 - 1805). Er konstruierte zusammen mit seinen Brüdern den Semaphor (griechisch „sema“ = Zeichen und „phoros“ = tragend). Auf einem Tragwerk wurde ein drehbarer Mittelbalken befestigt, an dessen Enden zwei bewegliche Hilfsbalken angebracht waren. Am 12. April 1793 wurde 41 Worte übermittelt. Die Pariser Nationalversammlung beauftragte daraufhin unverzüglich den Bau neuer Telegraphenstrecken. Zunächst wurde die 225 KM lange Strecke zwischen Paris und Lille errichtet. Chappé durfte dafür öffentliche Gebäude benutzen - auch Kirchtürme - und alle Sichthindernisse entfernen. Für die 22 Stationen zwischen Paris und Lille bedurfte es einer äusserst sorgfältigen Personalauswahl, da jeder Mitarbeiter die Nachricht verfälschen konnte. Nach diesem Prinzip wurden weltweit Telegraphenlinien errichtet. Optische Telegraphen waren die ersten funktionstüchtigen Kommunikationsmaschinen, die weltweit dauerhaft in Betrieb waren. Die elektrische Telegraphie weist keinen der wesentlichen Nachteile der optischen Telegraphie wie beispielsweise den sehr begrenzten Datendurchsatz, die geringe Übertragungsgeschwindigkeit und die Notwendigkeit der freien Sichtverbindung auf. Dennoch ist die optische Telegraphie, vielfach ohne dass es uns bewusst wird, allgegenwärtig. Denken wir nur an die Verkehrssignalanlagen im Strassen- und Eisenbahnverkehr, oder an die Signalflaggen der Schifffahrt.

Die elektrische Telegraphie

Von den drei möglichen Wirkungsweisen des elektrischen Stroms (magnetisch, chemisch, thermisch) wurden für die Telekommunikation zunächst die chemische, später die magnetische angewandt.

Thomas Soemmering und sein elektrochemischer Telegraph

Der deutsche Physiker Thomas Soemmering entwickelte 1809 eine Vorrichtung, die sich die elektrochemische Zersetzung von Wasser zunutze machte. Dabei wurde jedem Buchstaben ein Stromkreis zugeordnet, in den ein kleiner Wasserbehälter eingeschaltet war. Wurde einer dieser Kreise stromdurchflossen, so stiegen aufgrund der elektrochemischen Zerlegung des Wassers Gase auf. Diese Modelle seines Telegraphen machte Soemmering auch in Paris und Wien bekannt. Ein ähnliches Gerät soll 1816 in Philadelphia John Coxe konstruiert haben.

Die Entdeckung des Elektromagnetismus

Der dänische Physiker Christian Oerstedt entdeckt 1820, dass sich Magnetnadeln durch elektrischen Strom ablenken lassen. Ampère erkannte, dass diese Wirkung für telegraphische Zwecke genutzt werden konnte und überreichte der Akademie der Wissenschaften ein diesbezügliches Memorandum, kümmerte sich aber nicht weiter um die Umsetzung. Seine diesbezüglichen Ideen wurden vom russischen Diplomaten Baron Schilling von Cannstatt aufgegriffen und umgesetzt. Er hatte mehrmals Soemmerings Experimenten beigewohnt und stand mit ihm in Briefkontakt. Um 1825 baute er einen Apparat mit fünf Stromkreisen und fünf Magnetnadeln, die mehrere Stellungen einnehmen konnten, sodass durch verschiedene Kombinationen alle Buchstaben des Alfabets dargestellt werden konnten. Zur selben Zeit arbeiteten Gauss und Weber, die Soemmerings Apparate kannten, an einem elektromagnetischen Telegraphen, schlugen aber ihrem Kollegen Steinheil vor, diese Erfingung weiter zu entwickeln. Steinheils Telegraph arbeitete mit zwei Nadeln, die verschlüsselte Zeichen auf einer Papierrolle aufzeichneten. Außerdem entdeckte er, dass die Stromrückführung über die Erde möglich war. In München liess er zwischen seinem Wohnort und der Königlichen Akademie eine etwa fünf Kilometer lange Telegraphenleitung legen.

Auch nördlich des Ärmelkanals haben sich mehrere Personen mit der Elektrizität und deren Verwendbarkeit für die Telegraphie befasst. Genannt seien daher in diesem Zusammenhang Wheatstone, Cooke, Davy und der Schotte William Alexander. Auf dem amerikanischen Kontinent beschäftigten sich unter anderem Thomas Edison, Franklin Pope, Horne und Hughes mit dieser Materie.

„Wath hath God wrought?“

Der entscheidende Durchbruch gelang jedoch dem Amerikaner Samuel Finley Breeze Morse, geboren am 27.4.1791 bei Charlestown, Massachusetts. der sich zunächst den Ingenieurwissenschaften und erst später der Kunst widmete. Er suchte daher nach einfachen und praktikablen Lösungen.

Anders als die europäischen Geräte, die im wesentlichen mit Magnetnadeln und Buchstabenschreiben funktionierten, sandte sein Telegraph verschlüsselte Signale aus. Dieser erste Morsecode bestand zunächst nur aus Punkten und stellte Ziffern dar. In einem Wörterbuch wurde ein zur einfachen Verständigung reichender Wortschatz festgelegt, wobei den Wörtern Ziffernkombinationen zugeordnet waren. Häufig vorkommenden Worten wurden kurze, seltener gebrauchten Worten wurden längere Ziffernkombinationen zugewiesen. Dafür wurde ihm zunächst 1838 in Paris ein Patent erteilt (Morse lebte schon von 1829 bis 1832 in Paris). 1840, nach seiner abermaligen Rückkehr wurde seine Gerätschaft auch in den USA unter der Nummer 1647 in das Patentregister eingetragen.

Diese entscheidende Schwachstelle, nur einen eingeschränkten Wortumfang übermitteln zu können, behob Alfred Vail, Samuel Morses Geschäftspartner und Assistent. Sein Telegraphenalphabet besass Striche und Punkte, wobei jedem Buchstaben, jeder Ziffer und einigen (Satz-) Zeichen eine unterschiedliche Kombination daraus zugeordnet war. Dabei erhielten oft vorkommende Buchstaben kurze Kombinationen. Ein langwieriger Rechtsstreit über die Benennung des Codes folgte, wobei Morse obsiegte. Anmerkung 2001: Das hat offensichtlich Tradition. Bei den Präsidentschaftswahlen 2000 siegte George W. Bush gegen Al Gore mit 82 zu 78 Gerichtsurteilen, obwohl, für Europäer unverständlich, Al Gore mit weit über 200.000 Stimmen in Führung lag!

Bei der ersten öffentlichen Städteverbindung zwischen Baltimore und Washington telegraphierte Morse am 24.5.1844 um 08.45 Uhr die Eröffnungsnachricht „Wath hath God wrought?“

Auch andere Betreiber wurden daraufhin mit der Errichtung von Telegraphenlinien beauftragt, die jeweils zwar auf den Prinzipien des Vail-Alphabets basierten, aus Urheberrechtsgründen jedoch andere Punkt-Strich-Kombinationen verwendeten, bevor sie sich 1866 zur Western Union vereinigten. Damit wurde in den USA der auf Vail basierende Landline-Code zum Übertragungsstandard, der jedoch mit dem heute gebräuchlichen Internationalen Morsecode weitgehend inkompatibel ist. Dennoch wurde dieser „American Morse“ noch bis ca. 1960 bei den amerikanischen Eisenbahnen verwendet.

Wer war eigentlich Gerke?

Am 22. Januar 1801 wurde Friedrich Clemens Gerke in Osnabrück geboren. Seine Eltern übersiedelten später ins Weserbergland. Dort wuchs er mit weiteren fünf Geschwistern in äusserst bescheidenen Verhältnissen auf. Er gilt als aufgeweckt, sehr musikalisch und kommt nach der Konfirmation zu einem Hamburger Kaufmann in Stellung. Entgegen den ursprünglichen Versprechungen darf er aber dort keine höhere Schule besuchen, sondern musste nahezu ohne Freizeit arbeiten. Nach zwei Jahren wechselt er zu einem Senator in Stellung und lernt zu dieser Zeit seine spätere Frau, eine ebenfalls aus einfachen Verhältnissen stammende Französin, kennen. Etwas später tritt Gerke in die britische Armee in Kanada ein, um sich nach drei Jahren freizukaufen und erneut nach Hamburg zurückzukehren. Seine nunmehrigen Sprachkenntnisse nutzend übersetzt er technische Bücher der Telegraphentechnik.

Im Jahre 1847 weilte der Amerikaner Robinson in Hamburg und führte den elektrischen Morseapparat vor. Zu dieser Zeit war Gerke, den die Übersetzungen und eigene literarische Werke nicht ausreichend ernährten, schon einige Jahre Inspektor bei der optischen Telegraphenlinie Hamburg - Cuxhaven. Die Vorzüge dieses Systems erkennend wechselte er 1848 zum „Electromagnetischen Telegraphen“ und wurde dessen Inspektor. In dieser Eigenschaft baute er tatkräftig die Linie Hamburg - Cuxhaven auf, deren Hauptaufgabe der Schiffsmeldedienst war. Gerke ist der Reformer des Morsetelegraphiesystems. Er wandelte zunächst den „American Morse Code“ in die in wesentlichen Teilen bis heute gültige internationale Form um.



Sein internationales Telegraphenalphabet legt als Strich-Punkt-Kombination folgendes fest:

- für Buchstaben ein bis vier Elemente
- für Ziffern fünf Elemente
- für Satz- und andere Zeichen sechs Elemente

Für Abstände und Länge der Zeichen:

- ein Strich ist gleich drei Punkten
- der Abstand zwischen den Elementen eines Zeichens ist ein Punkt
- der Abstand zwischen den unterschiedlichen Zeichen ist gleich ein Strich
- der Abstand zwischen zwei Wörtern ist gleich fünf Punkten

Damit beseitigte er wesentliche Schwächen des Ursprungskodes. Neben dem American-Morse- oder Landline-Code und dem Internationalen Telegraphenalphabet entstanden unterschiedliche, für die jeweiligen Sprachgruppen spezifische Telegraphenalphabete, beispielsweise das arabische, griechische, japanische, koreanische, russische und türkische sowie Sonderzeichen für die Kunstsprache Esperanto.

Die Wiedergabe der Zeichen erfolgte zu dieser Zeit grundsätzlich an Maschinen, meistens an sogenannten Streifenschreibern. Die Nachricht wurde erst von kundigen Telegraphisten, die ausreichen Zeit hatten, die Zeichen zu erkunden, in lesbare Schrift umgesetzt. Geübte konnten allerdings aus den Geräuschen des Empfangsgerätes den Nachrichteninhalt ermitteln, weshalb dann später überhaupt auf Gehörlesen umgestellt wurde. Das ist wohl eine der wenigen Anwendungen, wo der Mensch die Maschine verdrängte.

Das Ende einer Ära

Erst als mit dem 1.2.1999 in der Seefahrt das weltweite Seenot- und Sicherheitsfunksystem (Global Maritime Distress & Safety System - GMDSS) eingeführt wurde, ging der kommerzielle Abschnitt dieser Ära zuende. GMDSS veränderte den Seefunk, da die Pflicht zur Telegraphie-Hörwache nun nicht mehr bestand und die Küstenfunkstellen ihren Telegraphiebetrieb einstellten.

Beispielhaft für viele Abschiedsgrüsse hier die von „VIP“ aus Perth/Australien:

„this is the final morse transmission from the telstra maritime communications network. we conclude our final cw watch after 87 years of continuos service with pride and sadness. telstra, the australian maritime safety authority and the bureau of meteorology wish all seafarers fair wind and following seas. marconi if you can hear this we salute you 73s = 31st january 1999 2359 utc + sk“

Im Amateurfunk allerdings wird die Tastentelegraphie weiterhin gepflegt. Auch die Flugfunkbaken senden ihre Kennung noch immer im internationalen Telegraphenalphabet nach Gerke aus.

Begann das Internet 1850 oder 1865 ?

Generell war im Europa dieser Zeit das Post- und Telegraphenwesen nationalstaatlich geregelt, was staatenübergreifende Kommunikation erheblich erschwerte. Die erste zwischenstaatliche Vereinbarung erfolgte mit der Gründung des Deutsch-Österreichischen Post- & Telegraphenvereins am 6.4.1850. Die zum Verein gehörende Staatsgebiete wurden zu einem „einheitlichen und ungeteilten Postgebiete konstituiert“. Mit diesem Vertrag wurde das Telegraphenalphabet nach Gerke als Standard festgelegt. Das rasch steigende Kommunikationsbedürfnis erfordert weitere Vereinheitlichungen, weshalb am 17.5.1865 in Paris zwanzig Länder die „Internationale Telegraphen Union“ gründeten und den ersten „Welttelegraphenvertrag“ unterzeichneten. Spätestens damit begann das Internet. Auch heute noch wird der 17.5. als „Weltfernmeldetag“ begangen. Den Welttelegraphenvertrag vom Juli 1875 haben bereits 72 Staaten unterzeichnet und eine grosse Anzahl „Privat-Telegraphengesellschaften“ die Einhaltung der Vertragsbestimmungen zugesagt.

Daraus ist in weiterer Folge 1934 die „Union Internationale des Télécommunications (UIT)“ entstanden. Sie ist eine zwischenstaatliche Organisation, in der öffentlicher und privater Bereich mit dem Ziel der Weiterentwicklung der Telekommunikation zusammenarbeiten. Im Jahre 1947 wurde die Union unter ihrem heutigen Namen als Sonderorganisation in den Verband der Vereinten Nationen aufgenommen. Ihren Sitz hat die UIT seit 1948 in Genf. Hauptziel ist die Erhaltung und Ausweitung der internationalen Zusammenarbeit zwischen allen Mitgliedern zum Zwecke der Verbesserung und des sinnvollen Einsatzes von Telekommunikationseinrichtungen in all ihren Formen.

**Ob nun am 6.4.1850 oder am 17.5.1865, mit Friedrich Clemens Gerke
hat das Internet begonnen!**

**Zu diesem Thema passt gut das in der „CW-Buchecche“
dieser „Info“ beschriebene Werk!**

Morsepiel der WDR-Maus – Spass für den Nachwux

Aus dem Internet, aufbereitet von Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544



Das Morsespiel der WDR-Maus! In ein Eingabefeld könnt ihr Wörter oder einen Satz eintippen, und mit einem Mausklick auf den [Bitte morse] -Knopf legt der Mann los und morst, was ihr ihm vorgegeben habt (bitte JavaScript einschalten). Eine nette Anwendung, sich einmal „Blinkmorse“ anzusehen und den Nachwuchs zu begeistern!



URL: http://www.wdrmaus.de/sndg/sags_morsen.html

Hier nur zur Erinnerung die Termine der „Sendung mit der Maus“ (jeweils in Ortszeit):

Erstsendung = Sonntags

Donnerstag: 06:00 Uhr B1 Berlin (SFB)

Hessen

11:30 Uhr ARD / Das Erste / Kinderkanal

06:00 Uhr ORB

07:00 Uhr WDR Fernsehen

Wiederholungen der Sendung von Sonntag:

14:00 Uhr Bayer.Fernsehen

15:00 Uhr

Sonntag: 16:00 Uhr EinsMuXx

Freitag: 14:00 Uhr SWR / SR

N3

Montag: 10:25 Uhr Kinderkanal

Samstag: 07:30 Uhr N3

Der AGCW-Kalender 2002

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Auch in dieser AGCW-Info erscheint wieder anstelle der Mitgliederliste ein Kalender. Die Daten wurden aktualisiert, einige Änderungen wurden vermerkt. Wenn Sie Ergänzungen oder Änderungswünsche haben, melden Sie sich bitte bei Kai, DL1AH (siehe Impressum).

Die verschiedenen Schriftarten im Kalender haben folgende Bedeutung:

Standard:	Rundspruch, Netz o.ä.
Fett:	Veranstaltung der AGCW oder unter Beteiligung der AGCW
<i>Kursiv:</i>	Contest oder Funkaktivität
Fett und kursiv:	AGCW-Contest oder -Funkaktivität

Die genauen Zeiten und Frequenzen für die im Kalender aufgeführten Rundsprüche entnehmen Sie bitte folgender Tabelle:

<u>Bezeichnung</u>	<u>Zeit (UTC/Lokal), Frequenz, Aktivität</u>
AGCW Montag-Net	1800 UTC, 3.573 kHz, AGCW-Montag-QTC
AGCW YL-Net	2000 Lokal, 3.550 kHz, YL-CW-Runde der AGCW
CWSC	1500 UTC, 3.520 kHz, Sendungen von DLØXX für das CWSC-Diplom
DiG CW-Net	1800 UTC, 3.555 kHz, DiG-Runde, Vorloggen 30 Min. früher
DLØXX	1500 UTC, 3.520 kHz, Kurz-QTC von DLØXX
FMC-QTC	0900 Lokal, 3.552 kHz, QTC des Friends of S.F.B Morse Club
HSC-QTC	1500 UTC, 7.025 kHz, HSC-Bulletin Englisch 2200 Lokal, 3.555 kHz, HSC-Bulletin Deutsch
HTC (Newcomer)	2030 Lokal, 3.557 kHz, HTC für Newcomer (30 Minuten)
HTC-QTC/Training	1900 Lokal, 3.576 kHz, QTC und Morseübungen (40 bis 140 BpM)
MF (Handtasten)	1030 Lokal, 7.025 kHz (alt. 7.012 kHz), Handtastenparty der Marinefunkerrunde
MF-QTC	0800 Lokal, 3.565 kHz, QTC der Marinefunkerrunde
OE-CW-G Net	1900 Lokal, 3.575 kHz, QTC der OE-CW-Gruppe
RTC-QTC	2000 Lokal, 3.530 kHz, QTC des RTC

Diplom »AGCW 2000«

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V. (AGCW-DL) gibt zur Erinnerung an den Jahrtausendwechsel ein Diplom heraus, das von allen lizenzierten Funkamateuren und entsprechend von SWLs beantragt werden kann. Der Antragsteller muß ab dem 1. Januar 2000 insgesamt 2000 Punkte erreichen, dabei gilt folgende Punktwertung:

jedes AGCW-Mitglied:	20 Punkte
jede AGCW-Clubstation:	50 Punkte

Die AGCW-Nummern der gearbeiteten Stationen sind im Diplomantrag aufzuführen, jede Nummer zählt nur einmal. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DFØACW, DFØAGC, DKØAG, DLØCWW und DLØDA. Es zählen nur Telegrafie-QSO's (A1A und F2A) auf allen Amateurfunkbändern. Der Diplomantrag wird mit Logbuchauszug und der Gebühr in Höhe von 5 Euro oder US-\$7 an folgende Anschrift geschickt:

Andreas Herzig, DM5JBN (AGCW 1893)
Bering 5
D-08129 Oberrothenbach

(Stand Dezember 2001, AGCW-DL. Das Diplom ist 210 × 297 mm groß und in Vierfarbendruck ausgeführt.)

Dezember 2001						
M	D	M	D	F	S	S
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						



Januar 2002

Februar 2002						
M	D	M	D	F	S	S
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

	1 AGCW VHF/UHF, HNYC, YL-Net	2 DIG CW-Net	3 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	4 DOK-Börse OE-CW-G	5 AGCW QRP, EUCW 160m, CWSC, MF, HSC	6 AGCW QRP EUCW 160m
7 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	8	9 DIG CW-Net	10 MF (Handtasten)	11 JA Contest Lowbands	12 DLØXX, MF-QTC, JA Contest Lowbands	13 FMC-QTC, JA Contest Lowbands
14 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	15	16 DIG CW-Net	17 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	18 DOK-Börse	19 DLØXX, MF-QTC	20
21 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	22	23 DIG CW-Net	24 MF (Handtasten)	25	26 CQWW 160m DLØXX, MF-QTC	27 CQWW 160m
28 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	29	30 DIG CW-Net	31 MF (Handtasten)			

Januar 2002

M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



Februar 2002

März 2002

M	D	M	D	F	S	S
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28			



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

				1 DOK-Börse OE-CW-G	2 AGCW HTP 80m CWSC, MF, HSC	3
4 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	5 AGCW YL-Net	6 DIG CW-Net	7 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	8	9 DLØXX, MF-QTC	10 FMC-QTC
11 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	12	13 DIG CW-Net	14 MF (Handtasten)	15 DOK-Börse	16 DLØXX, MF-QTC, ARRL Int. DX Contest	17 ARRL Int. DX Contest
18 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	19	20 AGCW Semi-Auto DIG CW-Net	21 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	22	23 DLØXX, MF-QTC	24 HSC-Contest
25 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	26	27 DIG CW-Net	28 MF (Handtasten)			

Februar 2002						
M	D	M	D	F	S	S
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



März 2002

April 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
				DOK-Börse OE-CW-G	1 CWSC, MF, HSC	2
4 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	5 YL-CW-Party	6 DIG CW-Net	7 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	8	9 DLØXX, MF-QTC	10 FMC-QTC
11 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	12	13 DIG CW-Net	14 MF (Handtasten)	15 DOK-Börse	16 AGCW VHF/UHF DLØXX, MF-QTC	17
18 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	19	20 DIG CW-Net	21 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	22	23 DLØXX, MF-QTC	24
25 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	26	27 DIG CW-Net	28 MF (Handtasten)	29 DOK-Börse	30 DLØXX, MF-QTC	31

März 2002						
M	D	M	D	F	S	S
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



April 2002

Mai 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
1 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	2 AGCW YL-Net	3 DIG CW-Net	4 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	5 OE-CW-G	6 CWSC, MF, HSC	7
8 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	9	10 DIG CW-Net	11 MF (Handtasten)	12 DOK-Börse JA Cont. Highbands	13 DLØXX, MF-QTC JA Cont. Highbands	14 FMC-QTC JA Cont. Highbands
15 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	16	17 DIG CW-Net	18 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	19	20 DLØXX, MF-QTC	21
22 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	23	24 DIG CW-Net	25 MF (Handtasten)	26 DOK-Börse	27 DLØXX, MF-QTC. MMD, MMW	28 MMW, FISTS QRS Party
29 AGCW Montag-Net, MMW, F. QRS Party	30 MMW, FISTS QRS Party			MMD = Morse-Memory-Day	MMW = Morse-Memory-Week	

April 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Mai 2002

Juni 2002						
M	D	M	D	F	S	S



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

		1 <i>AGCW QRP-Party DIG CW-Net, MMW, FISTS QRS Party</i>	2 <i>MF ,MMW,F.QRS Party,HTC-Newc.</i>	3 <i>MMW, FISTS QRS Party, OE-CW-G</i>	4 <i>CWSC, MF, HSC FISTS QRS Party</i>	5
6 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	7 <i>AGCW YL-Net</i>	8 <i>DIG CW-Net</i>	9 <i>MF (Handtasten)</i>	10 <i>DOK-Börse</i>	11 <i>DLØXX, MF-QTC</i>	12 <i>FMC-QTC</i>
13 <i>AGCW Montag-Net Aktivitätswoche</i>	14 <i>Aktivitätswoche</i>	15 <i>DIG CW-Net</i>	16 <i>Aktivitätswoche MF,HTC-Newcomer</i>	17 <i>Aktivitätswoche</i>	18 <i>DLØXX, MF-QTC</i>	19
20 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	21 <i>DIG CW-Net</i>	22 <i>MF (Handtasten)</i>	23	24 <i>DOK-Börse</i>	25 <i>CQWW WPX DLØXX, MF-QTC</i>	26 <i>CQWW WPX</i>
27 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	28 <i>DIG CW-Net</i>	29 <i>MF (Handtasten)</i>	30	31		

Mai 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5		
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		



Juni 2002

Juli 2002						
M	D	M	D	F	S	S



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

					1 <i>CWSC, MF, HSC CW-Fieldday</i>	2
3 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	4 <i>AGCW YL-Net</i>	5 <i>DIG CW-Net</i>	6 <i>MF (Handtasten) HTC-Newcomer</i>	7 <i>OE-CW-G</i>	8 <i>DLØXX, MF-QTC WW South America</i>	9 <i>FMC-QTC WW South America</i>
10 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	11 <i>DIG CW-Net</i>	12 <i>MF (Handtasten)</i>	13 <i>DOK-Börse</i>	14 <i>AGCW VHF/UHF DLØXX, MF-QTC,Asia</i>	15 <i>All Asian DX Contest</i>	16
17 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	18 <i>DIG CW-Net</i>	19 <i>MF (Handtasten) HTC-Newcomer</i>	20	21 <i>EUCW SKD DLØXX, MF-QTC</i>	22	23
24 <i>AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC</i>	25 <i>DIG CW-Net</i>	26 <i>MF (Handtasten)</i>	27 <i>Hamradio</i>	28 <i>DLØXX, MF-QTC Hamradio</i>	29 <i>Hamradio</i>	30

Juni 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Juli 2002

August 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

1 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	2 AGCW YL-Net	3 DIG CW-Net	4 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	5 DOK-Börse OE-CW-G	6 CWSC, MF, HSC	7
8 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	9	10 DIG CW-Net	11 MF (Handtasten)	12	DLØXX, MF-QTC, IARU HF	13 FMC-QTC, IARU HF
15 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	16	17 DIG CW-Net	18 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	19 DOK-Börse	20 AGCW QRP DLØXX, MF-QTC	21 AGCW QRP
22 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	23	24 DIG CW-Net	25 MF (Handtasten)	26	27 DLØXX, MF-QTC, IOTA-Contest	28 IOTA-Contest
29 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	30	31 DIG CW-Net				

Juli 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



August 2002

September 2002						
M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

			1 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	2 DOK-Börse OE-CW-G	3 CWSC, MF, HSC, <i>EUCW HF Champ.</i>	4 <i>EUCW HF Champ.</i>
5 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	6 AGCW YL-Net	7 DIG CW-Net	8 MF (Handtasten)	9	10 DLØXX, MF-QTC WAE Contest	11 FMC-QTC, WAE Contest
12 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	13	14 DIG CW-Net	15 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	16 DOK-Börse	17 DLØXX, MF-QTC, SEANET Contest	18 SEANET Contest
19 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	20	21 DIG CW-Net	22 MF (Handtasten)	23	24 DLØXX, MF-QTC	25
26 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	27	28 DIG CW-Net	29 MF (Handtasten)	30	31 DLØXX, MF-QTC	

August 2002						
M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	



September 2002

Oktober 2002						
M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
						1
2 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	3 AGCW YL-Net	4 DIG CW-Net	5 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	6 DOK-Börse OE-CW-G	7 AGCW HTP 40m CWSC, MF, HSC	8 FMC-QTC
9 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	10 DIG CW-Net	11 MF (Handtasten)	12 MF (Handtasten)	13 DLØXX, MF-QTC	14 DLØXX, MF-QTC, Scand. Activity	15
16 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	17 DIG CW-Net	18 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	19 MF (Handtasten)	20 DOK-Börse	21 DLØXX, MF-QTC, Scand. Activity	22
23 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	24 DIG CW-Net	25 MF (Handtasten)	26 MF (Handtasten)	27 AGCW VHF/UHF DLØXX, MF-QTC	28	29
30 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC						

September 2002						
M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			



Oktober 2002

November 2002						
M	D	M	D	F	S	S
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			



Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
	1 AGCW YL-Net	2 DIG CW-Net	3 DTC, MF(Handt.) HTC-Newcomer	4 DOK-Börse OE-CW-G	5 CWSC, MF, HSC	6
7 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	8 DIG CW-Net	9 MF (Handtasten)	10 MF (Handtasten)	11 DLØXX, MF-QTC VK/ZL, EU-Sprint	12 FMC-QTC, VK/ZL-Contest	13
14 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	15 DIG CW-Net	16 MF (Handtasten) HTC-Newcomer	17 DOK-Börse	18 DLØXX, MF-QTC WAG Contest	19 WAG Contest	20
21 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	22 DIG CW-Net	23 MF (Handtasten)	24 MF (Handtasten)	25 DLØXX, MF-QTC Interradio Hannover	26	27
28 AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	29 DIG CW-Net	30 MF (Handtasten)	31 MF (Handtasten)			

Oktober 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



November 2002

Dezember 2002						
M	D	M	D	F	S	S
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

				OE-CW-G	1	CWSC, MF, HSC	2	HSC-Contest	3
4	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	5	DIG CW-Net	6	MF (Handtasten) HTC-Newcomer	7	DOK-Börse	8	DLØXX, MF-QTC
11	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	12	DIG CW-Net	13	MF (Handtasten)	14		15	EUCW Party DLØXX, MF-QTC
18	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	19	DIG CW-Net	20	MF (Handtasten) HTC-Newcomer	21	DOK-Börse	22	DLØXX, MF-QTC, CQWW DX Contest
25	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	26	DIG CW-Net	27	MF (Handtasten)	28		29	DLØXX, MF-QTC

November 2002						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					



Dezember 2002

Januar 2003						
M	D	M	D	F	S	S
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30	31				



Montag Dienstag Mittwoch Donnerstag Freitag Samstag Sonntag

									1
2	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	3	DIG CW-Net	4	MF (Handtasten) HTC-Newcomer	5	DOK-Börse OE-CW-G	6	CWSC, MF, HSC
9	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	10	DIG CW-Net	11	MF (Handtasten)	12		13	DLØXX, MF-QTC
16	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	17	DIG CW-Net	18	MF (Handtasten) HTC-Newcomer	19	DOK-Börse	20	DLØXX, MF-QTC
23	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	24	DIG CW-Net	25	MF (Handtasten), DARC XM4S Contest	26		27	DLØXX, MF-QTC
30	AGCW Montag-Net HTC-Training/QTC	31							

JARL A1 CLUB The 21st CENTURY AWARD

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Regeln:

Nötig sind 21 QSOs mit 21 verschiedenen Stationen in CW auf 21 MHz am 21. eines beliebigen Monats im Jahr 2001. QSOs mit Mitgliedern des JARL A1-Clubs zählen für zwei QSOs. Die Ausschreibung gilt auch für SWLs. Tag und Zeit richten sich nach der jeweiligen Ortszeit des Antragsstellers, also nicht UTC! QSL-Karten sind nicht notwendig. Mitglieder des JARL A1-Klubs sind aktiv auf 21.021 für DX, 21.121 für JA und auf 21.081 kHz (eight-one ---> "A1").

Endorsement:

STRAIGHT-KEY Nur eine Handtaste benutzt

QRP 5 Watt output

AJD All Japan District: Rufzeichenbezirke Ø bis 9 erreicht

PERFECT Grunddiplom jeden Monat erreicht

NINE Grunddiplom in neun Monaten

HALF Grunddiplom in sechs Monaten

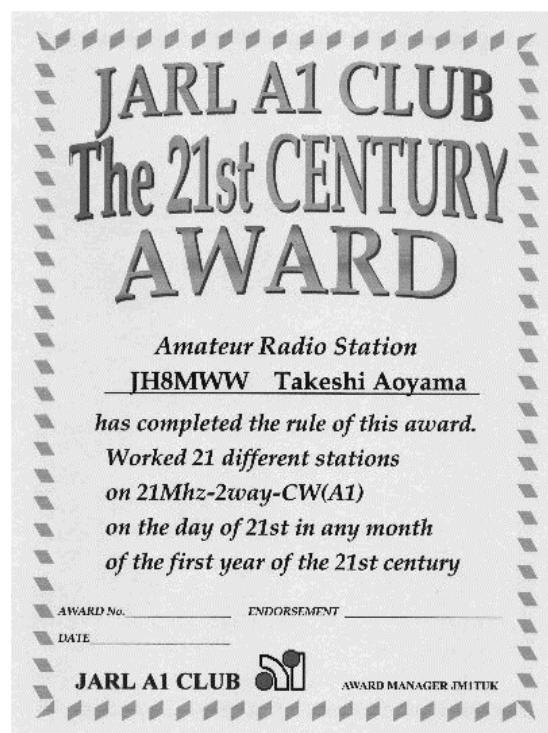
THREE Grunddiplom in drei Monaten

Für "PERFECT" gibt es einen besonderen Preis. Es könnte eine Taste sein... !

Kosten: 6 US-Dollar oder 5 IRCs

Antrag: Logauszug mit Unterschrift.

Manager: Kazuyoshi Nasu (JM1TUK), 3-12-11-201,
Oda, Kawasaki, 210-0846 Japan



"The Art & Skill of Radiotelegraphy" auf Japanisch

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Bei der Vorstellung des Diploms aus JA soll der Hinweis auf die japanische Übersetzung dieses Werks nicht fehlen.

<http://www5b.biglobe.ne.jp/~a1c/Art&Skill/Art&Skill.htm> als HTML-Dokument

oder als PDF-Dokument: <http://www5b.biglobe.ne.jp/~a1c/Art&Skill/Art&Skill.pdf>

Einen japanischen Zeichensatz müssen Sie allerdings installiert haben, sonst sehen Sie nur Punkte...

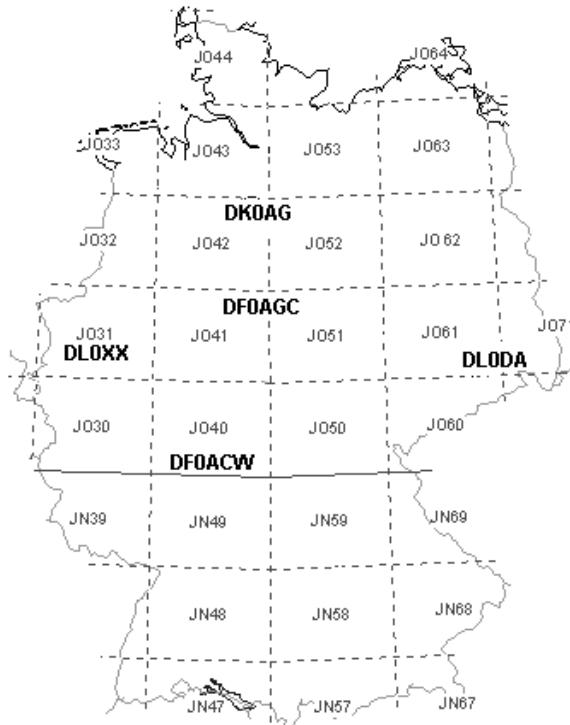
Karte der regelmässigen QTC-Abstrahler

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Das Montag-Net mit QTC hat Teilnehmer aus allen Teilen DLS sowie aus HB9, OE, OK, PA und SP. Aus HBØ meldete sich Diethelm, DJ2YE, und aus T9 kam Lutz, DL3BZZ. Die Verlegung auf 18 Uhr UTC und damit die Abstrahlung im Sommer eine Stunde später hat sich bewährt. Selbst bei schlechten Bedingungen konnte so das Net mit QTC durchgeführt werden.

Aus der Karte lassen sich die Standorte der regelmässigen Abstrahler ersehen. Für eigene Entfernungsberechnungen hier eine Liste der Stationen mit Locator:

DLØXX, Diethelm	JO31LG
DKØAG, Kai	JO42TX
DFØAGC, Felix	JO41VW
DLØDA, Hardy	JO61WB
DFØACW, Tom	JO4ØKD



Net mit QTC immer montags um 18 Uhr UTC auf 3.573 kHz.

Teilnehmer der Aktivitätswoche 2001

Falco Theile, DL2LQC, AGCW #1912

DE1EHL, DJ7GQ, DK4CU, DK1LG, DK7NB, DL1GBZ, DL1KAS, DL2FCA, DL2HWX, DL2LQC, DL3APK, DL3YA, DL5DWF, DL5KW, DL6ON, DL7ET, DL8AWK, DL8XO, DL9ABM, IK2RMZ und PA3CLQ

Herkunft von „Paris“

Aus der cq-DL 7/81 S.357

Für die vom ungarischen Amateurfunkverband gewünschte einfache Normierung der Telegrafiegeschwindigkeit im Amateurfunkverkehr wurde auf IARU-Konferenz Brighton analog zur Handhabung im professionellen Betrieb das Wort "Paris" festgelegt, das einschließlich der zugehörigen Wortpause von 7 Bit genau 50 Bit enthält. Maßgeblich ist dabei nicht so sehr der Durchschnittswert der Längen aller Buchstaben des Alphabets, sondern die statistische Häufigkeit des Vorkommens der Buchstaben in der Sprache. Nicht ohne Grund hatte Morse ja den am häufigsten vorkommenden Buchstaben die kürzesten Zeichen zugeordnet. Die Ermittlung hatten er und seine Mitarbeiter sich allerdings leicht gemacht: sie hatten in einer benachbarten Druckerei nur den Typenvorrat für die einzelnen Buchstaben durchgezählt. Damals kam man eben auch ohne Computer-Anwendung zu brauchbaren Ergebnissen.

Marconi Contest Report: DL5XL in JO4ØBP

Felix J. Riess, DL5XL, AGCW #1504

Beim diesjährigen IARU Region 1 VHF CW Contest gab es wirklich gute Tropo-Bedingungen auf 144 MHz. Ich nahm von der "Fuchskaute" aus teil, die vielleicht besser bekannt ist als Standort der DFØOL-Contestgruppe und natürlich als Austragungsort der CW-Treffen. Meine Ausrüstung bestand aus einem Kenwood TS-790E mit Henry Radio 2002A Endstufe, die etwa 500W output für die 10-Element-Yagi lieferte (720 m über NN, 30 m über Grund). Zum Loggen nahm ich „QW für DOS“, Version 4.2.6e. Das Programm stammt von DL4MFM aus 1994 und läuft noch immer problemlos.

Der Contest begann sehr gut mit 44 QSOs und 18107 KM in der ersten Stunde. Einige Minuten später rief mich LY2BIL, die weiteste Verbindung im ganzen Contest: 1274 KM. Ich rief weiter cq und bekam Antworten aus OK, OM, F und G. Gegen Abend ging es langsamer voran, so dass ich um 01 Uhr utc eine dreistündige Pause nahm, eine weitere Stunde dann um 06 Uhr utc. Am Sonntag war „business as usual“ mit einigen guten DX-QSOs, aber nichts spektakulärem mehr. Der Abstand zwischen zwei QSOs lag oft bei 5 Minuten. Bis zum Contestende rief ich weiter und es machte Spass, den persönlichen Punktestand höher als jemals zuvor klettern zu sehen.

Insgesamt hatte ich ein grossartiges Wochenende und bin mit meinem Ergebnis sehr zufrieden:

Gearbeitete Felder . . . 95
Gearbeitete Länder . . . 17
ODX 1274 km
Call LY2BIL
Gültige QSOs 449
Punkte / QSO 396
Punkte gesamt 177977

Ich habe noch nie so viele Grossfelder in einem Marconi-Contest gearbeitet.

Erreichte Länder:

224 *	Germany	- DL
67 *	Czech Rep.	- OK
40 *	France	- F
31 *	England	- G
16 *	Poland	- SP
13 *	Netherlands	- PA
13 *	Slovakia	- OM
10 *	Belgium	- ON
7 *	Hungary	- HA
6 *	Switzerland	- HB9
5 *	Slovenia	- S5
4 *	Italy	- I
4 *	Austria	- OE
3 *	Croatia	- 9A
3 *	Lithuania	- LY
2 *	Wales	- GW
1 *	Sweden	- SM

Aufstellung der erreichten Grossfelder:

IN78	IN87	IN88	IN96	IN98	IN99	IO70	IO81	IO82
IO83	IO90	IO91	IO92	JN07	JN08	JN09	JN18	JN19
JN26	JN29	JN34	JN36	JN37	JN38	JN39	JN44	JN47
JN48	JN49	JN54	JN58	JN59	JN64	JN65	JN67	JN68
JN69	JN75	JN76	JN78	JN79	JN85	JN86	JN87	JN88
JN89	JN97	JN98	JN99	JO00	JO01	JO02	JO03	JO10
JO11	JO20	JO21	JO22	JO23	JO30	JO31	JO32	JO33
JO40	JO42	JO43	JO44	JO50	JO51	JO52	JO53	JO54
JO60	JO61	JO62	JO63	JO64	JO65	JO70	JO71	JO72
JO74	JO80	JO81	JO90	JO93	JO94	KN06	KO00	KO02
KO03	KO11	KO14	KO24	KO25				

Alle Kontakte werden via Büro bestätigt. Wer mich gearbeitet hat, schicke mir bitte seine QSL (keine „electronic QSLs“, bitte). CUAGN im Marconi Contest 2002!

Die KOCH-Methode

Michael Haugrund, DF2OK

Nach Unterlagen von Dave Finley und William G. Pierpont sowie eigenen Recherchen habe ich folgende Darstellung der „Koch-Methode“ verfasst:

Ludwig KOCH war ein deutscher Psychologe, der 1936 eine der effektivsten Trainingstechniken, die jemals entwickelt worden sind, publiziert und angewendet hat. Leider wurde diese Methode über Jahre ignoriert. Die Koch-Methode verhindert Frustration und vermittelt durch schnellen Lernerfolg Spass an CW. Koch hat intensive Forschungen über Morseausbildung in den verschiedensten Varianten durchgeführt und hat seine Methode immer weiter verfeinert. Nur wenn der spürbare Erfolg da ist, kann die Motivation bleiben. CW-Lernen ist eine "Strecke", die man durchhalten muss. Ludwig Koch hat in den 30igern mit einer von ihm ausgesuchten Gruppe von Schülern alle Zeichen mit Tempo 60 in nur 12,5 Stunden (!) dauerhaft beigebracht. Später dann hat er erfolgreich Militärfunker ausgebildet. Infos zu Koch-Methode gibt es nach meinem derzeitigen Kenntnisstand (leider!) nur in englischer Sprache. Diese Infos sind aus dem Internet sowie dem MFJ-Buch: "Morse Code: Breaking the Barrier", 101 Seiten. Es ist von MFJ unter der Nummer MFJ-3400 u.a. bei ZiCo zu bekommen (ISBN 1-891237-19-5). Der Autor ist Dave Finley, N1IRZ, der einer der erfolgreichen Anwender der Koch-Methode war.

Welche Fakten hat Ludwig Koch erforscht?

Erst einmal grundsätzliche Dinge, die gerade beim Erlernen von Morsezeichen wichtig sind und die auch wir uns einprägen müssen, ganz gleich, nach welcher Methode unterrichtet wird:

- JEDEN TAG UEBEN!
- KEINEN TAG AUSLASSEN!
- UNTER KEINEM VORWAND!
- REGELMAESSIG UEBEN!

Unbedingt vermieden werden sollte:

1) Beginn mit langsamen Zeichentempo.

Es ist wesentlich schwieriger, das Tempo nach Erlernen aller Zeichen zu steigern, da diese sich dann anders anhören. Zeichen mit Tempo 25 BPM klingen wesentlich anders als Zeichen bei Tempo 60 BPM

2) Aufbau von Hilfsmitteln im Gehirn, sog. "Übersetzungstabellen".

Die Gefahr des Mitzählens ist dabei gross, die Eselsbrücken verhindern erfolgreich die Temposteigerung und fördern die "Plateaubildung" um 30-40 BPM herum.

3) Das Ansehen von geschriebenem CW-Text.

Morsen wird über den Weg des HOERENS gelernt, nicht anders. Kein Strichcode an der Tafel, keine CW-Zeichenliste heimlich unter der Schreibunterlage - Das bremst aus und Ihr kommt nie (oder nur SEHR schwer) auf ein flottes Kommunikationstempo, ganz zu schweigen von Gehörlesen. Wir werden CW mit der gewohnten Lautsprache (dahdidahdit dahdahdidah) "buchstabieren". Nein, das ist absolut nicht albern.

4) Tonbänder, CDs.

Sie vermitteln durch die ständig wiederkehrende Zeichenfolge Sicherheit, die nur durch das Erahnen der nächsten Zeichen beruht.

5) QSOs auf dem AFU-Band mitverfolgen.

Dort sind die meisten Fehler (für den Anfänger) zu finden, das Tempo ist nicht eindeutig, es kommt zu Missdeutungen. Erst wenn ALLE Zeichen sitzen, sollte das Mitlesen von sauberem CW-Text durchgeführt werden.

Die Pluspunkte der Koch-Methode:

1) Das Grundprinzip: Bildung von Reflexen.

Ein Tennisspieler bspw. überlegt beim Spiel auch nicht mehr, wie und warum er den Schläger gerade so hält, er macht es reflexartig. Geübte PC-User denken ja auch nicht mehr nach, wann sie wo welche Maustaste drücken. Der "Regelkreis" Auge-Gehirn-Hand-Gehirn-Auge ist trainiert und ein Wechsel der Mauseinstellung oder an einen anderen PC lässt uns schon mal "stolpern".

2) Alle Zeichen werden im ENDTEMPO gelernt, das etwas über dem Prüftempo liegt, da der Prüfungsstress emotional sehr beeinflussend ist.

3) Jedes Zeichen, das beherrscht wird, sitzt im ENDTEMPO! Ohne Wenn und Aber.

4) Sofortiger Erfolg motiviert zu weiterem Lernen, dadurch weniger "Durchhänger".

5) Dank der modernen PC-Programme ist das Lernen mit der KOCH-Methode auch daheim möglich. Ideal für alles: SuperMorse (SM) Version 4.16.

Wie funktioniert die KOCH-Methode?

Zu Anfang werden erst einmal 2 Zeichen ausgesucht, die nicht ähnlich klingen, z.B. K und M.

Diese Zeichen werden mit einem Programm (oder einem Trainer mit entsprechendem Know-How) als Zufallsgruppen mit Zufallslänge im zu lernenden ENDTEMPO gegeben. Egal, ob Tempo 60 65 oder 70, immer im ENDTEMPO. Ein PC ist wegen der ständig sauberer Gebeweise als Geber vorzuziehen. Man kann die Koch-Methode mit der Farnsworth-Metode koppeln. Das heisst, das die Zeichenfolge eines Buchstabens normal gegeben werden, jedoch die Buchstaben- und Wortabstände erhöht werden. Diese "Lücken" werden dann zunehmend kürzer, wenn die Reflexe schneller werden.

5 Min. mitschreiben. Wenn 90% der Zeichen (samt Gruppenpausen) richtig auf dem Papier stehen, wird der 3. Buchstabe dazugenommen. Dabei sind die Gruppen nicht gleich lang, denn wir trainieren ja auch das gezielte Hören von Pausen.

Nicht 89% ist das Ende und es sollen auch keine 92% oder 95% erreicht werden. 90% ist das Ziel.

Wenn mit dem 3. Buchstaben wieder 90% erreicht werden, kommt der nächste, usw. Es wird bei jedem Lernenden sicherlich ein paar Zeichen geben, die nicht so flott "gehen" wie die anderen Zeichen. Diese fehlerträchtigen Zeichen werden dann solange vereinzelt geübt, bis auch sie sitzen.

Auch gibt es Lerntiefs, die aber leichter zu überwinden sind, da die Zeichen, die wir können auch wirklich sitzen - Und, wie oben schon erwähnt, im Endtempo. Keine Sorge mehr wegen einer noch folgenden Temposteigerung.

Wichtig und immer wieder: REGELMÄSSIG ÜBEN!

Zeichenreihenfolge zum Erlernen von CW nach der Koch-Methode: (KA) (AR) K M U R E S N A P T L W I . J Z - F O Y , V G 5 / Q 9 2 H 3 8 B ? 4 7 C 1 D 6 Ø X = (SK) : (IRR) (SN) (AS) (ii) (KN). Die Betriebszeichen (KA) (AR) werden schon, wie bei den klassischen Kursen auch, ziemlich gleich an den Anfang gestellt. Die anderen Betriebszeichen fliessen dann mit ein.

Über die Koch-Methode wird sehr aufbauend und positiv geschrieben, das es, je nach Person, zwischen 1 und 3 Monaten dauert, bis es sitzt- Bei regelmässiger (siehe weiter oben) Schulung. Ausnahmen nach unten bestätigen die Regel. Viele OMs hatten mehrere erfolglose Anläufe zur Prüfung hinter sich, bevor Sie mit der KOCH-Methode zum Ziel gelangt sind.

Abschliessendes:

CW ist derzeit (noch) Zugangsvoraussetzung zum Betrieb auf Kurzwelle. Ob das Sinn und Zweck hat, darüber lässt sich trefflich streiten. Allerdings ist das nicht der Sinn und Zweck eines CW-Kurses. CW macht wirklich Spass! Ehrlich, es ist so. Das hatte ich zu Anfang auch nicht geglaubt.

Magnetic Loop für 80m

Gerd Lienemann, DF9IV, AGCW # 933
Udo Wittmann, DF1PUW



Ziel

Es soll eine Magnetic-Loop-Antenne für das 80m-Band gebaut werden. Sie soll klein und für QRP-Betrieb geeignet sein, muss also keine hohen Leistungen vertragen können. Gedacht ist an 6 Watt output.

Technische Daten

Loop-Durchmesser = 47cm; Koppelspule-D = 20cm; induktiv,sym.
eingespeist mit Koax RG 213; C-gesamt = 51,13 pF (30pF
Kondensator, 21pF Spulenkapazität) ; L gemessen = 38,8 μ H; 6
Windungen aus gelb-grünem steifen Erdungskabel (D=4,5mm) .

Aufbauhinweise

a) Konstruktion des Plattenkondensators

Aus einseitig kupferkaschiertem Platinenmaterial sägt man zwei Kondensatorplatten mit je 23cm x 10,5cm. An einer Platte wird in der Mitte der kurzen Rechteckseite eine Kunststoffschraube mit Mutter (Sanitärhandel: Befestigungsmaterial Klospülungskasten) angebracht. Die Platten werden an den gegenüberliegenden kurzen Rechteckenden mit durchbohrten Kunststoffscheiben (Regalbretterhalter) mittels Kabelbinder in einen Abstand von 8mm gebracht. An der Schraubenseite (Abstandsregulierung) sollte für 3.573 MHz ca. 11mm Plattenabstand voreingestellt werden.



b) Konstruktion der Schleifen

Man nimmt einen Maurer-Kübel mit einem Öffnungsdurchmesser von ca. 50cm und einem Bodendurchmesser von ca. 43cm. Auf diesem Kegelstumpf markiert man sich die Kreis-Umfangslinie, die einen Durchmesser von 47cm beinhaltet.

Jetzt kann man entlang dieser Linie die 6 Windungen Erdungskabel - eine an die andere eng anliegend - wickeln. Anfang und Ende werden zur besseren Fixierung in ein entsprechendes Loch in der Kübelwand gesteckt. Die Windungen werden an mehreren Stellen mit Heißkleber quer zu der Laufrichtung der Windungen fixiert (ausgenommen der Fuß der Schleife). Ist die Schleife vom Kübel abgezogen, kann man die Kaltkleberstellen zusätzlich mit Klebeband stabilisieren.

c) Konstruktion der Koppelschleife

Die Koppelschleife wird aus RG 213 gefertigt. Der Umfang ergibt sich aus dem Durchmesser von 20cm (20cm x 3,1416). Koaxmantelanfang, Koaxmantelende und ein Seelenende werden zusammengelötet - an das zweite Seelenende wird ein Koaxstecker gelötet. Gegenüber der Lötstelle der Spulenwindung wird die Seele 2cm freigelegt.

d) Zusammenbau der Komponenten

Auf einem Grundbrett von ca. 20cm x 20cm wird die Loop senkrecht stehend mit einem quer auf das Brett geschraubten rechteckigen Holzbrettchen oder Hartplastikstreifen eingespannt. Durch den Fußpunkt der Spule laufen fünf Windungen, deren innerste "kalt" ist, somit zu einem zusätzlichen Befestigungspunkt und Erdungspunkt flachgeklopft und zwecks Verschraubung durchbohrt werden

kann. An diesem Punkt wird auch die Koppelschleife fest verlötet und in die Ebene der Loop an einem senkrechten Kunststoffrohr aufgestellt. Ankoppelpule (beide Enden) und Plattenkondensator liegen an der gleichen Spulenseite. Der Kondensator wird an den beiden Enden der Spule "gut" verlötet und zusätzlich am senkrechten Kunststoffrohr mit einem Kabelbinder fixiert.

e) Wie arbeitet das Ding?

Die Abstrahlung ist "scharf" - bei Versuchen sowohl im Nahfeld wie auch mit F6CNI (nr Paris) zeigte sich, daß das Signal bei Drehung um 90° fast verschwindet, wobei der Effekt im Sendefall wesentlich stärker als im Empfangsfall auftritt.

Die Antenne stand dabei indoor ebenerdig auf einem Stuhl, die Ausbreitungsbedingungen waren eher als mäßig zu bezeichnen (QRN). Die Antenne vollbringt keine Wunder, kann aber auch im engsten Hotelzimmer eingesetzt wie auch im Auto untergebracht werden.

Gemessene und berechnete Werte können der nachstehenden Tabelle entnommen werden. Gelb-grünes starres Erdungskabel mit Durchmesser 4,5mm, Loop-Durchmesser für alle Beispiele: 47cm.

	6 Windungen	5 Windungen	4 Windungen	3 Windungen	2 Windungen
	ca 39 uH (gemessen)	ca 26 uH (gemessen)	ca 17 uH (gemessen)	ca 11 uH (gemessen)	ca 4 uH (gemessen)
80 m	C gesamt ca 51 pF [C-30; L-21] (gerechnet)	C gesamt ca 76 pF [C-46; L-30] (gerechnet)	C gesamt ca 114 pF [C-91; L-23] (gerechnet)		
40 m		C gesamt ca 19 pF [C-16; L-4] (gerechnet)	C gesamt ca 29 pF [C-24; L-6] (gerechnet)	C gesamt ca 46 pF [C-36; L-10] (gerechnet)	C gesamt ca 118 pF [C-96; L-22] (gerechnet)

ZUT = CW forever!

Von der Homepage von N9BOR

Der Z-Code wurde früher vom Militär in CW, RTTY und landgebundenen Fernschreibnetzen verwendet. Die Funker der US-Küstenwache waren eine zusammengeschweißte Gruppe, die mit der Aufgabe von CW in der Küstenwache „ZUT“ als inoffizielles Kürzel für diejenigen eingeführt hat, die sich der Telegraphie besonders verbunden fühlten. Die US-Küstenwache hat achtzig Jahre lang die internationale Not- und Anruffrequenz 500 KHz beobachtet.

73 und ZUT!

Jeff, KH6OO (ehemaliger CW-OP bei Coast Guard Radio Honolulu: NMO)

“MILLIWATTS PER KILOMETRE”

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Der australische “CW Operators’ QRP Club” gibt ein Diplom heraus für möglichst grosse überbrückte Distanzen bei möglichst geringer verwendeter Ausgangsleistung. Es kann in CW und SSB gearbeitet werden.

Das Diplom erhalten Stationen, die am oder nach dem 1. Januar 1999 mindestens folgende Distanzen überbrückt haben:

Sektion	Output nicht grösser als	Distanz mindestens	km pro mW mindestens	mW pro km nicht mehr als
A	10 mW	100 km	10	0.1
B	100 mW	500 km	5	0.2
C	200 mW	600 km	3	0.33
D	500 mW	1000 km	2	0.5
E	1 W	2000 km	2	0.5

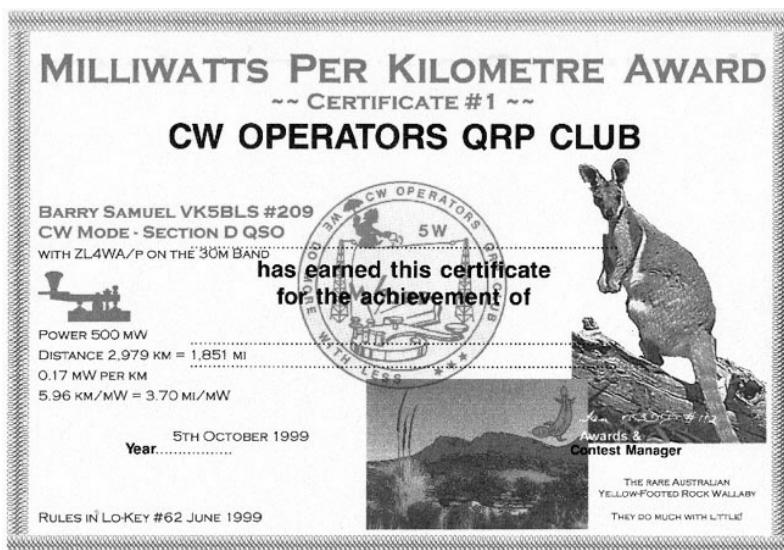
Als Bestätigung müssen Antragsteller folgende Angaben machen:

- Ausgangsleistung (gedrückte Taste bei CW und PEP bei SSB)
- Länge / Breite: Locatorfelder, GPS oder Landkarten (vorzugsweise zwei oder mehr)
- Fotokopien der QSL-Karten (erhaltene und versandte)

Die Diplombühr beträgt für Antragsteller ausserhalb Australiens 10 Australische Dollar, 6 US-Dollar oder 10 IRCs. Man kann mehrere Diplome für ein einziges QSO beantragen. Beispiel: Wer mit 400 mW eine Distanz von 2500 KM überbrückt hat, kann die Diplome für Sektion D und E beantragen. Wer Diplome in allen Sektionen hat, kann das „All Sections Award“ beantragen (cw oder ssb). Wenn dieses Diplom zusammen mit dem fünften Diplom beantragt wird, ist das „All Sections Award“ kostenfrei.

Anträge an:

CW Operators’ QRP Club
Awards and Contests Manager
Ian Godsil VK3VP
57 Nepean Highway
Aspendale 3195
AUSTRALIEN



CW praktizieren heisst CW erhalten!
AGCW-Treff-QRG 3.573 kHz!

Anfragen per Email an:
ianvk3vp@telstra.easymail.com.au

John M. Hugentober, Sr. CW Proficiency Award

Brian DeYoung, K4BRI, 5043 Pleasant Ridge Road, Alexandria, KY 41001-9716, USA

Sinn und Zweck

Um Funkamateure zu motivieren, weiterhin die Kunst der Morsetelegraphie begeistert auszuüben. Und um Johns Liebe und Leidenschaft zu CW am Leben zu halten – deshalb gibt die „Oh-Ky-In Amateur Radio Society“ das „John M. Hugentober, Sr. CW Proficiency Award“ heraus. Die drei besten Teilnehmer erhalten eine Plakette und ihre Namen und Rufzeichen kommen auf die Master-Award-Plakette beim jährlichen „Oh-Ky-In Awards Banquet“. Sollte jemand nicht teilnehmen können, wird die Plakette zugeschickt. Jeder Teilnehmer erhält ein Diplom und wird im „QFiver“, dem monatlichen Journal der „Oh-Ky-In Amateur Radio Society“, erwähnt. Es wird keine Gebühr erhoben.



Termine: Jedes mit QSL bestätigte QSO zwischen dem 1. Januar 2001 und dem 31. Dezember 2001 kann gewertet werden. Der Diplomantrag muss bis zum 31. Januar 2002 beim Auswerter eingegangen sein.

Mode: **CW** (A1A). Die Benutzung von Keyboards, PCs oder anderen automatischen Gebern oder Decodern ist nicht gestattet.

QSL: Für dieses Diplom ist nur der schriftliche Nachweis eines CW-Kontakts nötig (= QSL-Karte). Bitte reichen Sie nur Ihr Log ein mit folgenden Angaben: Rufzeichen der Gegenstation, Datum, Zeit, RST gegeben und RST empfangen. Teilnahmen an Netzen und Crossmode-QSOs zählen nicht.

Punkte: Jeder bestätigte Kontakt in CW zählt mit einer neuen Station fünf Punkte. Weitere bestätigte Kontakte mit derselben Station zählen jeweils einen Punkt. Kopien von QSL-Karten mit positiven Kommentaren zur CW-Handschrift wie „nice fist“, „easy to copy“ bringen zehn Zusatzpunkte. Bitte dem Antrag beifügen.

Der Antrag geht an:

Oh-Ky-In Amateur Radio Society
c/o Brian DeYoung, K4BRI
5043 Pleasant Ridge Road
Alexandria, KY 41001-9716, USA

Einsendeschluss ist der

31. Januar 2001

(eintreffend beim Auswerter) !

Logeinteilung: Callsign, Date, Time, Freq, His RST, My RST, Comment

Bestätigung: I certify that the information submitted is true and correct, and that I have in my possession written confirmation for each of the contacts listed herein. (Ich bestätige, dass die Logeinträge zutreffend sind und dass sich schriftliche Bestätigungen über jeden dieser Kontakte in meinem Besitz befinden). Unterschrift, Datum.

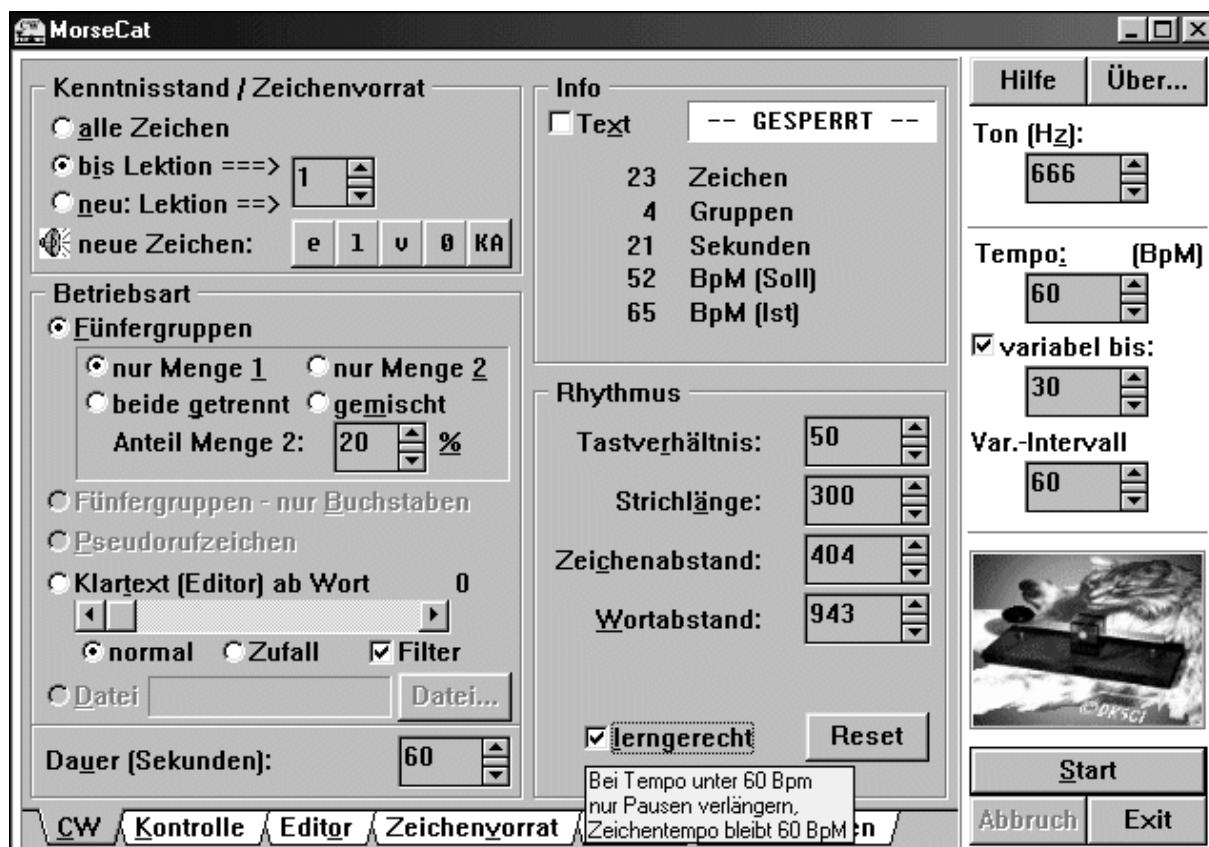
„MORSECAT“

Gerald Holler, DK5CI, AGCW #943

MORSECAT ist ein leicht zu bedienender Morsetrainer ab Windows 3.11. Viele nette Optionen fördern die Freude am Lernen. Das Programm ist Freeware. Haftungsausschluss: Sie benutzen diese Software auf Ihr eigenes Risiko. Der Autor übernimmt für Schäden und Nachteile, die durch Installation und Verwendung der Software auftreten, keinerlei Haftung. Sie dürfen das Programm weitergeben, solange dies kostenlos erfolgt. Es muss das komplette Archiv weitergegeben werden. Am Programm und den übrigen Dateien dürfen keine Veränderungen vorgenommen werden, da das Urheberrecht weiterhin bei mir liegt.

Im Interesse einer Belebung der Betriebsart CW auf den Amateurfunkbändern ist eine Weitergabe ausdrücklich erwünscht. Eine Registrierung ist nicht erforderlich, aber wenn Sie dieses Programm benutzen, würde ich mich über eine kurze Nachricht per E-Mail freuen.

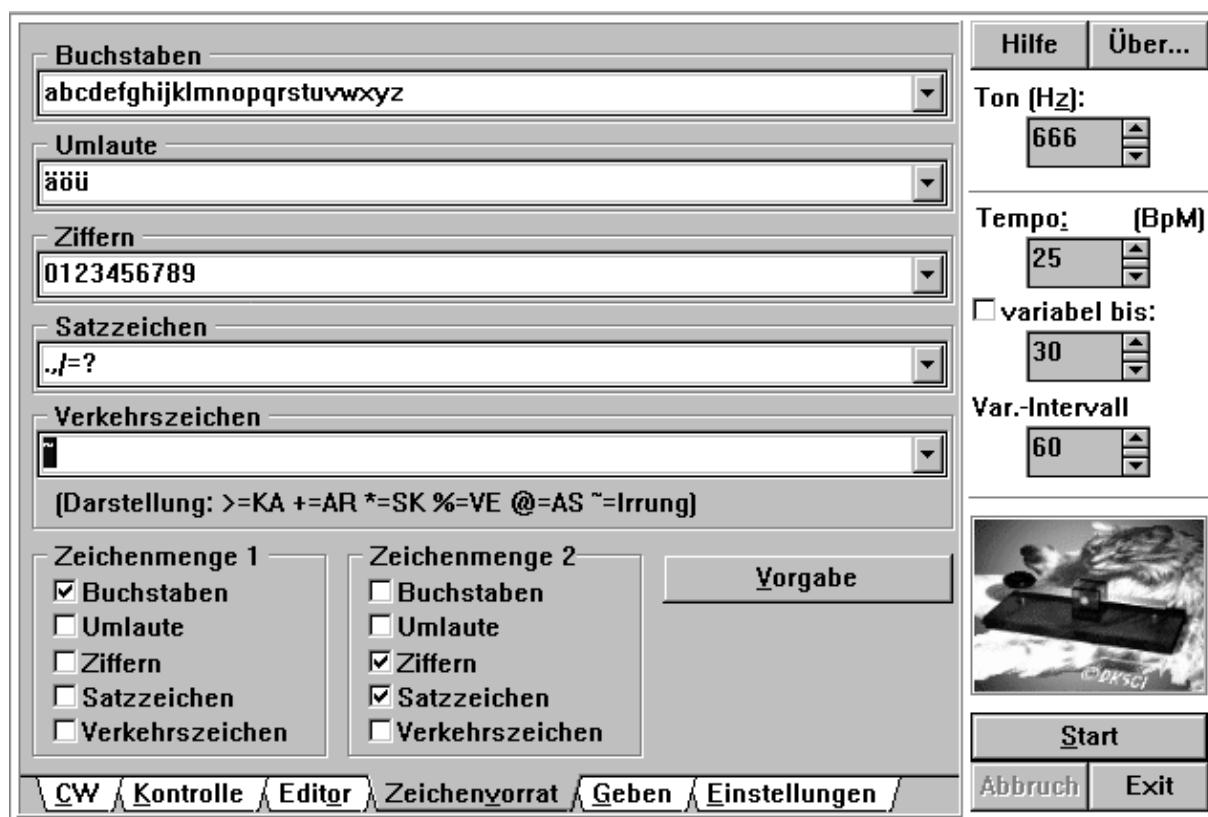
Neue Programm-Versionen werden auf <http://home.pages.de/~dk5ci> veröffentlicht. Download ist auch von der Homepage der AGCW möglich: <http://www.agcw.de>. Es werden keine Dateien außerhalb des gewählten Verzeichnisses installiert, die Registrierung wird nicht geändert. Das Programm kann also später durch Löschen aller Dateien im Installationsverzeichnis restlos entfernt werden.



Leider funktioniert die Soundkarten-Ausgabe nicht auf allen Computern. Da bei mir alles ordnungsgemäß läuft, kann ich den Fehler hier nicht nachvollziehen. Ich habe mir auch schon alle möglichen Dokumente über die Programmierung des FM-Chips und Quelltext-Fragmente über die FM-Programmierung unter Windows aus dem Web heruntergeladen und meinen Quelltext damit verglichen, aber ich kann nicht finden, was ich falsch mache. Ich nehme die Programmierung der Soundchip-Register direkt vor, also ohne Umweg über Windows-Funktionen (aber welche sollten das auch sein, mit der simplen FM-Programmierung beschäftigen die sich ja gar nicht). Wenn jemand Erfahrung mit der FM-Tonerzeugung unter Windows hat, wäre ich also für jede Hilfe dankbar.

Auswahl der umfangreichen Möglichkeiten des Programms:

- Gebekontrolle (Tastenanschluß parallel zu Joystick-Knopf 1 per "Speicher-Oszilloskop" mit der Möglichkeit, das Punkt-/Strich-Verhältnis der gesendeten Zeichen exakt zu bestimmen und den gesendeten Text wiederzugeben)
- Fünfergruppen, Zeichenvorrat frei wählbar zum schwerpunktmaßigen Üben bestimmter Zeichen
- Pseudo-Rufzeichen
- Klartext aus Datei, aus eingebautem Editor oder in zufälliger Wortfolge
- Filterfunktion: Aus Klartext werden auf Wunsch nur Wörter mit bereits gelernten Zeichen ausgegeben
- Geschwindigkeitsbereich 10 - 600 BpM
- Automatische Geschwindigkeitsvariation während eines Durchgangs
- Zeichenrhythmus kann den eigenen Vorlieben angepaßt werden
- Bei Geschwindigkeiten unter 60 BpM kann die „Farnsworth-Methode“ gewählt werden (Button „lerngerecht“ auf der Graphik der vorhergehenden Seite)
- Mitlesen des Ausgabetextes abschaltbar
- Sprache umschaltbar englisch / deutsch, Geschwindigkeit umschaltbar BpM / WpM
- Soundblaster-/Adlib-Unterstützung



AGCW-QRP/QRP-Party

<u>Termin:</u>	jährlich am 1. Mai
<u>Zeit:</u>	1300 - 1900 UTC
<u>Teilnehmer:</u>	alle Funkamateure und SWL's in Europa
<u>Frequenzen:</u>	3.510 – 3.560 kHz, 7.010 – 7.040 kHz
<u>Anruf:</u>	CQ QRP
<u>Klassen:</u>	A: max. 5W Output oder 10W Input B: max. 10W Output oder 20W Input
<u>Kontroll-Nr.:</u>	RST + QSO-Nummer/Klasse Beispiel: 579001/A
<u>Punktwertung:</u>	jedes Inlands-QSO zählt 1 Punkt; jedes Auslands-QSO zählt 2 Punkte. Jedes QSO mit einer Station der Klasse A zählt doppelt; jede Station darf nur einmal pro Band gearbeitet werden. SWL-Logs enthalten je Band beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.
<u>Multiplier:</u>	jedes DXCC-Land zählt 1 Multiplier pro Band
<u>Gesamt-punktzahl:</u>	QSO-Punkte mal Multiplier pro Band. Das Endergebnis ist die Summe der Bandergebnisse.
<u>Auszeichnung:</u>	Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSL's für alle Teilnehmer.
<u>Ergebnisliste:</u>	Ergebnislisten sind erhältlich gegen Einsendung eines Freiumschlages (SASE).
<u>Logs:</u>	Einsendeschluß ist der 31.Mai Die Logs gehen an folgende Adresse: Carsten Steinhöfel, DL1EFD Pützstraße 9 D-45144 Essen E-Mail: qrp-party@agcw.de

AGCW-Handtastenparty

<u>Termin:</u>	Handtastenparty 40m (HTP 40): 7. September 2002, 1300-1600 UTC
	Handtastenparty 80m (HTP 80): 2. Februar 2002, 1600-1900 UTC
<u>Frequenzen:</u>	3.510 - 3.560 kHz bzw. 7.010 - 7.040 kHz
<u>Klassen:</u>	A = max. 5W Output (oder max. 10W Input) B = max. 50W Output (oder max. 100W Input) C = max. 150W Output (oder max. 300W Input) D = SWL
<u>Rapporte:</u>	RST + QSO-Nummer/Klasse/Name/Alter (YL=XX)
	Beispiel: "569001/A/Tom/39", "589004/C/Rosel/XX"
<u>Punktwertung:</u>	QSO-Klasse A mit Klasse A = 9 Punkte QSO-Klasse A mit Klasse B = 7 Punkte QSO-Klasse A mit Klasse C = 5 Punkte QSO-Klasse B mit Klasse B = 4 Punkte QSO-Klasse B mit Klasse C = 3 Punkte QSO-Klasse C mit Klasse C = 2 Punkte
<u>Logangaben:</u>	Zeit, Band, Call, Rapporte, Teilnehmerklasse, Stationsbeschreibung, Punktabrechnung; ehrenwörtliche Erklärung, nur eine Handtaste (Hubtaste) benutzt zu haben. SWL-Logs müssen je QSO beide Rufzeichen und mindestens einen kompletten Rapport enthalten.
<u>Auszeichnung:</u>	Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSL's für alle Teilnehmer.
<u>Ergebnisliste:</u>	gegen Einsendung eines adressierten Freiumschlages (SASE)
<u>Logs:</u>	bis zum 28. Februar (HTP 80) bzw. 30. September (HTP 40) an Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark-Urberach. E-Mail: htp@agcw.de

AGCW - QRP - Winter/Sommer - Contest

Achtung: Ab 2003 sind Regeländerungen geplant! Achtung: Ab 2003 sind Regeländerungen geplant!

Die AGCW-DL e.V. lädt alle Funkamateure herzlich zur Teilnahme am alljährlichen QRP-WINTER- und QRP-SOMMER-CONTEST ein. Der QRP-CONTEST soll das Interesse an allen Aspekten des Amateurfunks mit niedriger Sendeleistung wecken und fördern. **QRO-Stationen**, die diese Aktivitäten im Kontakt mit QRP-Stationen kennenlernen und unterstützen möchten, sind daher ebenfalls eingeladen. Sie werden in einer eigenen Klasse gewertet.

Termin:

QRP-WINTER-CONTEST: 1. komplettes Wochenende im Januar (5./6. Januar 2002)

QRP-SOMMER-CONTEST: 3. komplettes Wochenende im Juli (20./21. Juli 2002)

Zeit:

Sonnabend 1500 UTC bis Sonntag 1500 UTC

Innerhalb dieser Zeit ist eine Pause von 9 Stunden einzuhalten, davon 5 Stunden zusammenhängend, die restliche Pausenzeit ist beliebig.

Teilnehmer:

nur Single OP, nur CW (A1A), es dürfen nur ein TX und RX bzw. TRX gleichzeitig betrieben werden. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.

Anruf:

CQ QRP TEST

Klassen:

VLP: Very Low Power = bis 1 Watt Output oder 2 Watt Input

QRP: klassisch QRP = bis 5 Watt Output oder 10 Watt Input

MP: Moderate Power = bis 25 Watt Output oder 50 Watt Input

QRO: über 25 Watt Output oder 50 Watt Input.

Rapporte:

RST, laufende QSO-Nr./Klasse, z.B. 579 001/QRP

Frequenzen:

80m, 40m, 20m, 15m, 10m

QSO-Punkte:

QRO-Station mit QRO-Station: 0 Punkte

QRO-Station mit MP-Station: 2 Punkte

QRO-Station mit QRP-Station: 2 Punkte

QRO-Station mit VLP-Station: 2 Punkte

MP-Station mit MP-Station: 2 Punkte

MP-Station mit QRP-Station: 2 Punkte

MP-Station mit VLP-Station: 2 Punkte

QRP-Station mit QRP-Station: 3 Punkte

QRP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte

VLP-Station mit VLP-Station: 3 Punkte

Multiplifier:

jedes gearbeitete DXCC-Land pro Band ergibt einen Multiplier-Punkt

Endpunkte:

Summe aller QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der Multiplier-Punkte aller Bänder

Logs:

Spaltenaufteilung: UTC, Call, gesendeter Rapport, empfangener Rapport, Multiplier-Punkte, QSO-Punkte. Je Band ist ein separates Log zu führen.

Deckblatt: eigenes Call, Adresse, Rig mit Angabe der verwendeten Leistung, Endpunktabrechnung, ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Contestregeln, Unterschrift. Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.

Logeingang: bis zum **31. August** bzw. **10. Februar** beim Contest-Manager, Check-Logs sind willkommen, desgleichen Anregungen der Teilnehmer. Ergebnislisten gegen **SASE**.

Manager:

Lutz Noack, DL4DRA, Hochschulstraße 30/702, D-01069 Dresden,
E-Mail: qrp-test@agcw.de

Regeländerung zur AGCW QRP-/QRP-Party ?

Carsten Steinhöfel, DL1EFD, AGCW #2352

Die Vorschläge

Bei der Logeinsendung und nach der Auswertung machte Hartmut, DJ7ST mehrere Vorschläge zu Regeländerungen für die QRP-/QRP-Party. Er hatte folgende Kritikpunkte und Vorschläge unterbreitet:

1. Aufgrund der sommerlichen Bedingungen ist Betrieb auf dem 80m-Band eigentlich nur in der letzten Stunde des Contests möglich, daher der Vorschlag die Contestzeiten um eine Stunde nach hinten auf 1400h-2000h zu verschieben.
2. Der Unterschied zwischen den beiden Leistungsklassen beträgt nur 3dB, ist also kaum hör- bzw. messbar, Hartmut schlägt daher vor, die Leistungsobergrenze für die Klasse B auf 20W output zu erhöhen.
3. Wie der Ergebnisliste zu entnehmen ist, haben Stationen aus dem nahen Ausland bei gleicher QSO- und Multiplikator-Anzahl im allgemeinen eine höhere Gesamtpunktzahl erreicht als Stationen aus DL. Hier schlägt Hartmut vor, für alle QSOs einen bzw. zwei Punkte zu zählen statt wie bisher zwei Punkte für Verbindungen mit dem Ausland.

Meine Meinung dazu

1. Um die Aktivität auf dem 80m-Band zu steigern, die doch geringer ist als die auf 40m, ist die Verschiebung der Contest-Zeiten sicherlich sinnvoll.
2. Gegen eine Erhöhung der maximalen Sendeleistung auf 20W bzw. mein Vorschlag 25W spricht wohl nichts. Vielleicht wäre eine dritte Klasse mit maximal 1W out auch interessant.
3. Hier bin ich eher skeptisch. Hartmut hat insofern Recht, als tatsächlich Stationen im nahen Ausland gegenüber möglicherweise nur wenige Kilometer entfernten deutschen Stationen im Vorteil sind. Tatsächlich liegt das aber nicht an einer ungerechten Punkteverteilung sondern an dem hohen Anteil von teilnehmenden DL-Stationen. Ich meine, dass ein gewisser „Entfernungs-Bonus“ erhalten bleiben sollte. Vielleicht bietet dieser kleine Vorteil auch einen Anreiz für ausländische Stationen an der Party teilzunehmen. Das sollte sie wohl auch sein, eine Party auf der man viele Bekannte mit gleichen Interessen trifft, nicht unbedingt ein bittererster Wettbewerb. Völlig „gerechte“ Regeln wird es bei Amateurfunk-Contesten nie geben, abgesehen vielleicht vom World Radiosport Team Championship (WRTC). Es steht einem selbstverständlich frei, die Regeln zu seinen Gunsten auszunutzen und vom benachbarten Ausland teilzunehmen. Wer den CQWW gewinnen möchte, muss ja auch in die Karibik oder nach Nordafrika fliegen. Da hat man es mit einer leichten portablen QRP-Station viel einfacher, und die CEPT-Regelung macht eine Gastlizenz überflüssig.

Eure Meinung ist gefragt

Ich bin sehr an Eurer Meinung zu oben genannten Punkten interessiert. Nach Diskussion kann man dann vielleicht auf der Mitgliederversammlung 2002 die Regeln für die QRP-/QRP-Party 2003 neu festlegen. Bitte schickt Eure Meinung per Post an:

Carsten Steinhöfel
Pützstrasse 9
45144 Essen

oder per Email an grp-party@agcw.de. Leider bin ich in Packet Radio nicht QRV, aber vielleicht kann Felix DL5XL Eure Mails weiterleiten. Die AGCW-Mailingliste ist sicher auch eine passende Diskussionsplattform.

vy 73 Carsten, DL1EFD

YL-CW-Party 2002

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, AGCW-DL #1586

Im Monat März 2002 findet, wie in den vergangenen Jahren, am 1. Dienstag des Monats anstelle des YL-CW-Net die YL-CW-Party statt.

Datum:	5. März 2002
Zeit:	1900 bis 2100 UTC (20:00 bis 22:00 MEZ)
QRG:	3.520 bis 3.560 kHz
Contestanruf:	von YL's: CQ Test von OM: CQ YL
Kontrollaustausch:	bei YL's: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /YL Name bei OM: RST + lfd. QSO-Nummer (ab 001) /Name
QSO-Punkte:	OM/YL-QSO: 1 Punkt YL/YL-QSO: 2 Punkte OM/OM-QSO: 0 Punkte
Zusatzpunkte:	Jedes gearbeitete Land (auch DL) gibt einen Zusatzpunkt.
Endergebnis:	Summe der QSO-Punkte und Zusatzpunkte
Teilnahmeklassen:	YL, OM, SWL
SWL:	Jedes vollständig aufgeführte QSO zählt drei Punkte. Teilweise mitgehörte QSO's werden anteilig gewertet. Zusatzpunkt für jedes gehörte Land.
Logs:	Kopf mit Rufzeichen, Namen und Anschrift. Spalten: Zeit (in UTC), Rufzeichen, Rapport gegeben und Nummer (z.B. 599001), Rapport erhalten und Nummer, Name des OPs, QSO-Punkte. Zum Schluß wird die erreichte Punktsumme angegeben und es folgt die Unterschrift.

Jeder Teilnehmer erhält eine Erinnerungs-QSL. Die „Sieger“ erhalten eine nette Überraschung. (Bisher waren in dem Sinne alle Sieger.) Und nicht mauern. Auch „schmale Logs“ sind willkommen.

Einsendeschluß ist der 31.03.2002. Die Logs sind zu senden an:

Dr. Roswitha Otto, DL6KCR
Eupener Str. 62
D-50933 Köln

ZAP-Merit-Contest

Zur Belebung des Interesses an der Betriebsart CW (A1A) wird von der AGCW-DL e.V. jedes Jahr (Januar bis Dezember) der folgende Wettbewerb ausgeschrieben. Gewertet wird die Teilnahme am Bestätigungsverkehr (ZAP-Verkehr) bei folgenden Funkaktivitäten (Rundsprüchen):

Montag-Net:	Ganzjährig wöchentlich jeden Montag AGCW-QTC um 1800 Uhr UTC auf 3.573 kHz ± QRM Vorloggen etwa eine Viertelstunde vorher
--------------------	---

Jedes ZAP-QSO wird mit 1 Punkt bewertet. Jeder Teilnehmer, der mindestens 10 Punkte erreicht hat, erhält eine Teilnehmerurkunde.

SWL-Wertung: jede geloggte Station zählt 1 Punkt. Das Log muß enthalten: Zeit, RST beider Stationen. Ab 50 Punkte erhält der SWL eine Urkunde.

Logauszüge bis 31. Januar des Folgejahres an:

Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau, E-Mail: zap-merit@agcw.de

AGCW - DL - VHF/UHF - Contest

Termin:	Neujahr (1. Januar 2002)	1600 - 1900 UTC – 144,025 MHz - 144,150 MHz 1900 - 2100 UTC – 432,025 MHz - 432,150 MHz
	3. Samstag im März (16. März 2002)	1600 - 1900 UTC – 144,025 MHz - 144,150 MHz 1900 - 2100 UTC – 432,025 MHz - 432,150 MHz
	3. Samstag im Juni (15. Juni 2002)	1600 - 1900 UTC – 144,025 MHz - 144,150 MHz 1900 - 2100 UTC – 432,025 MHz - 432,150 MHz

Teilnehmer: Alle lizenzierten Funkamateure, nur Einmannstationen; die Teilnahme von Clubstationen ist nur dann gültig, wenn sie von einem einzigen Operator bedient wird und diese Tatsache vom Operator auf dem Deckblatt des Logs bestätigt wird. In diesem Fall benutzt der Operator während des gesamten Contests nicht sein eigenes Rufzeichen, sondern das der Clubstation. Der Gebrauch von Keyboards und automatischen Lesegeräten ist nicht gestattet.

Anruf: CQ AGCW TEST

Klassen:
A = bis 3,5 W Output
B = 3,5 bis 25 W Output
C = mehr als 25 W Output
Während eines Contest-Abschnitts dürfen weder Klasse noch Standort gewechselt werden!

Rapporte: RST und lfd. Nr., Klasse, WW-Locator.

Beispiel: 579001/A/JO31XX. Die Schrägstriche sind mitzutasten. Der Gebrauch des weltweiten Locators ist vorgeschrieben!

QSO-Punkte: QRB-Punkte: die Entfernung, die bei jedem QSO überbrückt wurde, zählt 1 Punkt pro Kilometer.

Endpunktzahl: Gesamtpunktzahl = Summe der QRB-Punkte. Nicht komplette QSO müssen im Log erscheinen, werden aber von der Zählung nicht berücksichtigt. Separate Logs für jedes Band, jedes Band zählt einzeln.

Logs: Die Logbücher müssen folgende Spalten enthalten: UTC, Call, RST/lfd. Nr. gegeben, RST/lfd. Nr. und Klasse empfangen, Locator, QRB-Punkte, Bemerkungen. Weitere Angaben auf dem Deckblatt: Rufzeichen, Adresse, eigener WW-Locator, eigene Teilnehmerklasse, benutztes Rig einschließlich Angabe der Ausgangsleistung, Summe der QRB-Punkte, Unterschrift des Operators.

Die offizielle Punkteliste ist gegen SASE oder SAE und IRC erhältlich. Sie kann auch per E-Mail angefordert werden und wird im Packet Radio-Netz in die Rubrik AGCW eingespielt. Die Nichtbeachtung der Regeln führt zur Disqualifikation!

Die ersten drei Teilnehmer jeder Klasse werden mit einer zweifarbigen Urkunde im Format DIN A4 ausgezeichnet, jeder Logeinsender erhält eine Erinnerungs-QSL-Karte.

Logeingang: Die Logs müssen spätestens am 3. Montag nach dem Contestwochenende eingegangen sein. Es gilt das Datum des Poststempels.

Manager: Manfred Busch, DK7ZH
Carl-von-Ossietzky-Weg 6
D-63069 Offenbach/Main

Logs können auch per E-Mail an vhf-uhf@agcw.de oder per Packet Radio an DK7ZH@DBØBID.#HES.DEU.EU geschickt werden!

Schlackertastenabend (Semi Automatic Key Evening)

<u>Datum:</u>	jeder 3. Mittwoch im Februar (20. Februar 2002)
<u>Zeit:</u>	1900-2030 UTC
<u>Teilnehmer:</u>	jeder Funkamateur, der mit einer halbautomatischen Taste arbeitet (Bug). Es sind keine Handtasten und keine elektronischen Hilfsgeräte erlaubt.
<u>Frequenzen:</u>	3.540 - 3.560 kHz
<u>Anruf:</u>	CQ BUG
<u>Kontroll-Nr.:</u>	RST + QSO-Nummer/das Jahr, in dem der OP erstmalig eine halbautomatische Taste meisterte (Beispiel: 579001/61).
<u>Punktwertung:</u>	jedes vollständige QSO zählt einen Punkt. Jede Station darf nur einmal im Log stehen. Jeder Teilnehmer mit mindestens 10 QSO's kann einem anderen OP für gute Gebeweise einen Bonus von 5 Punkten im Log zusprechen.
<u>Auszeichnung:</u>	Urkunden (DIN A4) für die ersten drei Plätze, Erinnerungs-QSLs für alle Teilnehmer. Karl, DJ8HL, stiftete 1999 eine Original-Vibroplex als Wanderpreis für den 1. Platz. Dieser Preis wird jährlich anlässlich des Großen CW-Wochenendes der AGCW verliehen. Endgültig geht diese Trophäe an den dreimaligen Sieger.
<u>Log-Angaben:</u>	Zeit, Call, Rapport gesendet/empfangen, Punkte, zusätzlich Angabe des Bug-Typs, Serien-Nummer und Baujahr.
<u>Logs:</u>	Einsendeschluß ist der 15. März! Die Logs gehen an folgende Adresse: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen Logs können auch per E-Mail an semiauto@agcw.de geschickt werden!

AGCW-Aktivitätswoche

<u>Termin:</u>	Montag, 13. Mai 2002 (0000 UTC) bis Freitag, 17. Mai 2002 (2400 UTC)
<u>Frequenzen:</u>	alle Bänder
<u>Betriebsart:</u>	nur CW (A1A, F2A)
<u>Wertung:</u>	- pro QSO ein Punkt - pro QSO von QRP-Stationen zwei Punkte - SWL pro komplettes QSO einen Punkt
<u>Anmerkung:</u>	Es werden keine Contest-QSO's gewertet. erlaubt sind Handtasten, mech. Halbautomaten (Bugs), und elektr. Tasten (Elbugs). Keine Keyboards, keine Lesegeräte!
<u>Abrechnung:</u>	Logauszug (Call der Gegenstation, Datum, Zeit (UTC), Band, RST, Angaben des QSO-Partners), ehrenwörtliche Erklärung über die Einhaltung der Wettbewerbsbedingungen. SWL-Logs müssen beide Calls und mindestens einen aufgenommenen Rapport enthalten. Bei QRP bitte Stationsbeschreibung.
<u>Resultate:</u>	Jeder Teilnehmer mit mindestens 30 Punkten erhält ein Diplom (seit 2000 im neuen Design, Format DIN A4) – die Auszeichnung ist kostenfrei.
<u>Logs an:</u>	Falco Kohorst, DL2LQC, Endersstraße 75, D-04177 Leipzig
<u>Hinweis:</u>	AGCW-Mitglieder treffen sich während der Aktivitätswoche in den Abendstunden auf 3.573 kHz ± QRM in A1A sowie auf 144,650 MHz und 434,650 MHz in F2A.
<u>Einsendeschluß:</u>	30. Juni 2002

Happy New Year-Contest

<u>Datum:</u>	1. Januar 2002 (jährlich am Neujahrstag)
<u>Zeit:</u>	0900 - 1200 UTC

Die Regeln sind unverändert. Aus Platzgründen wird auf den erneuten Abdruck verzichtet. Bitte lesen Sie die Ausschreibung auf Seite 45 der AGCW-Info 1/2001 nach oder besuchen Sie die Website der AGCW unter <http://www.agcw.de/>. Im Menüpunkt „Conteste“ finden Sie einen AGCW-Contestkalender mit vollständigen Regeln.

Original-QRP-Contest (OQRP-Contest)

Veranstalter: qrpcc (QRP Contest Community)

Termin: 1. Wochenende nach dem 25.12. (29./30.12.2001), 1. Juliwochenende (6./7.7.2002),

Zeiten: Sonnabend 1500 UTC bis Sonntag 1500 UTC,
9 Stunden Mindestpause in ein oder zwei Teilen.

Teilnehmer: Betreiber von *Original*-QRP-Geräten, kommerziell oder homebrew, unter Einschluß industrieller QRP-Geräte über 5W HF (wie QRP-Plus, FT-7 und den QRP-Versionen handelsüblicher Transceiver, z.B. TS-130V u.v.a.m.). Nur vorübergehend auf QRP-Kriterien heruntergeregelte QRO-Geräte (Sender und Transceiver über 20W Output) berechtigen nicht zur gewerteten Teilnahme, entsprechende Logs werden als Checklog gelistet.

Bänder: CW-Segmente im 80m-, 40m- und 20m-Band

Anruf: CQ OQRP TEST (*Original*-QRP-Contest)

Klassen: VLP (bis 1W out/2W in), QRP (bis 5W out/10W in), MP (bis 20W out/40W in)

Betrieb: Single OP CW. Es dürfen mehrere, aber zu jedem Zeitpunkt nur jeweils ein TX oder TRX betrieben werden.

Austausch: RST, Serien-Nr. und Klasse, z.B. 559001/VLP. Serienrapporte können zur Wertung als Checklog führen!

QSO-Punkte: Der Auswerter berechnet 4 Punkte für ein QSO mit einer Conteststation, deren Log vorliegt. Alle anderen QSO's zählen 1 Punkt. Im QSO mit Stationen außerhalb des Contests genügt der Empfang von RST.

Multiplierv: Jedes DXCC-Land zählt 1 Multiplikator-Punkt (MP) pro Band. Jedes DXCC-Land aus einem QSO mit einer Conteststaion, deren Log vorliegt, wird vom Auswerter mit 2 Multiplikatorpunkten (MP) bewertet.

Endpunkte: Summe der QSO-Punkte multipliziert mit der Summe der MP-Punkte der drei Bänder. Die Berechnung der Endpunkte kann nur durch den Auswerter erfolgen, da der Teilnehmer nicht vorhersehen kann, welcher Teilnehmer sein Log einsenden wird und welcher nicht. *Daher ist jedes Log wichtig und willkommen, auch nur drei QSOs auf einer Ansichtskarte vom Urlaubsort!*

Abrechnungsblatt: anzugeben sind Name, Rufzeichen, Adresse und die Zeiten der Mindestpausen sowie alle verwendeten TX oder TRX mit Output und Input nach Herstellerangaben oder gemessen unter Contestbedingungen. Bei unzureichenden Angaben (z.B. nur Gerätetyp) behält sich der Auswerter eine Klassifizierung nach bekannten Herstellerangaben vor. Bei Selbstbaugeräten bitte PA-Transistor oder -Röhre angeben sowie ggf. die Quelle (z.B. SPRAT Nr.)

Logführung: Die QSOs sollen nach Bändern geordnet aufgeführt werden. Beanspruchte Multiplikatoren bitte durch Eintrag des DXCC-Präfixes in der dafür vorgesehenen Spalte des Logvordrucks (erhältlich bei DJ7ST) kennzeichnen.

Einsendeschluß: Die Logs müssen bis zum 31. Juli bzw. 31. Januar eingetroffen sein.

Manager: Dr. Hartmut Weber, DJ7ST (AGCW-DL #129), Schlesierweg 13, D-38228 Salzgitter.

EUCW/FISTS-QRS-Party

Diese QRS-Aktivitätswöche wurde der EUCW gestiftet vom englischen CW-Club FISTS. Es ist kein eigentlicher Contest, jedoch ein gewisser Wettbewerbscharakter bleibt erhalten. Es gibt Diplome für die Gewinner sowie einen „Most Readable Morse Heard“-Sonderpreis für die beste „Handschrift“

Hauptzweck ist die Förderung von Neulingen durch gemütliche Geschwindigkeiten. Bitte honoriert deren Teilnahme durch Einsenden der Logs, auch bei nur wenigen Verbindungen.

Datum und Zeit: Von 0000 UTC am vierten Sonntag im April bis 2359 UTC des darauffolgenden Samstags: 28. April 2002 bis 4. Mai 2002

Betriebsart: CW

Frequenzen: Alle Bänder, aber ohne WARC. QRO-Stationen sollten nicht auf den QRP-Anruffrequenzen CQ rufen.

Tasten, Tempo: Alle Tasten erlaubt, außer Keyboards. Vorbereitete Texte aus Rechnern oder Memory-Tasten sollen nicht verwendet werden, Höchste erlaubte Geschwindigkeit ist 14 WpM bzw. 70 BpM. Die langsamere Station eines QSOs bestimmt das Tempo.

Anruf: CQ QRS/EUCW. Jede Station kann einmal pro Band und Tag gearbeitet werden.

EUCW-Clubs: 3A-CWG Monaco, 9A-CWG Kroatien, AGCW-DL Deutschland, BQC Benelux, BTC Belgien, CFT Belgien, CTCW Portugal, EA-QRP-C Spanien, EHSC Belgien, FISTS Großbritannien, FOC Großbritannien, G-QRP Großbritannien, GTC Griechenland (EUCW-Kandidat), HACWG Ungarn, HCC Spanien, HSC Deutschland, HTC Schweiz, INORC Italien, I-QRP Italien, ITC Italien, MCWG Mazedonien, OE-CW-G Österreich, OHTC Finnland, OK-QRP Tschechien, RTC Deutschland, SCAG Skandinavien, SHSC Belgien, SPCWC Polen, UCWC G.U.S., UFT Frankreich, U-QRQ-C G.U.S., VHSC Niederlande, YL-CW-G Deutschland.

Klassen:
A: Mitglieder eines EUCW-Clubs mit mehr als 10W Input oder 5W Output.
B: Mitglieder eines EUCW-Clubs mit geringerer Sendeleistung (QRP).
C: Nicht-Mitglieder von EUCW-Clubs.
D: SWLs

Austausch:
Klasse A & B: RST/QTH/Name/Club/Klub-Mitgliedsnummer
Klasse C: RST/QTH/Name/NM (d.h. Nicht-Mitglied)
Klasse D: Loginfo beider Stationen

Wertung:
Klasse A/B/C: 1 Punkt pro QSO mit eigenem Land, 3 Punkte pro QSO mit einem anderen europäischen Land.
Klasse D: 3 Punkte für jedes komplette geloggte QSO.
Multiplikatoren für alle Klassen: je einen Multiplikator für jeden EUCW-Club pro Tag und Band.

Logs: Datum, UTC, Band, Call, Info gesendet/erhalten, detaillierte Punktabrechnung.

Deckblatt: Name, Call, Adresse, EUCW-Club, Klasse, Multiplikatoren, Gesamtpunktzahl, Stationsbeschreibung, einschließlich Taste und Leistung. Kommentare (ggf.) Stimme für das Diplom „Most Readable Morse Heard“, d.h. für die Station, welche durch die schönste Gebweise auffiel, Unterschrift. Logs per E-Mail sind erlaubt unter den o.g. Regeln.

Manager: FISTS/EUCW Contest Manager, Keith Farthing, MØCLO
86, Coldnailhurst Avenue, Braintree, Essex, CM7 5PY, England
E-Mail: keithm0clo@hotmail.com

Einsendeschluß: 31. Mai jeden Jahres

Diplome:
a) Für die ersten drei jeder Klasse.
b) Wer die meisten Sonderpunkte für gutes CW bekommt, erhält das Diplom "Most Readable Morse Heard", sofern auch ein Log vorliegt, andernfalls geht das Diplom an die Station mit den zweitmeisten Stimmen.

EUCW 160m Kontest

Quelle: F5NQL i.A. der UFT. (Aus dem Frz. von ik2rmz)

Unter der Schirmherrschaft der EUCW schlägt die UFT (UNION FRANCAISE DES TELEGRAPHISTES) einen 160m Kontest zur Bandbelegung im "Top Band" vor.

Datum und Zeit: Jährlich am ersten Januarwochenende, es sei denn 1. Januar fällt auf einen Samstag oder Sonntag. In diesem Fall findet der Kontest am zweiten Januarwochenende statt.

Für 2002: Samstag, 5. Januar 2002 von 20 bis 23 UTC
Sonntag, 6. Januar 2002 von 04 bis 07 UTC

Frequenzen: 1810 bis 1840 kHz.

Betriebsart: CW.

Teilnehmer: Alle lizenzierten Funkamateure und Kurzwellenhörer.



Klassen:

A-C: EUCW Mitglieder, Ausgangsleistungen A: 150W und mehr; B: 10-150W; C: 10W oder geringer;
D: Nichtmitglieder in EUCW, Ausgangsleistung beliebig.
E: Kurzwellenhörer.

Austausch:

A-C: RST/Name/Club/Mitgliedsnummer,
D: RST/Name/NM,
E: Infos beider Stationen.

Punkte:

A-D: eigenes DXCC Land: 1 Pkt., eigener Kontinent: 2 Pkt., DX: 5 Pkt; E: 2 Pkt. pro komplettem QSO.

Jede Station kann einmal pro Tag gewertet werden.

Multis: EUCW Clubs und Assoziierte Clubs ausserhalb EUs (siehe www.agcw.de/eucw/eucw.html) pro Klub und Tag.

Punktberechnung: QSO Punkte x Multis

Logs: Datum, UTC, Rufzeichen, Infos, Punkte, Multiplikatorliste, Deckblatt mit Klassenangabe, Stationsbeschreibung und Erklärung, die Regeln eingehalten zu haben.

Digitale Logs: ASCII auf Diskette oder via E-Post.

Manager:

F5YJ Jacques CARRIER
12, rue Henri Delaunay
F 93110 ROSNY-SOUS-BOIS
E-Post: jacar@club-internet.fr oder f5yj@qsl.net

Einsendeschluss: 8. Februar

Gewinne:

Klasse A: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse B: 1. Platz Pokal, 2. Platz Trophäe, 3. Platz Trophäe
Klasse C: 1. Platz Trophäe
Klasse D: 1. Platz Trophäe
Klasse E: 1. Platz Pokal
Beste YL: Pokal

ACHTUNG: SONDERSTATIONEN gehen nicht in die Wertung ein.

Infos: <http://www.uft.net/>, <http://www.qsl.net/f5yj>, <http://perso.club-internet.fr/>

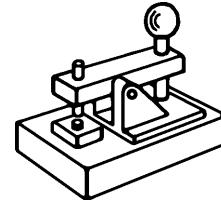
EUCW-Mitsommer-Handtastentag (EUCW Midsummer Straight Key Day)

Der EUCW-Mittsommer-Handtastentag (EUCW-SKD) wird ausgerichtet vom EUCW-Gründungsmitglied SCAG (Scandinavian CW Activity Group), das seit 1990 diese Aktivität der EUCW gewidmet hat.

Datum: Schwedischer Mittsommertag = 22. Juni 2002

Zeit: 0800 - 2200 UTC

Frequenzen:
80 m: 3540 kHz - 3580 kHz
40 m: 7020 kHz - 7040 kHz
30 m: 10105 kHz - 10125 kHz
20 m: 14050 kHz - 14070 kHz



Regeln: 1. Der SKD ist kein Contest im eigentlichen Sinne, daher gibt es auch keine QSO-Punkte.

2. Jede nicht-skandinavische Station braucht mindestens ein QSO mit einer skandinavischen Station. Skandinavisch wird hierbei großzügig ausgelegt als nordisch im weitesten Sinn (SM, OZ, LA, OH, OHØ, TF, OY, OX, JX und JW).

3. Jede skandinavische Station braucht mindestens ein QSO mit einer nicht-skandinavischen Station.

4. Teilnehmer sollen und dürfen Bonuspunkte verteilen an diejenigen, die sich durch eine besonders gute Gebeweise ausgezeichnet haben. Wer mindestens drei solcher Bonuspunkte erhält, der bekommt ein Diplom, das „Straight Key Award“. Die Anzahl der zu verteilenden Bonuspunkte ist abhängig von der Anzahl der gefahrenen QSOs:

1-2 QSOs:	keine Bonuspunkte
3-5 QSOs:	einen Bonuspunkt
6-8 QSOs:	zwei Bonuspunkte
9-11 QSOs:	drei Bonuspunkte
12 oder mehr QSOs:	vier Bonuspunkte

Log: Im Log sollte klar gekennzeichnet sein, welche Stationen Bonuspunkte erhalten sollen, allerdings kann an jede Station nur ein Bonuspunkt vergeben werden. Gewinner wird die Station, die am meisten Bonuspunkte erhält.

Einsendeschluß: 1. Juli jeden Jahres

Manager: Eric Wennström, SM1TDE
Vasagatan 9 lgh 324
S-17267 Syndbyberg
Schweden

E-Mail: sm1tde@algonet.se (elektronische Logs werden gerne akzeptiert, bitte nur ASCII-Text-Dateien).

Internet: Eine Informationsseite der Scandinavian CW Activity Group (SCAG) ist unter der URL <http://www.lib.kth.se/~aw/scag/scag.htm> zu finden.

EUCW Novice Award

Dieses Diplom kann jeder Funkamateur arbeiten, der in den ersten zwölf Monaten nach seiner Lizenzprüfung fünfzig verschiedene Stationen in CW gearbeitet hat. QSL-Karten müssen vorliegen. Der Antragsteller muss kein Mitglied eines EUCW-Klubs sein.

Diplom-Klassen:

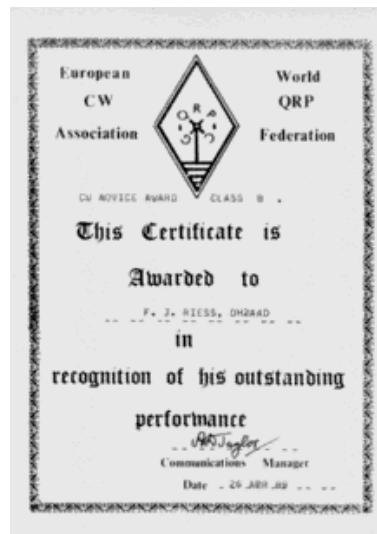
A - QRP (nicht mehr als 5 Watt Ausgangsleistung verwendet; eine Bestätigung des Antragstellers muss mit dem Antrag eingereicht werden)

B - jede zulässige Ausgangsleistung kann verwendet werden

Antrag:

Logauszug mit den fünfzig QSOs und einer Bestätigung eines anderen Funkamateurs, der die QSL-Karten geprüft hat. Die Karten müssen nicht eingereicht werden. Name und Anschrift bitte deutlich schreiben. Der Antrag geht mit 3 IRCs an:

G-QRPC Awards Manager,
A.D. Taylor, G8PG,
37, Pickerill Road,
Greasby, Merseyside CH49 3ND,
England.



Worked EUCW Award

Dieses Diplom kann jeder Funkamateur und SWL arbeiten. Es zählen nur Kontakte nach dem 27. April 1991, dem 200. Geburtstag von Samuel F.B. Morse. QSL-Karten müssen vorliegen. Der Antragsteller muss kein Mitglied eines EUCW-Klubs sein. Bestätigte QSOs (SWLs: gehörte Stationen) mit 100 verschiedenen Mitgliedern von EUCW-Klubs auf drei verschiedenen Bändern, mindestens 20 Stationen auf jedem Band. Unter den 100 Stationen müssen mindestens drei Mitglieder von sechs verschiedenen EUCW-Klubs sein. Bis zu 40 Stationen (gehört oder gearbeitet) am 27.April 1991, dem 200. Geburtstag von Samuel F.B. Morse zählen doppelt.

Diplom-Klassen

- a) Standard - 100 QSOs, Ausgangsleistung im zulässigen Rahmen
- b) QRP -100 QSOs, Ausgangsleistung nicht mehr als 5 Watt
- c) SWL - 100 gehörte Stationen

Antrag

Logauszug mit den fünfzig QSOs und einer Bestätigung eines anderen Funkamateurs, der die QSL-Karten geprüft hat. Der bestätigende Funkamateur muss Mitglied eines EUCW-Klubs sein und Klub und Mitgliedsnummer bei der Bestätigung angeben. Die Karten müssen nicht eingereicht werden. Name und Anschrift bitte deutlich schreiben. Die Liste muss enthalten: Datum, Call, Band, Name, QTH, EUCW-Klub, Mitgliedsnummer. Eine komplette Liste der Mitgliedsklubs der EUCW gibt es unter <http://www.agcw.de/eucw/eucw.html>, sie ist auch bei der Ausschreibung der EUCW/Fists- QRS-Party abgedruckt. Für jede Diplomklasse gibt es ein separates Diplom. Die Diplomgebühr beträgt DM 10.-, US\$ 8, oder 12 IRCs.

Diplommanager (Briefmarkensammler!):

Gunther Nierbauer, DJ2XP
Illinger Str. 74,
D-66564 Ottweiler



Die EUCW dankt dem HCC (Hispania CW Club) für die Übernahme der Druckkosten des Diploms.

Ergebnisse der YL-CW-Party 2001

YLS

Nr	Pkt	Call	Name
1.	145	DF5ZV	Petra
2.	109	HA8SY	Rita
3.	106	DL1RDY	Inge
4.	104	OK1KI	Mila
5.	93	HB9ARC	Greta
6.	92	DL2FCA	Rosel
7.	89	RN3AX	Tanya
8.	85	DK0XYL	Roswitha
	85	DL6DC	Christa
9.	81	OZ5ABD	Isa
10.	77	DL2LBI	Melga
11.	76	DL2RSB	Sabine
12.	74	DL9PI	Anke
13.	72	DJ6US	Walli
14.	71	EU1YL	Zina
15.	66	DL3KWR	Rosel
16.	63	DLOITU	Anni
17.	59	OK2BBI	Zdena
18.	55	EU6YL	Lena
19.	54	DL1SYL	Traudel
20.	52	SS7NW	Jelka
21.	40	DL0HVL	Moni
22.	38	F5IOT	Helene
23.	-36-	DL7LAB	Angelika
24.	32	HA3GN	Csilla
25.	27	DH4HR	Ina
26.	26	G0KZO	Eva
27.	24	DL4RDM	Frieda

OMS

Nr	Pkt	Call	Name
1.	35	EU6EU	Alex
2.	34	DK9KW	Klaus
3.	30	DL2DAB	Karl
	30	DL5DRM	Micha
	30	DL5DWF	Werner
4.	29	DL3ZAI	Joe
	29	YU7SF	Laci
5.	28	DJ8EE	Jürgen
	28	DK2VN	Manfred
	28	DL1AZK	Hermann
9.	28	DL1TQ	Achim
10.	28	DL2AXM	Franz
11.	28	EW8DX	Yuri
12.	27	DF4ZL	Paul
13.	27	DL7VNG	Günter
14.	26	DF4QW	Günther
15.	26	HB9BQB	Guido
16.	25	DLOCWW	Lutz
17.	25	DL8DXL	Fred
18.	23	DL7UCF	Dieter
19.	23	S51WO	Sam
20.	22	F5SHE	Janjac
21.	22	F8UFT	Jac
22.	21	DJ2IA	Dieter
23.	20	EW3AC	Alex
24.	19	EU6AA	Vic
25.	18	DK2EE	Klaus
26.	18	DK9EA	Walter
27.	18	F5LBD	Michel
	17	DJ9IR	Heinz
	17	HA3GA	Jan
	17	ON5JD	Jan
16.	16	DL4HO	Dieter
17.	15	DKOAG	Kai
18.	12	DL4TH	Ewald
	12	F6AAS	Serge
19.	11	DL2GEB	Bert
	11	DL7UJM	Jürgen
	11	DM3XIF	Alfred
20.	7	PA3CLQ	Jan
21.	6	HA3GE	Feri

SWLS

Nr	Pkt	Call	Name
1.	216	ONL383	Jean-Jacques
2.	147	DL1RDQ	Edeltraud
3.	57	YU7KM	Mato
4.	39	DE4EED	Dorothea
	16	DL4HO	Dieter
	15	DKOAG	Kai
18.	12	DL4TH	Ewald
	12	F6AAS	Serge
19.	11	DL2GEB	Bert
	11	DL7UJM	Jürgen
	11	DM3XIF	Alfred
20.	7	PA3CLQ	Jan
21.	6	HA3GE	Feri

Vielen Dank für die gute Beteiligung!

Hier einige Kommentare der Teilnehmer:

- "War wieder ein schöner Kontest! Freut mich, dass immer mehr YLs aus dem Ausland mitmachen."
- "Eine Gelegenheit, so viele 88 einzusammeln, lässt man sich als Schon-fast-Oldtimer natürlich nicht entgehen."
- "Hat mich gefreut, so viele VL-Ops in der kurzen Zeit hören und arbeiten zu dürfen."

Vy 73 Roswitha, DL6KCR

31. Deutscher Telegraphie-Contest

Uwe Hiller, DK3WW, AGCW #1906
AGCW-DL e.V. • HSC • RTC e.V.

Ergebnisse der Klasse I:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>	24.	DL2ROM	92
1.	DJ1YFK	139	25.	DL6UKL	90
2.	DL3KVR	128	26.	DK4WW	90
3.	DL9NEI	113	27.	DL4FCH	89
4.	DL5CL	111	28.	DL3DBY	87
5.	DL6WT	110	29.	DL6RAI	81
6.	DF9DX	107	30.	IN3ZWF	79
7.	DL7UGN	97	31.	DF8SV	77
8.	DF3OL	80	32.	G4OGB	77
9.	DL7VPE/p	78	32.	DF4QW	76
10.	DL1HTX	76	32.	DF9ZP	76
11.	DK3KD	74	33.	DL7ET	76
12.	DL1LAW	72	33.	DJ1PQ	73
12.	DL6IAK	72	33.	S58MU	73
13.	DK4CU	53	34.	DK7NB	69
14.	DJ5QK	44	35.	DL3FBB	67
15.	DF7NB	35	36.	DL8UVG	65
15.	DLØOG	35	37.	D2RTC/p	63
16.	DL3OCH	33	38.	DL2VLA	62
17.	DL7DAX	24	39.	DL4SEW	61
18.	DK9KR	20	39.	DL7UGO	61
19.	DL3DAC	19	40.	DL3ZAI	59
			41.	DL6YEY	57
			41.	DL8UNF	57
			42.	DFØBBG	56
			43.	DJ5QE	55
			44.	DL5DWF	54
			45.	DL8UFO	53

Ergebnisse der Klasse II:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>	46.	DL3BZZ	51
1.	DL2MEH	238	47.	DJ1FK	48
2.	DF4XX	211	48.	DL2DVE	44
2.	DLØRH	211	49.	DK1CY	43
2.	DL1BUG	211	50.	DH4SG	42
3.	DLØMFL	206	51.	DJ5NN	41
4.	DL3BRA	194	52.	DL8UWE	39
5.	DL6AG	190	53.	DL4JTW	38
6.	DL2OBF/p	179	54.	DL5XL	32
7.	DL1DXL	176	55.	DL8MNG/p	30
8.	DL4JYT	161	56.	DL1AH	29
9.	DL9SUB	160	57.	DJ9UY	25
10.	DJ5AA	159	58.	DK1EAW	21
11.	DK9KW	152	58.	RZ3ZZ	21
12.	DL5JS	150	59.	DF1TB	20
12.	DL5ST	150	60.	DL8CWA	17
13.	DLØSWS	143			
14.	DL7JV	139			
15.	DL2MIJ	138			
16.	DK5TI	135			
17.	DK2VN	134			
18.	DL1JF	127			
19.	DH1TW	125			
20.	DK1WV	123			
21.	DL1HAA	99	DAØHSC (DL4CF)	DFØACW (DL2FAK)	
22.	DL2AXM	97	DKØAG (DL1AH)	DKØDTC (DJ5QK)	
23.	DL5JRA	95	DLØCWW (DL3BZZ)	DLØHSC (DL1TL)	
24.	DF1NH	92	OK8DCE (DL2HWI)	DL1DTC	
24.	DL1ATR	92	DL3NSM	DL6MWG	

Ergebnisse der Klasse III:

Kein Log eingegangen.

Checklogs:

DAØHSC (DL4CF)	DFØACW (DL2FAK)
DKØAG (DL1AH)	DKØDTC (DJ5QK)
DLØCWW (DL3BZZ)	DLØHSC (DL1TL)
OK8DCE (DL2HWI)	DL1DTC
DL3NSM	DL6MWG

Jeder Teilnehmer hat per Post eine farbige Urkunde mit Angabe seiner Punktzahl und der erreichten Plazierung erhalten. Allen Logeinsendern, es waren dieses Jahr 94, herzlichen Dank für die Teilnahme und AWDH beim 32. Deutschen Telegraphie-Contest am 3. Oktober 2002!

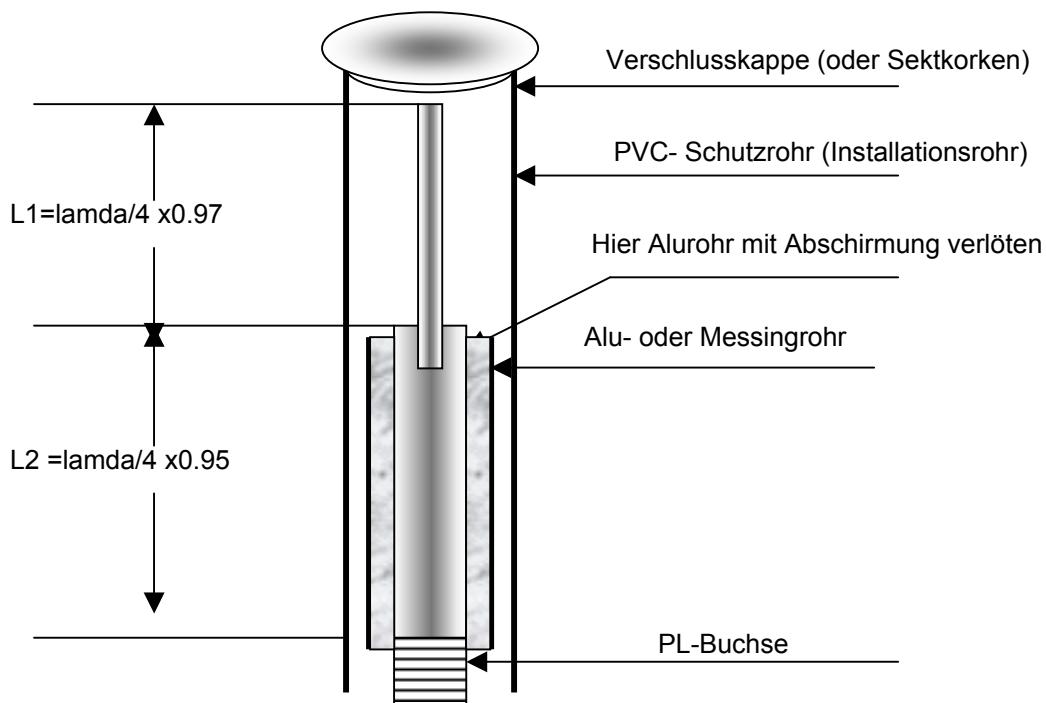
Nächster DTC am 3.10.2002!

Bau einer Koaxantenne

Bernd Radde, DL2BCM, AGCW #2773

Die Koaxantenne oder auch Sperrtopfantenne – ein alter Hut mag jetzt der eine oder andere Leser denken, und was hat das mit CW zu tun. Und dennoch- mir hat diese einfach aufzubauende Antenne für den VHF-Bereich viel Freude bereitet. So möchte ich meine kleine Bauanleitung nicht vorenthalten. Ich baute diese Antenne unter anderem für mein Boot für den UKW-Seefunkbereich und wegen der kleinen schlanken Bauart auch als Notantenne für alle Fälle. Für das 2m-Band natürlich in erster Linie, keine Frage. Die Dimensionen und der Bau sind hoffentlich leicht aus der Zeichnung ersichtlich. Für das 2m-Band ist l_1 demnach 0.5m , und l_2 0.49m lang.

Man nehme also ein Stück RG58 von 1m Länge und entferne den Mantel mit Abschirmung auf 0.5m. Von der Schirmung lässt man noch ein kleines Stückchen stehen, um es mit dem Alu- bzw. Messingrohr verlöten zu können. Ich habe ein Alu-Rohr vom Baumarkt genommen (Länge l_2 , 0.49m in diesem Falle), ein 3mm Loch oben eingebohrt und eine Lötose angeschraubt. An diese Lötose habe ich dann den Außenleiter angelötet. So habe ich eine solide Verbindung. Unten wird noch eine PL-Buchse angelötet, ein 16er Installationsrohr darüber geschoben und die Buchse mit Heißkleber eingeklebt. Oben kommt noch ein Rohrverschluss bzw. ein Sektkorken (passt genau) drauf. Somit ist auch alles wasserfest und mechanisch geschützt. Zur Montage an den verschiedensten Stellen, kann man hervorragend die passenden Rohrclips bzw. Montageschellen aus der Installationstechnik verwenden. Viel Spaß beim Bau und natürlich beim Betrieb wünscht Bernd, DL2BCM. Erfahrungsberichte sind erwünscht.



Handtastenparty 80m (HTP 80) 2001

Friedrich W. Fabri, DF1OY, AGCW-DL #670

Ergebnisse der Klasse A:

Platz	Call	Name	Punkte	Alter					
1.	DJ7ST	Hartmut	727	56	11.	OM3CND	Pavel	315	49
2.	DL5CL	Ron	639	50	12.	DL8SAD	Klaus-Jür.	314	35
3.	ON5GK	Roland	481	66	13.	OK2LF	Frantisek	294	61
4.	DK3UZ	Eddie	473	50	14.	DL2FCA	Rosel	293	xx
5.	DL9NEI	Norbert	459	32	15.	DJ5GG	Günther	289	75
6.	DJ5AA	Al	451	60	16.	DL5IAH	Jörg	287	33
7.	SP3VT	Marek	411	45	17.	DL1JF	Hermann	267	86
8.	DJ3LR	Hans	376	76	18.	DJ6WU	Horst	256	75
9.	HB9DAX	Fred	365	61	19.	DK5TM	Horst	249	48
10.	HB9AQF	Hans	350	66	20.	SP9CAQ	Marek	244	32
11.	OK2PLK	Ludek	320	36	21.	SP9KRT	Andy	244	60
12.	DK0AGW	DK5HE	315	66	22.	DL5DWF	Werner	229	56
13.	OK1FVD	Vladimir	297	70	23.	HA3GE	Ferenc	207	43
14.	OM2AWX	Vladimir	293	33	24.	OM3CDZ	Viliam	199	61
15.	DK9PD	Georg	254	43	25.	DF1TJ	Eugen	180	57
16.	OK1DLB	Milos	243	45	26.	LZ2RF	Kosta	174	62
17.	DL4JMM	Gerhard	240	57	27.	DL1SVI	Stephan	171	51
18.	DJ4VP	Fritz	231	70	28.	DL3ZAI	Jörg	169	54
19.	DL1LAW	Hans	219	62	29.	DJ1FK	Karl	168	77
20.	DL6EK	Walter	215	77	30.	DL5CX	Günter	161	50
21.	LZ1IA	Ivan	203	56	31.	DJ3RE	Hans	158	80
22.	OK1DZD	Zdenek	201	49	32.	F5YJ/p	Jacques	150	54
23.	OM6AJO	Juro	196	54	33.	DF7KG	Horst	137	73
24.	LZ3PZ	Lubo	189	60	34.	F5DE	Bernard	135	54
25.	DJ2FMA	Franz	183	44	35.	DF4ER	Jürgen	116	60
26.	DK5RY	Willi	182	65	36.	HA3GF	Laszlo	113	49
27.	OK2CVA	Antonin	180	67	37.	DL4FDM	Fritz	111	37
28.	OM7VF	Vladimir	178	63	38.	DL1JFM	Karl	103	60
29.	DK4CU	Günter	175	57	39.	DF1XM	Guenter	100	69
30.	DL5FDW	Reiner	161	52	40.	DK7NB	Franz	99	77
31.	PA2WJZ	Wim	155	46	41.	DK3ML	Heiner	85	67
32.	DL1ATR	Stefan	149	37	42.	DL/SP1EG	Wieslav	10	51
33.	HB9BQB	Guido	146	52					
34.	HA5BIK	Lajos	144	56	1.	DL2HQ	Manfred	327	57
35.	DL1AH	Kai-Uwe	138	35	2.	DL5HP	Joachim	320	48
36.	DL7UWE	Uwe	135	57	3.	DL9SUB	Hans	317	52
37.	HB9RE	Fritz	129	73	4.	OK1HX	Jari	312	70
38.	PA3CLQ	Jan	127	60	5.	F5LPY	Bernard	311	39
39.	DL1HTX	Hartmut	124	53	6.	F5JY	Jacques	252	54
40.	DL3ECG	Günter	91	50	7.	DJ9WB	Eduard	203	78
41.	HB9DEO	Robi	71	65	8.	DF4BV	Heinz	200	60
42.	F5IQJ	Daniel	62	61	9.	SP2BLC	Andrzej	192	50
					10.	DL7BPM	Peter	179	35
					11.	DL1AKL	Siegfried	165	61
					12.	DL2AXM	Franz	146	79
					13.	DL2RTJ	Uwe	143	40
					14.	OK1DKM	Milos	127	67
					15.	DL2VGS	Günter	125	45
					16.	DF8BB	Peter	96	53
					17.	HA3GM	Imre	92	63
					18.	DL5JS	Michael	81	41
					19.	DL6TG	Hans	80	77

Ergebnisse der Klasse B:

1.	OK1DOL	Libor	486	39
2.	DK3LT	Jürgen	479	63
3.	HB9ACC	Max	469	59
4.	OK1ARN	Jiri	456	74
5.	DK3YD	Hans	440	49
6.	DL1DXL	Lothar	395	53
7.	DJ3XK	Harry	368	78
8.	LY2BBI	Ado	363	45
9.	DL9IE	Heinz	334	82
10.	DL2ANM	Heinz	334	57

Ergebnisse der Klasse C:

1.	DL2HQ	Manfred	327	57
2.	DL5HP	Joachim	320	48
3.	DL9SUB	Hans	317	52
4.	OK1HX	Jari	312	70
5.	F5LPY	Bernard	311	39
6.	F5JY	Jacques	252	54
7.	DJ9WB	Eduard	203	78
8.	DF4BV	Heinz	200	60
9.	SP2BLC	Andrzej	192	50
10.	DL7BPM	Peter	179	35
11.	DL1AKL	Siegfried	165	61
12.	DL2AXM	Franz	146	79
13.	DL2RTJ	Uwe	143	40
14.	OK1DKM	Milos	127	67
15.	DL2VGS	Günter	125	45
16.	DF8BB	Peter	96	53
17.	HA3GM	Imre	92	63
18.	DL5JS	Michael	81	41
19.	DL6TG	Hans	80	77

Ergebnisse der Klasse SWL:

1.	OH1-688	Erkki	29	?
Checklogs: DJ2IA, DL6UAM				

EUCW Straight Key Day Juni 2001

Es nahmen Hobbyfreunde aus SM, OZ, DL, LA, I, G, OK, UA und HL teil, insgesamt wurden 523 QSOs geloggt! Eine Wertung gab es nicht im Sinne eines klassischen Contests, sondern durch Vergabe von Bonuspunkten für eine besonders gute Gebeweise. Eine besondere Erwähnung findet HL5AP für seine erfolgreiche Teilnahme aus DX.

Call	QSOs	Call	QSOs	Bonuspunkte / Call
DJ5AA	19	SM0NFA	14	3 SM7BVO, SM6VWG,
DL1DQY	9	SM1LF	26	SM0KRN, SM7VRJ,
DL1GGM/M	19	SM3IIG	6	SM5APS
DL1LAW	12	SM4CJY	4	
G3IUC	5	SM5APS	15	2 OK1FVD, LA5DF,
G4FAI	6	SM5NDI	13	SM7LZQ, G4FAI
G4LHI	8	SM6VWG	21	
HL5AP	16	SM6YF	26	1 UA1TET, I3DBD,
LA5DF	15	SM7BVO	15	OM8CH, SM7BNG,
LA5FH	20	SM7DQW	7	DK9PS, OH2TV,
LA8XD	2	SM7OIC	9	G4OLF, SM6HDY,
SM0AOM	27	SM7XOO	5	SM7DQW, DL1DQY,
SM4ANQ	8	UA6JD	17	UA6JD, HB9DEO,
SM4SQT	5			I2UNF, SM6CLU,
SM5AIY	14			SM5CBC, SM6LKM,
SM5AZS	3			LA8XD, SM4SQT,
SM7FUE	12			G3ZHE, SM7NDX,
SM7LZQ	9			SM7FUE, OK1MXM,
SM7NDX	4			SM5AIY, DM5ZIG,
SM7VRJ	19	8 SM1LF		SM7TTO, SM7DQO,
DL1AH	10	7 OZ1CAR, LA5FH,		GM4FIB, G0CHV,
DL5DWL	9	SM6YF, SM5COP		SM5AZS, SM5NDI,
G3ZHE	22			SM7XOO
IK2RMZ	19			
M0CMQ	5	6 SM0AOM, IK2RMZ		
OK1FVD	15			
OZ1CAR	33	4 DL9ABM		

CW lernen nach „Farnsworth“ mit CWT 18.0

Thomas K. Eibich, DK2NB,
AGCW# 2109

Um mit "CWT 18.0" die Farnsworth-Methode zu üben, müssen folgende Einstellungen vorgenommen werden:

Zeichengeschwindigkeit = 9 WpM / 45 BpM

Pausenlänge = 125

Ich bin extra zur RegTP gefahren und hab mir das mal vorspielen lassen. Mit den oben genannten Einstellungen liegt man richtig.



AGCW-DL VHF/UHF-Contest Juni 2001

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW-DL #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL6WT	2302	12/1/6	JN39VV
2.	DO6BG	511	9/1/4	JN49HR
3.	DJ7ST	316	3/1/3	JO52CD

Ergebnisse der Klasse B, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DJ2QV	4020	15/2/9	JO31PF
2.	DL7YAV/P	3316	15/2/10	JO41GN
3.	DF2AP/P	3034	16/3/10	JO50KM

Ergebnisse der Klasse C, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL2OM/P	15488	46/6/25	JO61DP
2.	DL1NUX	4150	21/4/14	JO50LI
3.	DL2000	3989	23/2/10	JN49HN
4.	DG3LSM/P	3036	15/2/8	JO61EG

OP an DL2000 = DL8MFJ

Checklog:

- SQ9CAQ/M



Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Kein Log eingegangen.

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DG3LSM/P	354	1/1/1	JO61EG
2.	DL2000	131	5/1/2	JN49HN

OP an DL2000 = DL8MFJ

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DJ2QV	531	3/1/3	JO31PF

VHF-Logs: 10
UHF-Logs: 3

Bemerkungen:

Spalte „Q./C./Grid“:

QSO's/DXCC-Länder/Großfelder

AGCW-VHF/UHF-Contest –
die nächsten Termine:

01. Januar 2002
16. März 2002
15. Juni 2002

Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wiedergeben zu dürfen:

DF2AP/P: Vor einem Jahr noch als DG0WS/p teilgenommen, habe ich bereits im Juli 2000 erfolgreich meine CW-Prüfung abgelegt und mein neues Call lautet nunmehr DF2AP. Für mich auch in diesem Jahr ein sehr schöner Wettkampf... Es hat wieder richtig Spaß gemacht. Leider habe ich auf 70 cm nichts hören und demnach auch nichts arbeiten können.

DJ2QV: Aktivität war äußerst gering diesmal....

DJ7ST: Wegen heranziehenden Gewitters wollte ich zunächst ganz auf eine Teilnahme verzichten, habe dann aber doch bei schon auffrischendem Wind eine 7-el Yagi am Balkon installiert. Immerhin konnte ich dann während einiger "sunny spots" die Grundlage zu obigem Sympathie-Log legen und good will demonstrieren. Teilnahme und condx erschienen aber so schlecht wie lange nicht, sri.

DL2000 / DL8MFJ: Gewitter, mäßige Bedingungen und viel Betrieb im Clubheim ließen die Aktivität zeitweise recht abenteuerlich werden, es hat aber Riesenspaß gemacht! Die Beteiligung auf 70cm war miserabel. Alle gearbeiteten Stationen erhalten automatisch eine farbige QSL mit Bestätigung des Sonder-DOKs "DL 2000" übers Büro. SWLs senden bitte QSL an DL2000 via DL8MFJ via Büro.

DL2OM/P: Meine Antennenanlage im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen auf einem Destillationsturm in 50 m Höhe wurde rechtzeitig zu diesem Wettbewerb auf 4 Antennen (17 El. LY) erweitert. Glücklicherweise lief gleichzeitig der HA-Kontest, sonst wäre das Ergebnis sehr mager geworden. Um 1745 UT fiel die Endstufe aus, um 1805 UT dann QRT.

DL6WT: Mußte leider wegen Gewitter eine Stunde abschalten. Danach war noch starkes QRN und sehr geringe Aktivität.

Log's immer an folgende Adresse:

Manfred Busch, DK7ZH
Carl-von-Ossietzky-Weg 6
D-63069 Offenbach am Main

Logs können auch per E-Mail an vhf-uhf@agcw.de oder per Packet Radio an DK7ZH@DB0BJD.#HES.DEU.EU geschickt werden!

Eine Bitte habe ich noch:

Ein Summary-Sheet (Anzahl QSO's, DXCC, WW-LOC, ODX egal in welcher Form) bitte mit dem Log oder auf dem Log beilegen.

,15 Meter Slo-Chat“ – langsames CW und Spass dabei

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

The friendliest place in the world to practice Morse Code and meet a new friend or visit an old one! – Der angenehmste Platz auf der Welt um zu morsen, einen neuen Freund zu treffen oder einen alten Freund wiederzutreffen! Die Idee stammt vom FISTS-Club, wie auch schon das Cody-Buddy-Program, das die AGCW als „Morsefreund“ deutschsprachig weiterführen.

Sonntag: 1700 bis 2300 UTC

8 WpM +/-

Frequenz: 21.158 kHz

Dies ist kein Net! Jeder kann mitmachen, unabhängig von einer Klubmitgliedschaft. Treffen sollen sich Freunde der langsameren Geschwindigkeit. „QRS“ ist hier kein Schimpfwort! Einige OPs arbeiten „slow speed“ auch unter der Woche gegen 0100 utc, aber auch zu anderen Zeiten. Einfach mal reinhören und reinmelden. Anruf: "CQ FSC" (fists slo chat). Weitere Informationen bei: Bill ve5hq@rac.ca und Becky kf6guh@hotmail.com

AGCW-DL VHF/UHF-Contest September 2001

Manfred Busch, DK7ZH, AGCW-DL #1537

Ergebnisse der Klasse A, VHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL6WT	4384	22/3/12	JN39VV
2.	DL8MFJ	1665	12/1/5	JN49HN
3.	DL1NGH/p	1082	8/1/6	JN59GB
4.	DL4FDI	247	4/1/2	JO40EB
5.	DO1KWM	36	3/1/1	JO62QM

Ergebnisse der Klasse A, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL4FDI	176	3/1/2	JO40EB
2.	DL1NGH/P	57	3/1/1	JN59GB

Ergebnisse der Klasse B, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL8YET	4840	25/2/12	JO31MH
2.	DK7ZB/P	4451	25/2/14	JO41WE
3.	DL1JSO	4530	24/3/13	JO70IT
4.	DF7WL	2394	22/1/7	JO30RE
5.	DL2NY	2119	13/1/10	JO31TX
6.	DH4SG	1875	10/1/7	JN48UQ

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL8MFJ	345	5/1/3	JN49HN

Ergebnisse der Klasse C, UHF:

Platz	Call	Punkte	Q./C./Grid	Locator
1.	DL2OM	1313	9/1/5	JO30SN
2.	DL0CWW	415	4/1/3	JO40BP

OP an DL0CWW = DL3BZZ

VHF-Logs: 21
UHF-Logs: 5

Bemerkungen:

Spalte „Q./C./Grid“:

QSO's/DXCC-Länder/Großfelder

OP an DK0TU = DL7BPM
OP an DL0CWW = DL3BZZ

Checklogs:

- DK7ZH
- DG3LSM/p



Ich hoffe im Einverständnis der Einreicher hier ein paar Textpassagen wieder zu geben:

DH4SG: Hat echt Spaß gemacht hier im neuen QTH, und mit meinem betagten TS700G (25 Jahre) kam ein wenig Nostalgie-Feeling auf.

DK1CM: Hier kommt mein Log vom gestrigen AGCW-Contest auf 2m. Leider wird es immer weniger was ich machen kann. Nach eineinhalb Stunden waren die Nachbarn dann nicht mehr zu bändigen. Also eben wieder nur ein Kontrolllog von meiner Seite. Wenigstens habe ich wieder ein bißchen CW gemacht :)))

DL0CWW / DL3BZZ: Leider waren die Bedingungen auf 70 cm nicht so gut, oder es waren kaum welche QRV, schade. Der TM-455 wollte nach 2 QSO's auf 70 cm nicht mehr, habe dann den FT-817 genommen, wäre dann zwar Klasse B, aber das gibt es ja nicht, in der Klasse zu wechseln. Ich hoffe, daß ich denn mal wieder mitmache, hat mir sehr viel Spaß gemacht. Es war mein ERSTER Contest in CW auf den höheren Bändern. Die Technik hat Michael, DL9LBG, zur Verfügung gestellt, er hatte keine 'Lust' zu funken.

DL1NGH/P: Ein wunderbarer Sonnenuntergang auf dem Hesselberg entschädigte für die durch QRP eher ermüchternden Rapporte bzw. gar nicht erst zustandegekommene QSO's. 70 cm: DL2OM gehört, mit QRP keine Chance. Sonst tote Hose auf 70 cm. Da mußte die Familie zu Hause zur Taste greifen.

DL3OCH/P: Habe eine Stunde auf 70 cm CQ gerufen und dann abgeschaltet. Leider kein QSO.

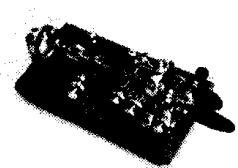
DO1KWM: Die Bedingungen sind natürlich nie optimal, so auch in diesem Wochenende. Der ältere Sohn aus Holland mit seiner Freundin besucht uns, der Gendarmenmarkt in Berlin eignet sich nicht so gut für DX, die Richtantennen funktionieren nicht richtig weil ein Monteur vor kurzem gerade vor meinen Antennen eine Satellitenantenne auf das Dach unserer Wohnung gebaut hatte (soll wieder entfernt werden...) und ich bin, obwohl 58 Jahre alt, in Contesten und CW Anfänger.

Trotz dieser Umstände hatte ich den Eindruck, daß die beschränkte Anzahl der Verbindungen nicht nur auf mein Konto geschrieben werden sollte. Es hat auch damit zu tun, daß meiner Meinung nach leider nur wenig OM's an diesem Contest beteiligt waren. Das bedaure ich sehr. Obwohl ich nur drei QSO's gemacht habe, hat der Wettbewerb mir trotzdem viel Spaß gegeben, auch weil DL1RTL und DK0TU auf meine Bitte sofort QRS gingen.

Bug Operators Group – “Bug OPs”

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW-DL #2544

Im August 2001 trat eine Idee an die Öffentlichkeit, die beim Treffen auf der Fuchskaute angedacht und auf der Hamradio in Friedrichshafen komplettiert wurde: Die „Bug Operators Group“, kurz „Bug OPs“. Ein Kreis von Funkamateuren, die vom Schlackerbazillus befallen waren oder bei denen schon akute Ansteckungsgefahr drohte, wollte die schönen Halbautomaten nicht nur sammeln, sondern auch benutzen. Hierzu erdachten Ulrich, DF5DW, und Thomas, DL1CQ, die „Bug OPs“. Um nicht aneinander vorbei zu schlackern wurden spezielle Aktivitätsabende eingeführt. Eine vereinsähnliche Struktur ist ausdrücklich nicht gewollt. Es gibt keine Beiträge, kein Diplomprogramm, kein Heft, keine Funktionsträger. Die Aktivität soll auf dem Band stattfinden. Plattform für den Austausch untereinander ist das Internet und natürlich der Aktivitätsabend alle zehn Tage.



Auf der Seite <http://www.qsl.net/bug> sind Informationen enthalten. Auch einen Newsletter kann man auf der Seite abonnieren. Dann werden aktuelle Informationen sofort per email übermittelt.



Aktivität an jedem 10., 20. und 30. eines Monats um 20 Uhr Ortszeit. Im Winter auf 3.547 kHz, im Sommer auf 7.017 kHz. Jeder ist eingeladen, mitzumachen. Oder vielleicht wollen Sie ja auch nur mal den unverkennbaren Klang dieser besonderen Tasten hören.

Der erste Bug wurde von Vibroplex im Jahre 1904 patentiert. Diese Taste können Sie heute noch nagelneu kaufen - praktisch unverändert. Das sind fast 100 Jahre "Lebensdauer"! Für ein Produkt der (heute würde man sagen) ansonsten doch sehr schnellebigen Kommunikationstechnik. Überlegen Sie mal, wie lange heutzutage ein Transceiver (oder Rechner!) vom Hersteller angeboten wird? Wir möchten, dass diese Tasten nicht nur in Sammlungen und unter Glas gezeigt werden. Sondern, dass sie auch im praktischen Funkbetrieb ihren Platz behalten - eben "benutzt" werden. Und deshalb gibt es jetzt die Bug User Group.

Ergebnisse AGCW-DL QRP/QRP-Party 2001

Carsten Steinhöfel, DL1EFD, AGCW #2352

Klasse A

Rufzeichen	80m			40m			insgesamt
	QSOs	QSO-Punkte	Multiplizer	QSOs	QSO-Punkte	Multiplizer	
ON4CW	34	114	9	77	260	12	4146
HB9XY	27	86	10	76	253	12	3896
DKØSZ (DJ7ST)	48	108	10	84	188	13	3524
DL3KVR	25	62	8	80	185	16	3456
OK1FVD	21	70	7	48	168	12	2506
DK3KD	38	86	8	67	143	11	2261
OK2CVA	14	50	5	40	132	10	1570
SP9EMI	22	75	10	27	95	8	1510
DL1DQW	26	69	7	42	101	10	1493
DF6FR	5	12	2	47	112	12	1368
DF1UQ	0	0	0	46	114	11	1254
DL6ABB	11	27	4	38	86	10	968
HA8ZC	16	54	7	20	70	8	938
DL1LAW	12	26	5	37	84	9	886
DL2DWP	10	28	4	37	88	8	816
DL8NAV	0	0	0	25	61	9	549
DF3OL	0	0	0	32	77	7	539
DL3OCH	0	0	0	29	62	8	496
DL4DQA	23	55	8	0	0	0	440
DL3APK	0	0	0	18	47	8	376
PA3AFF	0	0	0	15	50	7	350
DJ5QK	0	0	0	22	50	7	350
HA8LZA	18	57	6	0	0	0	342
DL7DO	5	14	2	23	51	6	334
DLØNZ (DK5RY)	0	0	0	18	44	7	308
DJ2GL	11	26	5	12	28	6	298
OM6AJO	13	37	6	0	0	0	222
F5IQJ	0	0	0	12	40	4	160
DK1LG	8	19	4	7	18	4	148
OK2BHL	9	28	5	0	0	0	140
DL3BCU	1	2	1	10	20	3	62
DL3AKF	0	0	0	7	18	3	54
PA3CLQ	0	0	0	4	14	2	28

Klasse B

Rufzeichen	80m			40m			insgesamt
	QSOs	QSO-Punkte	Multiplizer	QSOs	QSO-Punkte	Multiplizer	
OM/HA5RT	35	120	11	69	222	17	5094
SP9KRT	27	96	9	54	188	13	3308
DJ5GG	27	72	10	75	154	12	2568
DL1HAA	6	13	2	75	173	13	2275
YU7SF	11	36	4	17	58	9	666
DL2RSS	0	0	0	19	44	6	264
DL6TG	0	0	0	14	38	5	190

Rufzeichen	Klasse SWL						insgesamt	
	80m		40m					
	QSOs	QSO-Punkte	Multiplier	QSOs	QSO-Punkte	Multiplier		
ONL383	24	78	7	57	192	12	2850	

Checklogs

DKØAG, OH1AP

Comments

DJ7ST: Weil Gewitter in Teilen von DL angekündigt waren, habe ich nicht eines meiner Original-QRP-Geräte betrieben, sondern wegen Noise-Blanker und auch wegen Semi-BK (statt Handumschaltung, hi) den DX-70 in QRP. Das ufb wx hat dann aber hier gehalten, so dass ich open air unter einem blühenden Kirschbaum bei Sonnenschein leichtbekleidet contesten konnte. (Erst nach 20Uhr wegen Abendkühle „anständige“ Bekleidung). Unter diesen Bedingungen rundherum ein Vergnügen

HB9XY: Es war ein toller Contest mit viel Aktivität und vielen schönen „again“ QSOs.

OM/HA5RT: Thanks for QRP activity and special thanks to OM7PY!

YU7SF: This was my 17th AGCW QRP/QRP-Party and my 2298. contest altogether.

Contest-Spass ohne viel Aufwand

Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, AGCW #2544

Es war wieder soweit: Der CQ-WW-Contest stand vor der Tür. Für mich stand von vornherein fest, dass ich keine Zeit für eine ernsthafte, ergebnisorientierte Teilnahme haben würde. Also habe ich mir eigene Ziele definiert, die es zu erreichen galt: Zuerst alle japanischen Rufzeichendistrikte arbeiten, dann möglichst viele Kontinente mit 5 Watt output erreichen.

Die japanischen Rufzeichendistrikte habe ich fast geschafft und auch die Kontinente wurden nicht alle mit 5 Watt erreicht. Aber die Ausbeute bei geringer Ausgangsleistung ist erstaunlich. Kaum eine Station, die mich überhaupt nicht gehört hat. Manchmal musste ich öfter anrufen, aber es hat bis auf ganz wenige Ausnahmen geklappt.

Die freiwillige Selbstbeschränkung bringt die Erkenntnis, dass DX-QSOs auch mit wenig Leistung funktionieren (wussten wir das nicht schon?), wenn die Gegenstation am sicher schwachen Signal interessiert ist, wie hier im Contest. Als Antenne habe ich eine Windom nach DJ2FY, Peter Fabian, aus „Funkamateur Bibliothek Band 15“, S. 73, gebaut. Länge 26,5 m, Speisung mit 8,5 m Hühnerleiter, Balun 1:6, Koax und Tuner im Shack. Höhe der Antenne von 6 m bis 3 m.

Mit 5 Watt erreichte DXCC-Gebiete:

CW betreiben

CW erhalten!

28 MHz	21 MHz	14 MHz
W	JA	T9
UA-EU	T9	I
HZ	W	OE (4U1VIC)
J3	OH	ES
3V	LZ	UA-EU
SM	UR	OK
CT3	UA-EU	SM
	9A	
	UN	
	EA	

AGCW-QRP-Winter-Contest 2001

Lutz Noack, DL4DRA, AGCW-DL #2309

Klasse QRP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	G4EDG	53354
2.	DL3KVR	48816
3.	HB9DAX	27608
4.	DJ3XK	23664
5.	DK3KD	22120
6.	HB9XY	21216
7.	OK1SI	15570
8.	RN1AO	15392
9.	DK5RY	14719
10.	OK1FVD	14476
11.	DL1JDQ	14134
12.	DF4ZL	13596
13.	US7IM	12341
14.	DL1LAW	9622
15.	DL3BCU	9618
16.	OH7QR	9360
17.	EU6AA	8901
18.	F6HJO	7328
19.	DFØJEN	7161
20.	F5IQJ	6014
21.	PA7BT	4602
22.	DL4JMM	3128
23.	PA2WJZ	2912
24.	DJ6TK	2592
25.	PAØSIM	2553
26.	UA1AAV	2332
27.	DL3ECG	1802
28.	OK2BJL	1694
29.	SMØOY	1500
30.	PA3CLQ	1320
31.	DJ2GL	1185
32.	HB9APJ	1035
33.	DL3MBE	990
34.	DL6UBM	936
35.	DJ4VP	832
36.	DJ5QK	767
37.	DL1JSO	518
38.	DF6FR	408
39.	DL2RSS	301
40.	DL1AH	256
41.	YU7KM	245
42.	DL3AKF	174
43.	DL8UKW	170

DFØJEN: OP DF5AU

Klasse MP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	HA6NL	37380
2.	G4OGB	29882
3.	SP9KRT	23652
4.	DL2FCA	18144
5.	OK1ARN	12852
6.	DL3ZAI	10080
7.	DK5AN	8610
8.	DL1HAA	7296
9.	YU7SF	5928
10.	DL7JSG	1024
11.	DL2RTJ	680
12.	GØMRH	420
13.	LZ1FJ	330

SP9KRT: OP SP9ADU

Klasse QRO:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	OK2ZJ	12464
2.	YU1PJ	2800
3.	UA9CKN	2088
4.	DL2AXM	1862
5.	YU1BL	960

Klasse VLP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	DF1QF	15936
2.	SP9AMH	6912
3.	DJ6NS	6757
4.	DK4CU	6549
5.	F6ACD	4230
6.	SQ2EEQ	2556
7.	OK1DLB	1703
8.	OM6AJO	1155
9.	SP2US	1134

Checklogs:

DL4DQA, PAØRBO, DL1JAK, DJ3SU, DJ5NN,
DL5CX, DK3UZ, DL5ASE, G4ELZ, PAØRBO,
PA3AFF, DJ5AA, PA2WJZ, YO6ADW

AGCW-QRP-Sommer-Contest 2001

Lutz Noack, DL4DRA, AGCW-DL #2309

Klasse QRP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	I1BAY	29736
2.	RA1ZZ	13018
3.	ON5GL	7980
4.	DJ3XK	7684
5.	OZ1EUO	4914
6.	F/DJ5AA	4150
7.	DJ3LR	3979
8.	F5IQJ	3926
9.	OH7QR	3696
10.	GØVQR	3036
11.	SM4RRF	2784
12.	HB9XY	2010
13.	DL1LAW	1712
14.	SP9EMI	1691
15.	F6UIG	1360
16.	DL3BCU	1044
17.	HB9HQX	1027
18.	DL1DQY	979
19.	DL1KSW	676
20.	DL5MY	583
21.	PA3CLQ	528
22.	DJ5QK	486
23.	DL8DZV	392
24.	DJ2GL	370
25.	DK7FP	360
26.	DL3AKF	185
27.	PA3HBI	115
28.	F5NLX	56
29.	DKØAG	33

DKØAG: OP DL1AH

Klasse MP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	OK1HX	12540
2.	SP9KRT	12054
3.	F/DL2FCA	8510
4.	UA1CEC	4536
5.	DL7AXM	4104
6.	DL3ZAI	3348
7.	YU7SF	1596
8.	SQ9FMU	18

SP9KRT: OP SP9ADU

Klasse QRO:

Kein Log eingegangen.

Klasse VLP:

<u>Platz</u>	<u>Call</u>	<u>Punkte</u>
1.	DK4CU	5882
2.	DL8ABH	4284
3.	IA5/I5LHY	3294
4.	G4EDG	2794
5.	OK1DMP	1890

Checklogs:

Siehe QRP-Winter-Contest.

Auch dieses Mal bedanke ich mich herzlich bei allen Teilnehmern und wünsche schon jetzt für den nächsten Contest viel Erfolg!
73, Lutz, DL4DRA.

Nächste Contest-Termine:

5.-6. Januar 2002

20.-21. Juli 2002

Logs per E-Mail an:
qrp-test@agcw.de

Diplom-Programm der AGCW-DL e.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim QRP-CW-100 alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985.

CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwelle ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, daß bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Telegrafie-Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QSL der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.

Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/XYL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom - jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2×CW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

Diplomgebühren:

QRP-CW-100: 3,- € oder 5 US-\$; **W-AGCW-M:** 7,70 € oder 10 US-\$, **alle anderen Diplome:** 5,- € oder 7 US-\$; **Sticker für Langzeitdiplom:** Gegen Portoersatz.

Diplomanträge an:

Tom Roll, DL2NBY, Service-Referat, Postfach 568, D-91774 Weißenburg. Bitte überweisen Sie die Diplomgebühren auf das Konto Nr. 71804-859 bei der Postbank Nürnberg (BLZ 760 100 85)!

Mitgliedsbeiträge

Zum 1. Januar 2002 wird der Mitgliedsbeitrag für das Kalenderjahr 2002 fällig. Wir bitten diejenigen Mitglieder, die keine Einzugsermächtigung erteilt haben, um möglichst rasche Überweisung. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 10,- € für das Jahr 2002. Die AGCW-DL e.V. führt folgende Vereinskonten: Konto Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) sowie Konto Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Kontoinhaber AGCW-DL e.V.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich entschließen könnten, der AGCW-DL e.V. mittels des folgenden Formulars eine Lastschrifteinzugsermächtigung zu erteilen. In diesem Fall werden die Beiträge jeweils zu Jahresbeginn von Ihrem Girokonto abgebucht. Selbstverständlich können Sie die Einzugsermächtigung auch jederzeit widerrufen!

Einzugsermächtigung

(Lastschrift von Sparkonten ist *nicht* möglich!)

Name, Vorname:	
Straße:	
PLZ, Ort, Land:	
Rufzeichen:	
AGCW-Mitgliedsnr.:	
Konto-Nummer:	
Bankleitzahl:	
Name und Sitz des Geldinstituts:	
Name des Kontoinhabers (falls nicht mit dem Mitglied identisch):	

Ich ermächtige die AGCW-DL e.V. bis auf Widerruf zum Einzug der fälligen Beiträge bzw. Aufnahmgebühren mittels Lastschrift vom oben genannten Konto.

_____, den _____

(Unterschrift des Mitglieds/Kontoinhabers)

Senden Sie das vollständig ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte an den Schatzmeister der
AGCW-DL e.V.: Michael Eggers, DL9LBG
Kronshagener Weg 93
24116 Kiel

AGCW-DL e.V.

ARBEITSGEMEINSCHAFT TELEGRAFIE



Hiermit beantrage ich die Aufnahme in die AGCW-DL e.V.

- als ordentliches Mitglied
- als assoziiertes Mitglied (ohne Bezug der AGCW-Info, ohne Stimmrecht)
(nur für Familienangehörige ordentlicher Mitglieder sowie nichtdeutschsprachige Interessenten)

Ich erkläre mich bereit, den Telegraphiebetrieb auf den Amateurfunkbändern im Rahmen meiner Möglichkeiten sowie die Aktivitäten der AGCW-DL e.V. zu fördern. Die Grundlagen meiner Mitgliedschaft werden von der Satzung der AGCW-DL e.V. geregelt, die ich durch meine Unterschrift anerkenne. Im Falle einer ordentlichen Mitgliedschaft verpflichte ich mich zur fristgemäßen Bezahlung des jeweiligen Jahresbeitrages. Ich bin zugleich mit der Aufnahme meiner persönlichen Angaben in die Mitgliederdatei der AGCW-DL e.V. einverstanden.

Der Mitgliedsbeitrag beträgt zur Zeit 10,- € jährlich, die Aufnahmegebühr beträgt einmalig 5,- €. Bitte leisten Sie erst dann Zahlungen, wenn Sie Ihre Mitgliedschaftsunterlagen erhalten haben! Bitte geben Sie bei allen Zahlungen unbedingt Ihren Namen, Ihr Rufzeichen (falls vorhanden) und Ihre AGCW-Nummer an!

Name, Vorname: _____

Rufzeichen: _____

Straße: _____

PLZ, Ort, Land: _____

ggf. Telefon/Fax: _____

ggf. E-Mail: _____

ggf. Packet-Mail: _____

Datum: _____ Unterschrift: _____

Anschrift des Sekretariats:

Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg, Fax 06451-714396

Bankverbindungen:

Kto.-Nr. 101 513 3950 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Kto.-Nr. 95 162 678 bei der Postbank Ludwigshafen (BLZ 545 100 67), Inhaber: AGCW-DL e.V.

Organisation der AGCW-DL e. V.

Ehrenpräsident: Ralf M. B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin
1. Vorsitzender: Felix J. Riess, DL5XL, Mittal 3, D-31073 Delligsen
2. Vorsitzender: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
3. Vorsitzender: Rolf R. Grunwald, DL1ARG, Heimberg 1, D-08349 Johanngeorgenstadt
Sekretär: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
Schatzmeister: Michael Eggers, DL9LBG, Kronshagener Weg 93, D-24116 Kiel

Referate:

QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Breslauer Straße 26, D-59510 Lippetal
QTC: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
Internet-Webmaster: Werner Übergünne, DL2DCI, Markstraße 377, D-44795 Bochum
EUCW (ECM): Dr. Martin Zürr, IK2RMZ, Via Fermi 10, I-21027 Ispra (VA)
Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Bachtelweg 3, CH-8132 Egg
Material: Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzelter Mühle 29, D-52074 Aachen
Service: Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91774 Weißenburg

Sachbearbeiter:

Happy New Year Contest: Uwe Neumann, DH9YAT, Kiefernweg 8, D-32049 Herford
QRP/QRP-Party: Carsten Steinhöfel, DL1EFD, Pützstraße 9, D-45144 Essen
QRP-Contest: Lutz Noack, DL4DRA, Hochschulstraße 30/702, D-01069 Dresden
Handtastenparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Moselstraße 17b, D-63322 Rödermark
DTC (HSC-RTC-AGCW): Uwe Hiller, DK3WW, Bästleinstraße 11E, D-16540 Hohen Neuendorf
VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Carl-von-Ossietzky-Weg 6, D-63069 Offenbach
Semi Automatic Key Party: Ulf-Dietmar Ernst, DK9KR, Elbstraße 60, D-28199 Bremen
ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
Aktivitätswoche: Falco Kohorst, DL2LQC, Endersstraße 75, 04177 Leipzig
YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, Eupener Straße 62, D-50933 Köln
UKW-CW-Diplome: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Mertinger Str. 18, D-72393 Burladingen
CW-500-Diplom: Karsten-Max Klammer, DL7MAX, Mertinger Str. 18, D-72393 Burladingen
CW-1000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-2000-Diplom: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
CW-QRP-Diplome: Christoph Beier, DF3YK, Hans-Olde-Straße 64, D-15831 Mahlow
W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte
AGCW-Trophy: Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler
AGCW 2000: Andreas Herzog, DM5JBN, Berging 5, D-08129 Oberrothenbach
Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Carl-Spitzweg-Hof 2e, D-15827 Blankenfelde

QTC-Stationen:

DFØACW: Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau
DFØAGC: Felix J. Riess, DL5XL, Mittal 3, D-31073 Delligsen
DKØAG: Kai-Uwe Hoefs, DL1AH, Hohe Straße 23, D-27374 Visselhövede
DLØCWW: Lutz Schröer, DL3BZZ, Am Niederfeld 6, D-35066 Frankenberg
DLØDA: Hartmut Büttig, DL1VDL, Am Lindenbergs 33, D-01474 Weissig
DLØXX: Diethelm Burberg, DJ2YE, Breite Straße 3, D-40822 Mettmann

Telefon- und Fax-Nummern:

DL5XL: Tel. 05187-957324, Fax 05187-957342 DL1AH: Tel. 04262-8653
DL1ARG: Tel. 0172-7949347 DL3BZZ: Tel. 06451-25285, Fax 06451-714396
DL9LBG: Tel. 040-290497, Fax 040-3603045744

Internet:

E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per E-Mail unter [\(Rufzeichen\)@agcw.de](mailto:(Rufzeichen)@agcw.de) erreichbar. Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DL4DRA lautet d14dra@agcw.de.
Home Page: <http://www.agcw.de/>
E-Mail-Sammeladresse: agcw@agcw.de

Redaktion:

Matthias Deutscher, DL5OB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg
Tel. 05108-642369, Fax 05108-642370

Impressum

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.
Redaktion: Matthias Deutscher, DL5OB, Postfach 100412, D-30942 Ronnenberg
Druck: Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem
Auflage: 1.800 Exemplare
© 2001 AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des **RTA** (Runder Tisch Amateurfunk)
und der **EUCW** (European CW Association)

Mitgliedsbeiträge betragen zur Zeit 10,- € pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen (entfällt bei Erteilung einer Lastschrifteinzugsermächtigung) an:

Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,
Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto 101 513 3950
Postbank Ludwigshafen, BLZ 545 100 67, Konto 95 162 678

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die **Aufnahmegerühr** beträgt zur Zeit 5,- €. Bitte melden Sie Anschriftänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

Diplomanträge sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb bitte beim **Service-Referat** bestellen/beantragen: Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91781 Weißenburg. QRP-CW-100 3,- € oder 5 US-\$; W-AGCW-M 7,70 € oder 10 US-\$; andere AGCW-Diplome 5,- € oder 7 US-\$; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Portoersatz. Bitte zahlen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck an:

Tom Roll, DL2NBY, Postfach 568, D-91774 Weißenburg,
Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Konto 71 804-859.

AGCW-Trophy ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateur und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Plazierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Günther Nierbauer, DJ2XP, Illinger Straße 74, D-66564 Ottweiler/Saar.

Die Gebühr beträgt 15,- € oder US-\$ 17 und kann auf folgendes Konto überwiesen werden:

Bank 1 Saar e.G.,
BLZ 591 900 00, Konto 598 36 013, Stichwort „AGCW“.

Material-Referat: AGCW-Stempel für 7,70 €, AGCW-Nadeln für 3,60 €,
Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ € 1,30/Stück (ab 3 Stück € 1,00/Stück),
Bücher „CW-Betriebstechnik“ von Ferdinand „Ben“ Kuppert, DF8ZH †, für 10,00 € und
Bausätze „CW-Assistent“ (ohne Gehäuse) für 20,- €

(alle Preise incl. Versand) sind beim **Material-Referat** erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:
Ulrich Berens, DJ2UB, Schurzelter Mühle 29, D-52074 Aachen,
Sparkasse Aachen, BLZ 390 500 00, Konto 152694.

Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck nicht vergessen!
